

**Fachhochschule
Dortmund**

University of Applied Sciences and Arts

we
focus
on
students



Rektoratsbericht

2015

Seite	Inhalt
2	Presseclub – Die Fachhochschule in der Presse
12	Ausgezeichnet – Preise für Studierende und Lehrende
14	Die Belastung für die Studierenden ist enorm Interview mit Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick
20	Die Talentförderung ist ein maßgebliches Instrument, um auf lange Sicht die Studienerfolgsquote zu steigern Bericht des Prorektors für Lehre, Studium und Internationales, Prof. Dr. Helmut Hachul
32	Ziel ist es, einen Beitrag zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel, Energie- und Ressourcenknappheit zu liefern Bericht der Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Transfer, Prof. Dr. Andrea Kienle
50	Kollegialität, Sicherheit und Familienfreundlichkeit zeichnen die Fachhochschule als Arbeitgeber aus Bericht des Prorektors für Hochschulmarketing und Regionale Einbindung, Gerd Erdmann-Wittmaack
60	Wie nach der Auslaufphase des Hochschulpakts die fehlenden Mittel kompensiert werden können, ist bislang noch offen Bericht des Kanzlers, Jochen Drescher
68	In Dortmund gibt es ein großes Netzwerk an engagierten Unternehmen und Förderern, die gründungswillige Frauen unterstützen Bericht der Gleichstellungsbeauftragten, Prof. Dr. Renate Meyer
76	Anhang
114	Statistiken



presseclub

Durchblick im Uni-Dschungel

„An Dortmund als Hochschulstandort kann man mittlerweile gar nicht mehr vorbeikommen“, davon ist Oberbürgermeister Ullrich Sierau überzeugt. Bei der gestrigen Pressekonferenz zu den diesjährigen fünften Dortmunder Hochschultagen hob er die große Bedeutung der Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler hervor. Besonders durch die auf acht Jahre verkürzte Gymnasialzeit fehle vielen Schülern in der Oberstufe noch die Orientierung, ob beziehungsweise was sie nach dem Abitur studieren möchten. An dieser Stelle möchten die Dortmunder Hochschultage helfen und Orientierung bieten. Am 21. und 22. Januar öffnen daher die TU Dortmund, die Fachhochschule Dortmund, die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, die FOM sowie die International School of Management und das IT-Center ihre Türen für interessierte Schüler. (...)

Ruhr Nachrichten, 16. Januar 2015

Wichtige Verteidigung

Anja Sturm, Fachanwältin für Strafrecht und Verteidigerin der im NSU-Prozess Hauptangeklagten Beate Zschäpe, hielt am Donnerstagabend (15.1.) im Rahmen der „Offenen Fachhochschule“ einen Vortrag zum Thema Gerechtigkeitsversprechen des Rechtsstaats und seine Grenzen. „Das Thema ist etwas so Umfangreiches und passt eigentlich gar nicht in diesen Raum“, räumte Sturm gleich zu Beginn ihres Vortrags ein. Dennoch versuchte sie, dem laienhaften Zuhörer dieses umfassende Thema näher zu bringen. Dabei skizzierte sie, was einen Rechtsstaat ausmacht, was der Strafanspruch des Staates ist, den kompletten Prozess der Wahrheitsfindung im Strafprozess und die Wichtigkeit der Verteidigung. (...)

Ruhr Nachrichten/Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 17. Januar 2015

Blicke sagen mehr als Worte

E-Mail, Chats, Whatsapp – für die neuen Formen der Kommunikation gelten andere Regeln. Blicke und Gesten fallen als Unterstützung weg. Damit die Kommunikation nicht aus dem Ruder läuft, erarbeitet das Projekt Ebiss an der Fachhochschule Dortmund technische Lösungen. (...) „Was im persönlichen Gespräch mit Blicken und Gesten geregelt wird, braucht im digitalen Austausch technische Lösungen“, sagt Prof. Andrea Kienle von der Fachhochschule Dortmund (FH). An solchen Lösungen arbeitet sie mit ihrem Team. Für ihr Projekt „Ebiss – Eyetrackingbasiertes Interaktionsmanagement synchroner Schriftkommunikation“ erhielt die Informatik-Professorin jetzt die Förderzusage der Deutschen Forschungsgemeinschaft. (...)

Ruhr Nachrichten/Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 21. Januar 2015

Hochschulen nehmen Campus-Cloud in Betrieb

Für 20 nordrhein-westfälische Universitäten und Fachhochschulen ist es ein Meilenstein: Am 2. Februar nehmen sie gemeinsam den nichtkommerziellen Cloud-Dienst „sciebo“ in Betrieb. „sciebo“ ermöglicht Studierenden und Wissenschaftlern einen sicheren Umgang mit großen Datenmengen. Die beteiligten Hochschulen betreiben die Cloud – ein über ein gemeinsames Netzwerk zur Verfügung gestellter Datenspeicher – in Eigenregie. (...) An dem Projekt beteiligt sind des weiteren die Universität Paderborn (...) sowie folgende Fachhochschulen: Hochschule Bochum, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Fachhochschule Dortmund (...).

die-glocke.de, 28. Januar 2016



4 Fachhochschule Dortmund auf der CeBIT

Die FH Dortmund präsentiert sich vom 16. bis 20. März mit zwei verschiedenen Entwicklungen auf der CeBIT 2015 in Hannover. Die Entwicklung von softwareintensiven eingebetteten Systemen wird zunehmend komplexer, besonders im Automobilbereich. Tools und Techniken müssen sich diesem hohen Standard anpassen, um weiter intelligente Autos entwickeln zu können. Das Projekt AMALTHEA4public wird eine neue frei verfügbare und erweiterbare Entwicklungsplattform schaffen, die insbesondere im Automobilbereich die Entwicklung komplexer eingebetteter multi- und many-core Systeme unterstützt. (...)

dortmund.de, 12. März 2015

Wie viel Provision bekommen Versicherungsvermittler?

Das Versicherungs-Journal startet zusammen mit Towers Watson und der Fachhochschule Dortmund ab sofort eine Umfrage zur Provision und Courtagen im Versicherungsvertrieb. Die Ergebnisse, die im Laufe des Jahres als Studie veröffentlicht werden, dienen einerseits zur Bestimmung des Status quo der Provisions-/Courtagelöhne. Andererseits wird daraus für jeden einzelnen Vermittler ersichtlich, wo er selbst mit seiner Vergütung im Wettbewerb steht. (...)

versicherungsjournal.de, 23. März 2015

Wie Dortmund Maschinenbauer zu Lehrern macht

Mit Beginn dieses Sommersemesters können Studierende der Fachhochschule (FH) Dortmund im Fachbereich Maschinenbau sich zweifach qualifizieren. Zum einen absolvieren sie während ihrer Bachelorstudienzeit das übliche ingenieurwissenschaftliche Studium, zum anderen beginnen sie aber schon ab dem fünften Semester mit einer vorbereitenden, fachdidaktischen Berufsschullehrerausbildung, die später an der Universität Siegen mit einem Masterstudium abgeschlossen werden kann. (...)

Ruhr Nachrichten/Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 26. März 2015

Ungeliebter neuer Name

Nun also doch: In der langwierigen Debatte um eine geschlechtsneutrale Bezeichnung folgt das Studentenwerk Dortmund dem Druck des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF). Das macht in einem neuen Gesetz alle Studenten- zu Studierendenwerken. Ursprünglich hatte das Dortmunder Studentenwerk die vom Ministerium vorgesehene Namensänderung abgelehnt - vor allem aufgrund der Kosten. Jetzt beugen sich die Traditionalisten dem Druck von oben. (...)

Ruhr Nachrichten Dortmund, 23. April 2015

Ideen gefragt bei Auftakt zu „Nordwärts“

Am 7. Mai soll der Rat das Projekt „Nordwärts“ auf den Weg bringen, mit dem in den nächsten zehn Jahren gezielt die nördlichen Stadtbezirke unterstützt und im Strukturwandel voran gebracht werden sollen. Wenn die Politik, wie erwartet, grünes Licht gibt, soll der Startschuss für das Projekt „Dekaden-Projekt“ gleich am Samstag (9.5.) fallen. (...)

Ruhr Nachrichten/Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 28. April 2015

Gärten sollen bald freie Flächen in der Innenstadt zieren

Das Projekt „GemeinSinnSchafftGarten“ der Stadt Bottrop und der Fachhochschule Dortmund ist vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für eine Förderung im Rahmen des „Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt“ ausgewählt worden. Urbane Gärten

holen nicht nur ein Stück Natur zurück in die Stadt und steigern die Lebensqualität, sondern durch gemeinsames Pflanzen und Ernten wird auch der Gemeinsinn gestärkt. Diesen Wert wollen die beiden Projektpartner für Bottrop nutzbar machen. (...)
derwesten.de, 02. Mai 2015

5

Meisterstück über das Grauen

Eine alte Frau erinnert sich: „Für mich heilt die Zeit keine Wunden“. Ihr Schmerz rührt von einem Erlebnis her, das der Film in exquisiten Bildkompositionen erzählt. Als Kind spielte sie Klavier, als die Nazi-Herrenmenschen die Villa betraten und die Familie verschleppten. „Mein letztes Konzert“ von Selcuk Cara ist ein Werk über den Holocaust. Ein Meisterstück, das in einer kleinen Episode das große Grauen beschwört. Es spiegelt sich in Gesichtern. Es steckt in der Atmosphäre des Films, der Mord und Tod nicht zeigt, und doch davon handelt. Entstanden ist der Film an der Dortmunder Fachhochschule, wo Selcuk Cara studiert. Festivals weltweit zeigten und zeigen ihn. Ein Siegeszug, der „Mein letztes Konzert“ zur erfolgreichsten Produktion macht, die je unter dem Dach der FH entstand. (...)

Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 04. Mai 2015

Breite Zustimmung für das Semesterticket im VRR

Für das Semesterticket im Verkehrsbund Rhein-Ruhr zeichnet sich eine flächendeckende Zustimmung ab. Nachdem 16 der 34 Hochschulen im Verbundgebiet dem Vertragsangebot des VRR bereits zugestimmt hatten, zeigen auch die ersten Abstimmungen durch die Studierenden bzw. ihre gewählten Vertreter ausnahmslos positive Ergebnisse. (...) In den vergangenen Wochen hatte es an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, der Universität Duisburg-Essen, der Hochschule Ruhr West und der Fachhochschule Dortmund deutliche Abstimmungsergebnisse pro Semesterticket gegeben. (...)

newstix.de, 05. Mai 2015

Gegen die Angst vor der Mathematik

„Etwas ohne Mathe“ lautet der Studienwunsch vieler Abiturienten. Wenn sie dann Wirtschaft, Chemie und Logistik studieren, werden sie kalt erwischt. Denn oft ist Mathe drin, wo gar nicht Mathe draufsteht. Eine Initiative von TU Dortmund, Fachhochschule und der Bildungsinitiative Ruhr-Futur hilft jetzt beim Einstieg in den Mathestoff. Gestern trafen sich die Akteure des Programms „Dortmunder Zentrum Studienstart“ zum Auftakt im U. Das Projekt bündelt elf Maßnahmen an der TU und FH, die jungen Menschen bei der Studienorientierung, in der Anfangsphase und im Studienverlauf unterstützt. (...)

Ruhr Nachrichten/Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 06. Mai 2015

Produktions- und Servicemanagement im Maschinenbau

Die Fachhochschule Dortmund bietet erstmalig den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang „Produktions- und Servicemanagement im Maschinenbau“ an. Eine Informationsveranstaltung zum neuen Studiengang findet am 22. Mai 2015 um 15.30 Uhr in der Handwerkskammer Dortmund, Ardeystrasse 93, statt. (...)
vdma.org, 07. Mai 2015

FH-Innenhof wird zum Biergarten

Die Fachhochschule (FH) Dortmund lädt zu ihrem traditionellen Sommerfest im Herzen des Kreuzviertels ein. Am 12. Juni (Freitag) verwandelt sich der FH-Innenhof an der Sonnenstraße 96 wieder in einen sommerlichen Biergarten mit Zelten und Stehtischen. Dazu

6 gibt es ein buntes Bühnenprogramm, Attraktionen für die Kleinen und jede Menge Unterhaltung. Getränke und Speisen sind auch reichlich im Angebot. (...)

Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 03. Juni 2015

Leichter Zugang zum Master

Die Hochschullandschaft im Ruhrgebiet bekommt Zuwachs: Bachelorabsolventen können ab dem Wintersemester 2015/16 an der neuen Ruhr-Master-School of Applied Engineering (RMS) ihr Masterstudium aufnehmen. Die virtuelle Hochschule, ein von der Stiftung Mercator gefördertes Gemeinschaftsprojekt der Hochschule Bochum, der Fachhochschule Dortmund und der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen, nimmt zum Wintersemester 2015/16 den Lehrbetrieb auf. Noch bis zum 15. Juli (Mittwoch) können sich Studierende der technischen Studiengänge für die Einschreibung im Herbst bewerben. (...)

Ruhr Nachrichten, 01. Juli 2015

Wie die eisgekühlte Coca-Cola zum Kultgetränk wurde

Eine spritzige Coca-Cola, erfrischend gekühlt mit glasklaren Eiswürfeln – für viele der Inbegriff des Kultgetränks. Doch wie und wo kam es eigentlich zu der erfolgreichen Liaison der Koffeinbrause mit den Eissteinen? Studenten des Fachbereichs Design an der FH Dortmund geben die Antwort – in Form eines fantastisch produzierten Videos. Die Gemeinschaftskreation von Max Tsui, der Regie, Kamera und Drehbuch verantwortet, sowie Chris Kerstan (VFX Supervision, 3D, Compositing) versetzt die Betrachter in die Zeit des späten 19. Jahrhunderts, mitten in die Epoche der Industrialisierung. Genauer gesagt in das Jahr 1886. Das Jahr, in dem bekanntermaßen der Arzt und Apotheker John Pemberton per Zufall die Coca-Cola erfunden hatte. (...)

horizont.net, 13. Juli 2015

Talentsuche in Deutschland: Das System ist schuld

Während das System und die Schulen in Deutschland Talente aussortieren, gehen Talentförderer aus dem Ruhrgebiet auf diese Talente zu. Ein Talentförderer glaubt an die „Elite von Unten“ und sieht Potentiale, die anderen verborgen bleiben. (...) Neben der Westfälischen Hochschule bauen auch die Hochschule Bochum, Ruhr-Universität Bochum, FH Dortmund, TU Dortmund, Uni Duisburg-Essen und die Hochschule Ruhr-West eigene Talentscoutingsstrukturen nach dem Modell von Suat Yilmaz auf. (...)

dtj-online.de, 18. August 2015

ILIAS-Community trifft sich in Dortmund

Am 9. und 10. September 2015 trifft sich die ILIAS-Community zum 14. Mal zu ihrer Jahreskonferenz. Gastgeber ist die Fachhochschule Dortmund, die bereits 2010 erfolgreich die 9. Internationale ILIAS-Konferenz 2010 ausgerichtet hat. Schwerpunkt in diesem Jahr sind die Gestaltungsmöglichkeiten von ILIAS, die Erfassung und Erweiterung der Kompetenzen der Lerner, aber auch die Möglichkeit, überall und jederzeit mit ILIAS zu lernen, sowie Ansätze, Anwendern mehr Möglichkeiten zu geben, selbstständig und selbstorganisiert zu lernen und zusammenzuarbeiten. (...)

e-teaching.org, 19. August 2015

BVK bietet Kalkulationsprogramm für Mitglieder an

Der Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK) bietet seinen Mitgliedern nun ein Kalkulationsprogramm zur Bewertung der eigenen Maklerbestände an. Der Hintergrund: Laut BVK sind derzeit rund 48 Prozent der Versicherungsmakler mindestens 50 Jahre alt. Somit werde in den kommenden zehn bis 15 Jahren

nahezu jeder zweite Makler in den Ruhestand gehen und seinen Bestand veräußern. (...) So bietet der BVK nun ein Exceltool an, das von der betriebswirtschaftlichen Kommission zusammen mit der Fachhochschule Dortmund entwickelt worden sei. Dieses kombiniere für die Bewertung von Maklerbeständen erstmals einen quantitativen und einen qualitativen Ansatz. (...) *versicherungswirtschaft-heute.de, 02. September 2015*

7

Talentkolleg der Uni stellt sich vor

Verborgene Talente in der Region zu entdecken und deren Bildungsaufstieg zu fördern, das ist Hauptaufgabe des Talentkollegs Ruhr. Getragen wird es von der Universität Duisburg-Essen (UDE), der Fachhochschule Dortmund und der Westfälischen Hochschule. Auf den Talenttagen Ruhr vom 14. bis 22. September stellt es sich erstmals der Öffentlichkeit vor. Das Talentkolleg Ruhr wird bis zum Jahr 2019 mit fünf Millionen Euro von der Stiftung Mercator unterstützt. (...) *derwesten.de, 15. September 2015*

Soziale Baukunst

„Was wir brauchen, ist größte, höchste Qualität des Alltäglichen, des Normalen!“ Für den Festredner Franz-Josef Höing, Baudezernent der Stadt Köln, muss Architektur soziale Baukunst sein, eine Baukunst, die dem Menschen dient. So ging der Westfälische Preis für Baukultur diesmal an die Lösung einer scheinbar simplen Bauaufgabe. Das neue Betriebsgebäude und Auslassbauwerk für das Hochwasserrückhaltebecken im Emscher Landschaftspark in Dortmund Mengede und Castrop-Rauxel-Ickern, geplant von B.A.S. Architekten aus Dortmund (Juliane Kopperschmidt und Christian Moczala), erhielt die Auszeichnung, um die sich 76 Projekte beworben hatten. (...) *Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 25. September 2015*

Studium an der FH, Promotion mit der TU

FH-Studium und Doktorhut? Das ist nicht ohne Weiteres möglich. Dank einer Kooperation zwischen TU und Fachhochschule wird die Promotion für die FH-Absolventen in Dortmund jetzt aber wesentlich einfacher. Die Hochschulen wollen bei kooperativen Promotionen künftig stärker zusammenarbeiten. TU-Rektorin Prof. Ursula Gather und FH-Rektor Prof.-Wilhelm Schwick unterzeichneten dazu eine Vereinbarung. (...) *Ruhr Nachrichten, 30. September 2015*

Projekt „Hochschule vor Ort“ der Dortmunder FH zeigt mit seiner Ausstellung „12 Frauen“ das Potenzial der Nordstadt

„Wir dachten eigentlich es käme anders und wir dachten nicht, dass alle Frauen so viel Potenzial haben“, sagt Stefanie Braunstein. Sie ist die Leiterin des Projektes „Hochschule vor Ort“ in der Dortmunder Nordstadt. Sie sprach hierbei über das aktuelle Fotografie-Projekt „12 Frauen“, das bis nächsten Donnerstag in der Nordstadtgalerie der FH Dortmund zu sehen sein wird. Hochschulferne Menschen in die Hochschule locken – das ist das Ziel von Hochschule vor Ort. Doch hierbei müsse der Fokus nicht allein auf die Jugendlichen gelegt werden. „Es gibt viele Erwachsene mit großem Potenzial und vielen Talenten, die ihre Chancen nur nicht sehen oder nicht mit ihnen konfrontiert werden“, so Braunstein. (...) *nordstadtblogger.de, 03. Oktober 2015*

8 Neue App für die FH

Ab sofort können Studierende auch von unterwegs auf Angebote der Fachhochschule Dortmund zugreifen. Die neue kostenlose App der FH bietet Zugang zu den Serviceeinrichtungen der Hochschule, informiert über Neuigkeiten und ermöglicht einen direkten Zugriff auf die Lernplattform ILIAS. (...)

lokalkompass.de, 06. Oktober 2015

Salafismus als Jugendkultur

Jugendliche wollen rebellieren und provozieren – mit ungewöhnlicher Musik, auffallenden Frisuren, mit Zigaretten, Piercings oder politischem Extremismus. Der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Ahmet Toprak sprach mit RN-Reporter Kevin Kindel über eine neue Vortragsreihe zu Salafismus als Jugendkultur an der Fachhochschule. (...)

Ruhr Nachrichten/Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 16. Oktober 2015

Ein Nashorn für die Nordstadt

Auf der Bornstraße rauschen die Autos über den nassen Asphalt. Ihr Krach ist auch drinnen zu hören, in der Nordstadtgalerie. Sonst ist es hier still. Felix Meermann klebt fast geräuschlos ein Stück Pappe an sein Kunstwerk. Ein Nashorn mit Flügeln. So eins, das die Dortmunder in der Plastikversion überall in der Stadt sehen können. Nur in der Nordstadt nicht. Das holt der Designstudent der Fachhochschule Dortmund jetzt nach. (...)

Ruhr Nachrichten/Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 21. Oktober 2015

Preis für Hochschulkommunikation geht nach Dortmund

Die Technische Universität und die Fachhochschule Dortmund sind mit dem Preis für Hochschulkommunikation ausgezeichnet worden. Nach Ansicht der Jury gelingt es den beiden Dortmunder Hochschulen auf vorbildliche Art und Weise, mit der Stadt und der Region zusammenzuarbeiten. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. (...)

wdr.de, 10. November 2015

FH Dortmund hilft - Angebote für Flüchtlinge

Flüchtlinge sind an der Fachhochschule Dortmund willkommen. Für Menschen aus Krisen- und Kriegsgebieten, die in ihrer Heimat nicht mehr mit dem Studium beginnen konnten oder es abbrechen mussten, hat die FH eine zielgerichtete Unterstützung aufgebaut. „Unsere konkreten Angebote richten sich an Flüchtlinge, die sich zur Durchführung eines Asylverfahrens in Deutschland aufhalten dürfen, aber aufgrund ihres noch nicht geklärten Status keinen Anspruch auf Deutsch- und Integrationskurse haben“, sagt Gisela Moser, Dezernentin Studierendenservice und Internationales der FH. (...)

dortmund.de, 11. November 2015

Jochen Drescher zum neuen Kanzler gewählt

Jochen Drescher ist zum neuen Kanzler der Fachhochschule Dortmund gewählt worden. Die Hochschulwahlversammlung wählte den Diplom-Verwaltungswirt als neuen Nachfolger von Kanzler Rolf Pohlmann. Pohlmann geht im kommenden Jahr in den Ruhestand. Die Amtszeit des neuen Kanzlers der Fachhochschule beginnt am 1. März 2016. (...)

radio912.de, 12. November 2015

Hochschulen werden unterstützt

9

Der Verbund aus Fachhochschule Dortmund, Hochschule Bochum und der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen ist mit dem Konzept „RuhrValley“ für die Schlussrunde in der Fördermaßnahme „FH-Impuls“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgewählt worden. Für die Förderlinie „FH-Impuls“ stellt das Ministerium 100 Millionen Euro für bis zu acht Jahre bereit. (...) *Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 03. Dezember 2015*

US-Filmpreis für Dortmunder Studenten

Der Dortmunder Experimentalfilmer Tobias Bieseke hat einen internationalen Filmpreis gewonnen. Mit dem Kurzfilm „A Lost Heaven“ überzeugte er nicht nur die Prüfer für seinen Bachelor-Abschluss an der FH Dortmund, sondern auch die Jury des Festivals „Cutting Edge“ in Florida. Sie zeichnete den Film mit dem Preis für den besten spirituellen Beitrag aus. *westfalen-heute.de, 17. Dezember 2015*



ausgezeichnet

PREISE UND PREISTRÄGER 2014

11

Preis der Fördergesellschaft für die besten Absolventinnen und Absolventen

FB1 – Architektur

Pia Hellstern
Nils Hoffmann

FB2 – Design

Ilka Bernhardt

FB3 – Informations- und Elektrotechnik

Siegmar Oehlandt

FB4 – Informatik

Marcel Walta

FB5 – Maschinenbau

Holger Schulze-Spüntrup

FB8 – Angewandte Sozialwissenschaften

Nadine Richter
Constanze Wilkes

FB9 – Wirtschaft

André Haberschuss

Preis der Fördergesellschaft für besondere Leistungen in der Lehre

Prof. Dr. Sebastian Bab (FB Informatik)
Prof. Dr. Gregor Brüggelambert (FB Wirtschaft)

Preis der Fördergesellschaft für besondere Leistungen in Forschung und Entwicklung

Prof. Dr. Christof Röhrig (FB Informatik)

Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)

Hoang Thanh Nguyen (FB Architektur)

Preis des Soroptimist Club Dortmund

Linda Johanna Koblenzer (FB Informations- und Elektrotechnik)

Cornelia Därmann-Nowak-Preis des Soroptimist Club Dortmund Hellweg

Zixian Wang (FB Maschinenbau)

Preis der Heinrich-und-Christa-Frommknecht-Stiftung

Dennis Berlinski (FB Wirtschaft)

12 Preise der Rudolf-Chaudoire-Stiftung

FB3 – Informations- und Elektrotechnik

Patrick Syri, Patrik Regner, Christoph Rebbe

FB5 – Maschinenbau

Marco Hartwig, Lukas Schienstock, Marian Benzin

Preis der Karl-Kolle-Stiftung

Sandra Manthey (FB Maschinenbau)

Daniel Lodzik (FB Informations- und Elektrotechnik)

Ferdi-Kallmeyer-Preis

Andreas Prösser und Andreas Sutorma

(beide FB Informations- und Elektrotechnik)

Hans-Uhde-Preis 2015

Marcel Walta (FB Informatik)

Marcel Rostalski (FB Maschinenbau)

Michael Wulf (FB Informations- und Elektrotechnik)

FB 1 – Architektur

Preis der Baumeister Academy 2015

6-monatiges Praktikum im Architekturbüro „Nikken Sekkei LTD“

in Tokio und Stipendium von einmalig 2.500 €

Philipp Kutschker

FB2 – Design

Red Dot Design Award 2015: Auszeichnung „best of the best“

Lara Wilkin, Absolventin des Studiengangs Design Medien

Kommunikation, für ihre Abschlussarbeit „Battlefield Wilderness“

Internationales Filmfestival „Cutting Edge“ in Florida:

Award für den besten spirituellen Beitrag

Tobias Bieseke, Filmstudent der FH Dortmund, für seinen

Abschussfilm „A Lost Heaven“ (Kurzfilm)



14 „Die Belastung für die Studierenden ist enorm.“



interview

Prof. Dr. Wilhelm Schwick ist gelernter Mathematiker und seit 2009 Rektor der Fachhochschule Dortmund.

Was stand 2015 im Zentrum Ihrer Arbeit?

Die hohen Studierendenzahlen und die erneut mit mehr als 3.000 hohe Zahl von Studienanfängern gehören weiterhin zu unseren größten Aufgaben. Dass so viele junge Menschen den Weg an die Fachhochschule finden, zeigt, dass die Fachhochschule ihr Renommee und ihren Bekanntheitsgrad in der Region kontinuierlich gesteigert hat. Um die hohe Nachfrage mit einer gleichbleibend hohen Qualität des Angebotes zu bewältigen, haben wir viel getan und die zahlreichen Aktivitäten 2015 unter dem Label „Bildungsoffensive“ gebündelt. Wir wollen auch künftig offensiv für ein Studium an der Fachhochschule werben, um das hohe Niveau bei den Studierendenzahlen zu sichern und dabei neue Potenziale zu erschließen. Hier können wir zum Beispiel noch stärker die Gymnasien, nicht zuletzt die in der Nordstadt, ins Visier nehmen. Der Anteil von Gymnasiasten an unserer Fachhochschule liegt zurzeit bei nur 35 Prozent.

Das Hochschulzukunftsgesetz trat am 1. Oktober 2014 in Kraft. Was hat sich seitdem getan?

Die Diskussion um das Gesetz war langwierig und von großem Misstrauen geprägt. Das Wissenschaftsministerium hat immer gesagt, wir möchten euch nicht reglementieren, wir möchten nur die Möglichkeit haben einzugreifen, wenn es nötig sein sollte. Heute muss ich sagen, das Ministerium hat Wort gehalten. Das Verhältnis hat sich in den letzten Monaten deutlich entspannt, jetzt läuft es rund. Beide Seiten haben dazu beigetragen.

Durch das neue Gesetz musste die Grundordnung der Fachhochschule angepasst werden. Was hat sich geändert?

Eine Änderung der Grundordnung ist immer mit großem Aufwand verbunden. Das war nicht ganz einfach, aber wir haben es gut hinbekommen. Am 15. April 2015 hat der Senat die neue Grundordnung beschlossen. Eine zentrale Frage war die Parität im Senat. Galt bei der Besetzung des Senats bislang das Prinzip der Hochschullehrermehrheit, wird das Gremium künftig nach der Drittelparität besetzt. Im Gesetz ist eine Viertelparität vorgesehen, allerdings kann in begründeten Fällen auch eine andere Parität akzeptiert werden. Unser Argument war: An der FH ist die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentlich kleiner als an Universitäten. Daher haben wir die Gruppe der wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten zu einer Gruppe zusammengefasst, die mit der Gruppe der Professoren und der Gruppe der Studierenden im Senat vertreten ist. Darüber hinaus ist der Senat quotiert, die Hälfte der Mitglieder sind Frauen. Die durch das Gesetz vorgeschriebene Geschlechterparität ist nicht immer leicht umzusetzen, aber im Großen und Ganzen haben wir gute Lösungen gefunden. Nun steht noch die Änderung der Berufsordnung bevor.

Was ist das neue Gremium der Hochschulwahlversammlung?

Mit der neuen Grundordnung wurde auch die Hochschulwahlversammlung neu geschaffen, die zur Hälfte aus stimmberechtigten Senatoren, zur anderen Hälfte aus externen Hochschulratsmitgliedern besteht. Die Hochschulwahlversammlung wählt die Mitglieder des Rektorats und den Kanzler. Für eine Wahl braucht man in beiden Gremien die absolute Mehrheit der möglichen



16 Stimmen. Das ist nicht einfach. Dieser Wahlmodus hat an anderen Hochschulen durchaus schon zu Problemen geführt, da Wackelkandidaten kaum die erforderliche Mehrheit erreichen können. Das bedeutet, dass die Findungskommission die Wahl so gut vorbereiten muss, dass ein Kandidat für beide Subgremien wählbar ist. Das hat bei uns gut funktioniert. Jochen Drescher ist mit sehr großer Mehrheit in beiden Gremien zum Nachfolger von Rolf Pohlhausen gewählt worden.

Wie steht es um die Finanzierung der Fachhochschule?

Dank der Hochschulpakete sind wir mit der Finanzausstattung sehr zufrieden. 2016 hat der Hochschulpakt III begonnen. In Nordrhein-Westfalen sind wir in der glücklichen Situation, dass die Landesregierung den Landesanteil vollständig zahlt. Das ist nicht in allen Bundesländern so. Ich bin froh und dankbar, dass das Land uns so gut unterstützt. Nur dadurch sind wir schließlich in der glücklichen Lage, für die Studierenden und die Fachbereiche viele sinnvolle Dinge initiieren und anschaffen zu können. Ohne Geld lassen sich fortschrittliche Veränderungen nun einmal nicht auf den Weg bringen.

Sie wurden bereits 2014 wiedergewählt. Seit dem 1. Juli 2015 ist das neue Rektorat im Amt. Was sind Ihre Pläne?

Zunächst einmal möchte ich Prof. Gisela Schäfer-Richter, der langjährigen Prorektorin für Forschung, und Prof. Carsten Wolff, dem ehemaligen Prorektor für Lehre, für ihr großes Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit danken. Prof. Andrea Kienle hat den Bereich Forschung und Transfer übernommen, Prof. Helmut Hachul den Bereich Lehre, Studium und Internationales. Gerd Erdmann-Wittmaack, der das Hochschulmarketing und die Regionale Einbindung verantwortet, ist bereits seit 2006 Teil der Hochschulleitung. Ich freue mich über das neue Team, das mit großem Elan die anstehenden Aufgaben in Angriff genommen hat. Unser gemeinsames Ziel ist, im Masterbereich zu reüssieren. Das geht nur, wenn wir in der Forschung gut aufgestellt sind. Da sind wir auf dem richtigen Weg.

Die Fachhochschule hat eine Forschungsstrategie implementiert. Was bedeutet das?

Wir wollen die Potenziale in der Region heben. Das heißt nicht zuletzt, dass wir einen geschlossenen Bildungsgang möglichst bis zur Promotion anbieten wollen. In den letzten Jahren verzeichnen wir wichtige Forschungserfolge. Etliche Wettbewerbserfolge unter anderem durch das Erreichen der Finalrunde bei FH-Impuls und FH-Kompetenz, erhebliche - wiederum gestiegene - Drittmittelwerbungen, eine Initiative für mehr Köpfe im Forschungsbereich und mit dem Promotionskolleg auch verbesserte Chancen für den besten Nachwuchs - all diese Aktivitäten tragen bereits Früchte. Zurzeit erarbeiten wir eine Lehrstrategie. Dadurch wird noch klarer und schwarz auf weiß fixiert, was für uns gute Lehre ausmacht. Welche Bedeutung hat Anwendungsorientierung? Welche Bedeutung hat e-Learning? Welche Bedeutung hat Mehrkanal-Lernen? Über diese Fragen denken wir im Moment nach und wollen aus den Antworten eine zukunftsfähige Strategie entwickeln. Das ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die uns für die kommenden Jahre rüsten soll.

Was versprechen Sie sich von der Bildungsoffensive, die Sie 2015 gestartet haben?

Um Studierenden, die mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen an die Fachhochschule kommen, den Start und den Weg durch das Studium zu erleichtern, haben wir in den letzten Jahren eine

Fülle von Maßnahmen auf den Weg gebracht: das Nordstadtprojekt, die Talentscouts, die Study Scouts, das Talentkolleg, das Dortmunder Zentrum Studienstart - um nur einige zu nennen. Das sind wichtige Maßnahmen, die wir nun in der Bildungsoffensive strategisch bündeln, damit sie übersichtlicher werden und klar wird, dass sie alle miteinander verwoben sind. Natürlich wünschen wir uns nach wie vor, dass die jungen Leute die Schule bereits anders verlassen könnten und studierfähiger wären. Seit 2014 versucht die Landesregierung mit dem Schulministerium ins Gespräch zu kommen. Das ist ein schwieriger und langwieriger Prozess. Aus meiner Sicht ist das Schulministerium immer noch ein „Closed Shop“. Ich sehe da dringenden Handlungsbedarf, um es den Schulabgängern leichter zu machen, ein Studium aufzunehmen. Es müsste an vielen Stellen bei den Curricula etwas geändert werden. Weniger wäre hier mehr. Das Wissenschaftsministerium unterstützt die Hochschulen bei diesen Fragen. Aber da ist noch sehr viel zu tun.

Welche Bedeutung hat der Preis für Hochschulkommunikation für Sie?

Das ist sehr ehrenvoll. Die Fachhochschule Dortmund wurde am 9. November gemeinsam mit der TU Dortmund in Kiel für den „Masterplan Wissenschaft“ mit dem Preis für Hochschulkommunikation 2015 ausgezeichnet. Der Masterplan Wissenschaft verfolgt das Ziel, den Wissenschaftsstandort Dortmund zu stärken und zu profilieren. Der Preis für Hochschulkommunikation wird jährlich von der Hochschulrektorenkonferenz und dem ZEIT-Verlag gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung vergeben. Die Anerkennung für unsere Arbeit steht dabei für mich im Vordergrund. Aber natürlich öffnet ein solcher Preis auch Türen. Redakteure von „Die Zeit“ waren an der Fachhochschule, die Redaktion wünscht sich eine engere Zusammenarbeit.

Wie kann die aussehen?

Es gibt rund ums Studium und um die Hochschulen viele offene Fragen nach der Bologna-Erklärung im Jahr 1999. Drei Hauptziele stehen im Mittelpunkt: Die Förderung von Mobilität, von internationaler Wettbewerbsfähigkeit und von Beschäftigungsfähigkeit. Die Umsetzung hat zu einer extremen Prüfungsdichte geführt. Das ist nicht gut. Die Studierenden müssen zu viele Prüfungen in zu kurzer Zeit absolvieren. Es ist mir ein großes Anliegen, für diesen Missstand eine Öffentlichkeit zu schaffen. Ich habe Sorge, wie wir mit der jungen Generation umgehen. Ich wünsche mir eine öffentliche Diskussion darüber, ob es so richtig ist, wie wir Bologna umsetzen. Ich habe da meine Zweifel. Die Belastung für die Studierenden ist enorm.

Eine Absolventen-Studie hat gleichwohl gezeigt, dass die Fachhochschule Dortmund zufriedene und erfolgreiche Studierende in die Welt entlässt.

In der Studie wurde der Prüfungsjahrgang 2013 befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Absolventinnen und Absolventen einhalb Jahre nach ihrem Abschluss mit ihrer beruflichen Situation zufrieden sind. Wer an der Fachhochschule Dortmund den Abschluss macht, kommt schnell im Berufsleben an. Im Schnitt zwei Monate liegen zwischen Examen und erstem Job. Ziel der Fachhochschule ist, die Studierenden so passend zu qualifizieren, dass sie nach dem Abschluss eine Beschäftigung aufnehmen, die ihrer Fachlichkeit und ihrem Niveau entspricht. Ich bin froh über diese Ergebnisse und wir geben uns weiterhin alle Mühe, unseren Studierenden zum Erfolg zu verhelfen. Trotz und gerade wegen der hohen Leistungsverdichtung und den damit einhergehenden schwierigen

18 Umständen, unter denen sie studieren müssen.

Wie hat sich die regionale Vernetzung entwickelt?

Das läuft weiterhin gut und ist mit einem beachtlichen Aufwand verbunden, den wir aber gern in Kauf nehmen, da ein funktionierendes regionales Netzwerk für unsere Hochschule sehr wichtig ist. Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit den Kammern und mit der Stadt und beteiligen uns an immer mehr Arbeitsgruppen. Darüber hinaus wurde ich zum Beispiel in den Aufsichtsrat der Stiftung für Hochschulzulassung - früher ZVS - berufen.

Seit 2015 gibt es das Instrument der Seniorprofessur. Was hat es damit auf sich?

Damit wollen wir außergewöhnlich verdiente Professorinnen und Professoren auch nach ihrer Pensionierung noch eine Weile an uns binden. Im Februar hat das Rektorat eine Richtlinie beschlossen, nach der die Fachhochschule sogenannte Seniorprofessuren verleihen kann. Dadurch haben pensionierte Professorinnen und Professoren die Möglichkeit, ihre Forschungs-, Beratungs- oder Lehrtätigkeit in begrenztem Umfang fortzuführen. Vorgesehen sind maximal drei Jahre und die Arbeit ist nicht mit einer Vergütung verbunden. Wir haben bereits einige Seniorprofessuren verliehen und freuen uns über die positiven Erfahrungen mit dem neuen Instrument.

Was hat sich für die Zeit vor der Pensionierung geändert?

Stichwort: Verbeamtung.

Hier gibt es eine entscheidende, allerdings wenig beachtete Verbesserung für viele Professorinnen und Professoren. Bisher galt eine Verbeamtungsgrenze von 45 Jahren. Das Land hat diese Grenze auf 50 Jahre angehoben. Für uns stellte sich die Frage, wie wir diese Regel für lebensältere Lehrende anwenden. Nach den Buchstaben des Gesetzes müssen wir jemanden, der zum Beispiel mit 46 Professor wurde und nun 55 ist, nicht verbeamten. Weil Gleichbehandlung und Arbeitszufriedenheit für uns einen sehr hohen Stellenwert haben, haben wir uns jedoch anders entschieden: Wenn jemand zu einem Zeitpunkt berufen wurde, nach dem er nach neuem Recht hätte verbeamtet werden können, verbeamteten wir ihn im Nachhinein. Diese Regelung ist richtig teuer. Jeder Professor, der nachträglich verbeamtet wird, kostet etwa 250.000 Euro. Glücklicherweise können wir uns das leisten und wir leisten es uns gerne.

Wie hat sich die interne Kommunikation entwickelt?

Das ist nach wie vor ein wichtiges Thema und eine große Baustelle. Die Schwerpunkte in den verschiedenen Arbeitsbereichen sind nun einmal unterschiedlich. Themen, die für das Rektorat sehr wichtig sind, haben für die Dekane oft einen anderen Stellenwert. Daher denken wir zurzeit über Veränderungen bei der Dekanekonferenz nach.

Die Fachhochschule Dortmund sieht sich als gestaltende Akteurin in der Gesellschaft. 2015 kamen viele Flüchtlinge nach Dortmund und erhoffen sich hier ein neues Leben. Was tun Sie, um ihnen zu helfen?

Seit November 2015 bieten wir Deutschkurse und Beratungen an. Wichtig ist dabei, dass wir ergebnisoffen beraten und nicht auf ein Studium an der Fachhochschule lenken. Unsere guten Kontakte zu den Kammern helfen uns dabei, da wir bei Bedarf weitere Vermittlungsinstanzen ansprechen können. Parallel bieten unsere Studierenden ein Coaching an. Sie helfen zum Beispiel bei Ämtergängen. Unsere Beratungs- und Betreuungsangebote werden gut angenommen. Wir haben 49.000 Euro dafür im Haushalt reserviert

und durch einen erfolgreichen Antrag beim DAAD 84.000 Euro dafür bekommen. Wir wollen weiter investieren und dabei nicht vordergründig glänzen, sondern gezielt und so konkret wie möglich helfen. Ich halte es für unsere humanitäre Pflicht, dass wir als Hochschule auch einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen leisten.



20 „Die Talentförderung ist ein maßgebliches Instrument, um auf lange Sicht die Studienerfolgsquote zu steigern.“



studium

Zum Jahresende 2015 waren rund 13.500 Studierende an der Fachhochschule eingeschrieben. Knapp über 3.250 Studierende haben in diesem Jahr ihr Studium aufgenommen. Damit setzt sich der Trend zu hohen Studierendenzahlen der vergangenen Jahre fort. Dass so viele junge Leute an die Fachhochschule kommen, sehen die Verantwortlichen als Bestätigung ihrer Arbeit, zeigt es doch, dass die Fachhochschule ihr Renommee und ihren Bekanntheitsgrad in der Region gesteigert hat. Das Ziel bleibt bestehen: Für Studieninteressierte soll es selbstverständlich sein, nach ihrem Schulabschluss zur Fachhochschule zu kommen. Damit sind natürlich auch die Herausforderungen verbunden, den Einstieg in das Bildungssystem Hochschule zu erleichtern und die Qualität der Lehre im komplexer gewordenen Hochschulsystem immer weiter zu verbessern.

Im Kontext von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit hat die Fachhochschule im vergangenen Jahr das Curriculum im Hinblick auf die Vorstudienphase gestärkt. Um jungen talentierten Menschen den Weg an die Fachhochschule zu erleichtern, wurden die vorhandenen Maßnahmen gezielt gebündelt und in einer übersichtlichen Grafik zusammengestellt, die hier online zu finden ist: www.fh-dortmund.de/bildungsoffensive. Unter dem Schlagwort „BildungsOffensive“ sind darin Basisinformationen zu den einzelnen Initiativen in Form von Datenblättern verlinkt. Mit dem offenen Dialog über die Bildungsinitiative haben sich die Beteiligten der verschiedenen Maßnahmen stärker vernetzt, die Zusammenarbeit konnte ausgebaut werden. Die Entwicklung der gemeinsamen Linie hat viel Raum eingenommen und erforderte großen Einsatz der Akteure. Dafür gebührt allen großer Dank.

Anfang des Jahres hat es einen Wechsel in den Prorektoraten der Fachhochschule gegeben. Die Fachhochschule dankt dem ehemaligen Prorektor Prof. Dr. Carsten Wolff für seine klugen Gedanken und sein außerordentliches Engagement in den vergangenen Jahren. Viele der heute existierenden Maßnahmen gehen auf seine Initiative zurück. Neuer Prorektor im Bereich Lehre, Forschung und Internationales ist Prof. Dr. Helmut Hachul. Die Lehre an der Fachhochschule zukunftsfähig zu gestalten, ist eine große Herausforderung, birgt enormes Potenzial und viele Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Ziel seiner Arbeit ist, die Bereiche Lehre und Forschung noch stärker zu verknüpfen. Zentrale Themen werden dabei weiterhin der Ausbau des Studienangebots sowie insbesondere die Vorstudienphase sein. Auch die Internationalisierung der Fachhochschule bleibt aktuell. Dabei nimmt er den Erfolg der Studierenden besonders in den Blick: Sie haben ein Recht auf exzellente Lehre und stehen im Mittelpunkt seiner Arbeit.

Um die zahlreichen erfolgreichen Maßnahmen zukunftsfähig weiterzuführen, soll bis Ende 2016 eine Lehr- und Studienstrategie entwickelt werden. Unter besonderer Mitwirkung der Fachbereiche werden darin derzeit Entwicklungsfelder benannt, strategische und konkrete Ziele aufgeführt und beispielhafte Maßnahmen zur Umsetzung skizziert. Moderne dezentrale E-Learning-Angebote gehören ebenso dazu wie der weitere Ausbau der Internationalisierung der Hochschule. Ferner sollen die Instrumente zur Qualitätsmessung aufgeführt und allgemeine Zusammenhänge dargestellt werden. Übergeordnetes Ziel ist, die Fachhochschule für Studieninteressierte in der Region noch bekannter zu machen.



22 Ein weiterer Schwerpunkt in der Ausrichtung der Lehre ist die interne Vernetzung aller Bereiche an der Hochschule sowie die Vernetzung mit Partnern in der Stadt und der Region. Prof. Hachul engagiert sich in der Dortmunder Bildungskommission, im Beirat „Übergang Schule-Arbeitswelt“ des Regionalen Bildungsbüros sowie im Koordinierungskreis Schule-Hochschule. Der Ausbau des lebendigen und offenen Dialogs zwischen der Stadt Dortmund und der Fachhochschule soll den jungen Menschen der Region eine gute Zukunftsperspektive bieten.

Die Fachhochschule war bereits zum dritten Mal im Audit „Familiengerechte Hochschule“ sehr erfolgreich und wurde im Juni mit dem „Zertifikat zum audit berufundfamilie“ ausgezeichnet. Vorsitzender des Lenkungskreises ist Prof. Hachul. Im Bereich der Lehre kommt es auf das Engagement aller Akteure an, da es häufig um individuelle Lösungen im Zusammenhang mit der Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen geht. Hierfür ist es wichtig, das Bewusstsein aller dafür zu erhöhen, welchen Einfluss familiäre Faktoren wie Kinder oder pflegebedürftige Angehörige haben. Insgesamt waren im Frühjahr 2015 von den 13.561 Studierenden an der Fachhochschule 611 Eltern von 1.048 Kindern. Diese Werte beruhen auf freiwilligen Angaben der Studierenden. Die realen Zahlen sind vermutlich deutlich höher. In diesem Zusammenhang wurden bereits familienspezifische Belange in der Rahmenprüfungsordnung berücksichtigt und implementiert. Derzeit werden Ziele für die nächsten drei Jahre formuliert und im laufenden Prozess bestmöglich umgesetzt.

BildungsOffensive

Mit der BildungsOffensive wurden die vorhandenen Maßnahmen in einer interaktiven Grafik zusammengefasst und strukturiert. Damit wird die vernetzte Struktur der Fachhochschule sichtbar und das unterstützende Gesamtsystem Fachhochschule verständlicher. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die „Talentförderung“ in der Vorstudienphase. Mit verschiedenen Maßnahmen sollen Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen und einkommensschwachen Familien zu einem Studium an der Fachhochschule ermutigt werden. Zudem ist die Talentförderung ein maßgebliches Instrument, um auf lange Sicht die Studienerfolgsquote zu steigern und potenziell Studieninteressierten frühzeitig eine gute Orientierung und Vorbildung zu bieten. Konkrete Maßnahmen sind die Initiative „Hochschule vor Ort“ sowie der Bereich Internationale Studientvorbereitung. Im vergangenen Jahr haben außerdem die Projekte „TalentKolleg Ruhr“ und „TalentScouting“ ihre Arbeit aufgenommen. Beide Initiativen werden durch die Stiftung Mercator und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) in den kommenden fünf Jahren mit knapp drei Millionen Euro gefördert.

Hochschule vor Ort

Mit dem etablierten Projekt „Hochschule vor Ort“, auch bekannt als „Nordstadtprojekt“, hat die Fachhochschule bereits langjährige Erfahrung im Bereich der Talentförderung. Das Nordstadtprojekt setzt auf eine niederschwellige Form des Angebots: StudyScouts (Tutorinnen und Tutoren der Fachhochschule) führen im Peer-Ansatz Fachprojekte mit Schülerinnen und Schülern der Dortmunder Nordstadt durch. Informationsveranstaltungen im Projektbüro vor Ort sowie Elternarbeit, insbesondere für interna-

tionale Eltern ohne akademischen Hintergrund, ergänzen das Angebot.

23

Talentkolleg Ruhr

Das TalentKolleg Ruhr ist ein gemeinsames Programm der Fachhochschule Dortmund, der Universität Duisburg-Essen (UDE) und der Westfälischen Hochschule. Ziel ist, die Talentpotenziale in der Region zu entdecken. Unter den Stichworten „motivieren, orientieren und qualifizieren“ sollen drei Zielgruppen erreicht werden: Zum einen Schülerinnen und Schüler ohne akademischen Hintergrund, die einen besonderen Orientierungs- und Unterstützungsbedarf haben. Bei ihnen soll das Interesse für ein Studium geweckt und bei Bedarf vorbereitende Qualifizierung angeboten werden. Zum anderen Informatik-Studierende der Fachhochschule Dortmund, die sich noch in der Anfangsphase befinden, aber bereits sicher erkannt haben, dass dieses Studium für sie nicht das richtige ist. Bei ihnen geht es um eine komplette Neuorientierung, beispielsweise in ein anderes Studienfach oder in eine Ausbildung. Die Arbeit mit dieser Zielgruppe begann im März 2016. Die dritte Zielgruppe sind beruflich Qualifizierte ohne Hochschulzugangsberechtigung, die ein Studium aufnehmen möchten. Das Angebot umfasst für alle Zielgruppen Orientierungsangebote, Assessment, Information, Beratung, Motivation und Softskill-Workshops sowie Seminare, Online-Tools, Exkursionen u. v. m. Seit November wurden erste Kooperationen geschlossen, ein Beratungskonzept entwickelt und Veranstaltungen durchgeführt. Projektkoordinatorin des TalentKolleg Ruhr ist Christiane König.

Talentscouting

Das Konzept TalentScouting wurde an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen entwickelt und erprobt und soll nun auch in Dortmund zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit beitragen. Zielgruppe sind junge Menschen aus bildungsfernen und einkommensschwachen Familien. Die Talentscouts beraten talentierte Schülerinnen und Schüler, die trotz eines guten Schulabschlusses ein Studium nicht in Erwägung ziehen. Ansprechpartner in den Schulkollegien weisen im Vorfeld auf Schülerinnen und Schüler mit Potenzialen hin und ermöglichen regelmäßige Beratungsstunden in den Räumen der Schule. Die Beratung bleibt dabei ergebnisoffen: Sie muss nicht zwangsläufig in ein Studium an der Fachhochschule führen, sondern kann auch an andere Hochschulen, in eine Ausbildung oder in das TalentKolleg Ruhr der Fachhochschule münden.

Mittlerweile besteht das Team aus drei Scouts, zwei Social-Media-Managern und einer Projektbüro-Kraft. Projektkoordinatorin ist Cornelia von Soosten.

Dortmunder Zentrum Studienstart

Die Fachhochschule Dortmund und die Technische Universität Dortmund haben das gemeinsame Ziel, mehr Studierende zu einem erfolgreichen Studienabschluss zu führen. Dazu haben die Hochschulen in Kooperation mit der Bildungsinitiative RuhrFuture und der Stiftung Mercator das Projekt „Dortmunder Zentrum Studienstart“ (DZS) gegründet. Es hat im Mai die Arbeit begonnen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der gezielten Unterstützung wäh-

24 wend der Übergangsphase zwischen Schule und Hochschule. Ziel ist, Ressourcen und Potenziale stärker auszuschöpfen und den Einstieg ins Bildungssystem Hochschule zu ermöglichen. Bis Ende 2017 fördert die Bildungsinitiative das DZS mit 450.000 Euro. Die Fachhochschule beteiligt sich mit einer Eigenleistung von 450.000 Euro, die Technische Universität mit 525.000 Euro. Insgesamt umfasst das Projekt elf Maßnahmen in den Bereichen „Mathematik“ und „Beratung“. Neben Angeboten wie Schülerworkshops, Einstiegsveranstaltungen und individueller Beratung ist das Mathe-HelpDesk neu hinzugekommen. Hier geben Tutorinnen und Tutoren Tipps zu Übungen oder bei Problemen. Das Angebot wird weiter ausgebaut und steht den Studierenden beider Hochschulen offen.

Auch Späteinsteigerinnen und -einsteiger, bei denen das Risiko eines Studienabbruchs vergleichsweise hoch ist, sollen zukünftig stärker unterstützt werden. Besonders in der Einstiegsphase soll es Angebote wie Workshops oder Coaching geben. Unter dem Stichwort „Die zweite Entscheidung“ wollen die beiden Hochschulen auch Alternativen zum gewählten Studiengang aufzeigen. Derzeit wird ein gemeinsames Programm zu den Themen Studiengangwechsel, Hochschulwechsel und Studienabbruch entwickelt. Um das gesamte Spektrum der Alternativen abzudecken, sollen Kooperationspartner wie die Agentur für Arbeit, die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer sowie weitere Akteure involviert werden – auch Wege in die Ausbildung sollen als Option dargestellt werden. Mit den Angeboten des DZS wird eine hohe Transparenz bezüglich der Studienanforderungen geschaffen und die Zielgruppen werden dabei unterstützt, mögliche Hürden im Studium erfolgreich zu bewältigen.

Studienpioniere

Die Initiative „Studienpioniere“ der Stiftung Mercator und des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft agiert ebenfalls im Kontext der Bildungsgerechtigkeit. An der Fachhochschule wurden achtzehn Stipendienplätze für Studierende aus bildungsfernen Familien eingerichtet. Für die laufende Projektdauer sind alle Plätze nun vollständig vergeben worden. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden von Beginn des Studiums bis zum Bachelorabschluss in der Regelstudienzeit finanziell und ideell gefördert.

Beratungsnetzwerk

Um die Studierenden in ihrem Studium besser zu unterstützen, hat sich im Jahr 2004 das Beratungsnetzwerk der Fachhochschule Dortmund konstituiert. Es setzt sich aus allen Beratungseinrichtungen der Fachhochschule sowie ihrer Kooperationspartner zusammen. Als Prorektor für Lehre leitet Prof. Hachul das Netzwerk, koordiniert wird es durch das Dezernat III. Das bedarfsgerechte Beratungsangebot für Studierende ist ein wichtiger Baustein im Leistungsangebot der Fachhochschule. Durch Qualitätsentwicklung und größere Serviceorientierung soll das Beratungsnetzwerk helfen, die Zahl der Studienabbrüche zu reduzieren. Die Studienbedingungen an der Fachhochschule Dortmund sollen weiter verbessert und Studierende bei Studienproblemen, aber auch bei sozialen und persönlichen Problemen möglichst frühzeitig beraten werden. Das Beratungsnetzwerk wurde im vergangenen Jahr weiterentwickelt und auf die Vorstudienphase ausgeweitet.

BERATUNG UND COACHING

Mit dem Career Service nimmt die Fachhochschule ihre Bildungsverantwortung insbesondere für Studierende wahr, die sich im Übergang zwischen Studium in den Beruf befinden. Seit dem Sommer 2015 können Studierende ein besonderes Coachingangebot nutzen. Die Karriereplanerin Anne Heers unterstützt sie bei der Planung des beruflichen Werdegangs, der beruflichen Orientierung, bei der Stellensuche und in der Bewerbungsphase. Zur Schärfung des eigenen Bewerberprofils können Studierende regelmäßig ihre Bewerbungsmappen prüfen lassen. Workshops zu den relevanten Themen ergänzen das Angebot. Die Verantwortlichkeit für den Bereich Career-Center obliegt Dr. Barbara Clasen.

SCHREIBWERKSTATT

Die Fachhochschule hat eine zentrale Anlaufstelle zum wissenschaftlichen und berufsbezogenen Schreiben eingerichtet. Die „Schreibwerkstatt“ richtet sich an alle Studierenden der Fachhochschule mit dem Ziel, korrektes wissenschaftliches Arbeiten zu fördern und bei der Entwicklung der Schreibkompetenz zu unterstützen. In individuellen Beratungsgesprächen oder Veranstaltungen lernen die Studierenden schreibdidaktische Methoden und Vorgehensweisen kennen. Die Schreibwerkstatt arbeitet als Teil des Career Service eng mit anderen Einrichtungen der Fachhochschule zusammen. Projektpartner sind u. a. die Bibliothek, die E-Learning-Koordinierungsstelle und die psychologische Studienberatung. Finanziert wird die Schreibwerkstatt bis Anfang 2019 aus Mitteln des Hochschulpakts.

Hochschulinterne Lehrförderung HiLF

Das Rektorat der Fachhochschule hat aus Mitteln des Hochschulpakts II ein Sonderprogramm aufgelegt, aus dem u. a. der Bereich Lehre – analog zur hochschulinternen Forschungsförderung (HiFF) – in den nächsten fünf Jahren zentral mit drei Millionen Euro gefördert wird. Dadurch verfügt die Hochschule temporär über ausreichend Mittel, um jetzt die Basis für eine dauerhaft positive Entwicklung in der Lehre zu legen.

Eine der vorgesehenen Maßnahmen ist die Anschubfinanzierung für innovative Lehrprojekte. In zwei Antragsrunden pro Jahr können hierzu entsprechende Anträge für ein Projektbudget gestellt werden. Über eingehende Anträge berät die Kommission für Lehre, Studium, Internationales und Qualitätssicherung (K I), die Entscheidung obliegt dem Rektorat. Ende 2015 war das letzte HiLF-Antragsverfahren mit zwölf Anträgen bereits ein großer Erfolg. Im gleichen Zeitraum gab es drei Anträge in der hochschulinternen Forschungsförderung, sodass hochschulweit eine Verschiebung der Antragstellung zum HiLF-Programm zu verzeichnen ist. In den ersten beiden Runden wurden 24 Projekte mit HiLF-Mitteln gefördert und die zur Verfügung stehenden Mittel für das HiLF-Antragsprogramm erhöht.

Ein wichtiger Aspekt der HiLF-Maßnahmen ist, durch dezentrale Lehrangebote die Chancen- und Bildungsgerechtigkeit zu steigern. Daher wurden die Maßnahmen gemeinsam mit der Kommission I auf die Fachbereiche angepasst. Bewährte Lehr- und Lernformate werden beispielsweise zunehmend durch E-Learning Angebote ergänzt. Sich auch mit technisch innovativen Lehrformaten auseinanderzusetzen, bietet den Lehrenden die Chance der kontinuierli-

26 chen didaktischen Weiterbildung.

Einen weiteren Anreiz zur beruflichen Qualifizierung bietet auch der „Pokal frische Lehre“. Ziel des Pokals ist es, den Fachbereich zu würdigen, der die meisten Aktivitäten im Bereich didaktischer und fachlicher Weiterbildung durchgeführt hat. Dazu gehören neben den HiLF-Maßnahmen unter anderem auch die Teilnahme der Lehrenden an Weiterbildungen, fachlichen Schulungen und Kongressen. Der Preis wird nicht geteilt, sondern als „Wanderpokal“ ausschließlich an einen Fachbereich vergeben. Nach der ersten Vergabe zur akademischen Jahresfeier 2016 soll der Pokal jährlich verliehen werden.

Aktuelles aus den Studiengängen

RUHR MASTER SCHOOL OF APPLIED ENGINEERING

Im Wintersemester 2015/16 ist die neue Ruhr Master School of Applied Engineering (RMS) der Fachhochschule in Kooperation mit der Hochschule Bochum und der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen erfolgreich gestartet. Seit dem Wintersemester studieren Bachelorabsolventinnen und -absolventen einen der vierzehn virtuellen Masterstudiengänge im Bereich der Ingenieurwissenschaften und der Informatik der drei Hochschulen im Ruhrgebiet.

Noch gibt es beim Einschreibevorgang einige technische und formale Hürden, da die Hochschulen unterschiedliche Software nutzen und die Erfassung des jeweiligen Hörerstatus der Studierenden eine Herausforderung darstellt. Insgesamt ist die Mobilität der Studierenden gewährleistet. Das Studium an der RMS bietet viele Vorteile – im Studium und bei der späteren Suche nach einem Arbeitsplatz. So werden die Übergänge zwischen Bachelor- und Masterstudium und in den Beruf erleichtert. Auch die Wirtschaft profitiert von den späteren Ingenieuren, die auf höchstem Niveau und praxisnah ihr Masterstudium absolviert haben.

Im Sommer fand erfolgreich die erste viertägige Summer School unter dem Titel „Nachhaltigkeit: Regional – Entwicklungsimpulse für die Metropole Ruhr“ statt. Die 53 studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten an Vorträgen oder Workshops zu Zukunftsthemen von Ressourceneffizienz über Flugroboter bis hin zu autonomem Fahren teilnehmen. Die Summer Schools dienen der Vernetzung sowie dem fachlichen Austausch mit Referenten aus Wirtschaft und Forschung sowie mit internationalen Experten. Künftig soll diese interdisziplinäre, internationale und kooperative Ausrichtung der RMS weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Die Hochschulen planen bereits gemeinsam mit der Stiftung Mercator den weiteren Ausbau der Ruhr Master School. Beispielsweise soll künftig auch der Fachbereich Wirtschaft angeboten werden. Projektkoordinatorin ist Rebecca Hegemann-Rockel, Sprecher der RMS ist Prof. Hachul.

ENERGIEWIRTSCHAFT

Im Bachelor-Studiengang „Energiewirtschaft“ gab es die ersten fünf Abschlüsse. Der Studiengang steht inhaltlich auf den drei Säulen Energietechnik, Wirtschaft und Energieinformationstechnik und ist damit optimal auf die Umbrüche im Zeichen der Energiewende abgestimmt. Pünktlich zu den ersten Abschlüssen wurde jetzt ein neuer Schwerpunkt Energiewirtschaft im Master-Studiengang Informations- und Elektrotechnik implementiert.

PRODUKTIONS- UND SERVICEMANAGEMENT IM MASCHINENBAU

Im Fachbereich 5 – Maschinenbau hat zum Wintersemester 2015/16 der Bachelor Produktions- und Servicemanagement (PSM) begonnen. Er ist Teil der neuen Ausrichtung des Fachbereichs und löst den bisherigen dualen Studiengang „Industrielles Servicemanagement“ ab, den die Fachbereiche Informations- und Elektrotechnik und Maschinenbau seit 2010 gemeinsam angeboten hatten. Das neue Studienangebot mit jährlich dreißig Studienplätzen ist ausschließlich im Maschinenbau angesiedelt und vermittelt vorrangig anwendungsbezogene ingenieurwissenschaftliche Inhalte aus den Bereichen Maschinenbau, Produktionstechnik und Instandhaltung. Er qualifiziert die Studierenden in betriebswirtschaftlichen Aspekten und Managementkompetenzen in den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau. Weitere Einsatzgebiete sind die Fahrzeug- und Luftfahrtindustrie, die Prozess- und chemische Industrie und die Logistik. Der Studiengang richtet sich vornehmlich an berufstätige Studieninteressierte im technischen Bereich, die neben dem Beruf ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen erweitern und einen Hochschulabschluss erwerben wollen.

Neue Master-Studiengänge**FINANCIAL MANAGEMENT**

Im Fachbereich 9 – Wirtschaft wird seit dem Sommersemester 2015 der Studiengang Master of Science Financial Management angeboten. Das neue Angebot ist die Weiterentwicklung des seit 2007 erfolgreich bestehenden Masters Risk and Finance und umfasst drei neue Profile: Risk and Insurance, Finance and Accounting & Controlling.

ORTHOPÄDIE-INGENIEUR

Im vergangenen Jahr wurde der Master Orthopädie-Ingenieur im Fachbereich 3 – Informations- und Elektrotechnik akkreditiert. Zum Wintersemester 2015/16 sind die ersten Einschreibungen erfolgt. Das viersemestrige Studienprogramm ist ein Kooperationsprojekt der Fachhochschule, der Bundesfachschule für Orthopädietechnik (BUFA) und des Bundesinventionsverbandes für Orthopädie-Technik. Schwerpunkt ist der Aufbau eines neuen Forschungs- und Betätigungsfeldes an der Grenze Mensch/Technik sowie der Transfer von innovativen Technologien in die Unternehmen der Orthopädie- und Reha-Technik.

RESSOURCE ARCHITEKTUR

Im Fachbereich 1 – Architektur ging der neue Master „Ressource Architektur“ an den Start. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und schwindender Rohstoffreserven richtet sich das viersemestrige Masterprogramm auch an berufstätige Architekten. In Teilzeit können sie sich in den Bereichen Bauen im Bestand, energetische Sanierung, Denkmalpflege sowie Umnutzung und Flexibilisierung qualifizieren. Ziel ist es, innovative sowie unter ökonomischen und ökologischen Aspekten lebenswerte, ästhetische Räume zu schaffen. Als Projektstudium ist „Ressource Architektur“ praxisorientiert und lehrt fachbereichsübergreifende Grundlagen in Kooperation mit den Fachbereichen Design und Angewandte Sozialwissenschaften.

INFORMATIONEN- UND ELEKTROTECHNIK

Im Master-Studiengang Informations- und Elektrotechnik wird

28 seit dem Wintersemester 2015/16 ein neuer Schwerpunkt Energiewirtschaft angeboten. Unter den Studierenden sind bereits die ersten Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen. Die hohe Nachfrage für den Bachelor-Studiengang Energiewirtschaft bewog den Fachbereich, auch den Master auszubauen und die Aufnahmekapazität zu erhöhen. Der Ansatz ist, Ingenieure nicht nur mit einem technischen Schwerpunkt auszubilden, sondern ihnen auch wirtschaftliche Kompetenzen zu vermitteln. Die Studierenden werden auf die Herausforderungen der Energiewende in den Bereichen Energietechnik, Energie-Informationstechnik und Wirtschaft vorbereitet.

SZENOGRAFIE UND KOMMUNIKATION / SCENOGRAPHIC DESIGN AND COMMUNICATION

Im Fachbereich 2 – Design hat 2015 Studiengangleiter Prof. Ovis Wende im Rahmen der Internationalisierung der Fachhochschule den bilingualen Masterstudiengang Szenografie und Kommunikation / Scenographic Design and Communication initiiert. Der zweijährige Studiengang richtet sich an examinierte Designer, Architekten und Raumplaner wie auch an Medien-, Kultur- und Geisteswissenschaftler, die eine Tätigkeit im szenografischen Bereich anstreben. Der Studiengang wird als „überwiegend deutschsprachiger Schwerpunkt“ und als „überwiegend englischsprachiger Schwerpunkt“ angeboten und hauptsächlich als praktische Projektarbeit umgesetzt.

AGORA – Zugang zum Master of Education

Um dem massiven Lehrkräftemangel an Berufskollegs entgegenzuwirken, gibt es für Maschinenbaustudierende die Möglichkeit einer Doppelqualifizierung im Rahmen der Landesinitiative „AGORA – Wir bringen Ideen zusammen: Kooperative BK-Studiengänge mit Schwerpunkt MINT“. Die gemeinsame Initiative der Fachhochschule Dortmund, der Universität Siegen und weiterer Partner ist sehr erfolgreich angelaufen. Studierende können sich nun parallel zu ihrem Maschinenbaustudium auch für das Masterstudium Lehramt an Berufskollegs qualifizieren. Juniorprofessorin Dr. Tamara Riehle von der Universität Siegen ergänzt das Angebot mit zusätzlichen fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen sowie regelmäßigen Sprechstunden. Projektkoordinatorin ist Miriam Witteborg, die auch das Deutschlandstipendium koordiniert. Das Angebot läuft seit dem Sommersemester 2015 mit zurzeit sieben Studierenden, die sich dafür entschieden haben. Das Programm wird vom Land Nordrhein-Westfalen mit 143.000 Euro für die Fachhochschule Dortmund gefördert.

Kooperation mit der TU Dortmund

Die Fachhochschule und die Technische Universität Dortmund haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, der Bachelor-Absolventen der Fachhochschule Dortmund der Fachbereiche Maschinenbau sowie Informations- und Elektrotechnik einen „Seiteneinstieg“ in die Lehrtätigkeit bietet. Zwischen 2010 und 2030 werden zwei Drittel der Lehrerinnen- und Lehrerstellen in NRW neu besetzt – insgesamt sind das etwa 100.000 Einstellungen. Vor allem die Chancen für Lehrkräfte an Berufskollegs sind exzellent: Dort besteht ein Bedarf von jährlich 600 Kräften, denen derzeit nur rund 400 Universitäts-Absolventinnen und -Absolventen gegenüberstehen. Um den Status Quo an Lehrkräften in den Berufsfeldern Metall-, Elektro- und Informationstechnik in Nordrhein-

Westfalen halten zu können, müssen etwa 70 Lehrkräfte mit der beruflichen Fachrichtung Metalltechnik und rund 50 Lehrkräfte mit Elektrotechnik jährlich eingestellt werden. Um mehr Kandidatinnen und Kandidaten für das Lehramt an Berufskollegs zu gewinnen, wird der Übergang vom Bachelorstudium an der Fachhochschule zum universitären Lehramtsstudium auflagenfrei gestaltet. Das bedeutet, dass für diesen Studiengang vorab keine fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Vorkenntnisse oder Schulpraktika erwartet werden. Spätere Einsatzfelder sind alle Bereiche der beruflichen Bildung – die Berufskollegs einschließlich der technischen Gymnasien ebenso wie Meister- und Technikerbildungen und die Organisation der Aus- und Weiterbildungen in Unternehmen. Mit dem „Berufsbildungsmaster“ hat sich in den vergangenen Semestern die Zahl der Studierenden, die einen Lehramts-Abschluss in technischen Fachrichtungen anstreben, deutlich erhöht. Die Kooperation ist daher ein wichtiger Schritt, Nachwuchs für die gewerblich-technische Lehrerbildung im Land zu gewinnen und das Bildungsnetzwerk der Hochschulen zu stärken.

Stipendien

Im September fand der vierte Stipendientag an der Fachhochschule statt. Studierende und Erstsemester konnten sich über die verschiedenen Stipendienprogramme informieren. Die Veranstaltung wurde von etwa 400 Interessierten wie schon in den letzten Jahren sehr gut angenommen. Seit dem Wintersemester 2015/16 werden 77 neue Stipendiaten mit 300 Euro monatlich durch das Deutschlandstipendien-Programm gefördert. Erstmals wurden bei der Stipendiatenfeier im Januar auch private Förderer und Unternehmen persönlich mit einer Urkunde geehrt. Zu den Förderern gehören: Continentale Versicherungsverband, Deutsche Telekom AG, Dortmunder Volksbank Stiftung, Georg Kraus Stiftung, Hugo Miebach GmbH, Karl-Kolle-Stiftung, KiK Textilien & Non-Food GmbH, Manfred-Fischer-Stiftung, otris software AG, Rhenus Assets & Services GmbH & Co. KG, Sparkasse Dortmund Stiftung, Mercator GmbH, Volkswahl Bund, Lebensversicherung a. G., Wilo-Foundation, Dr. Horst Günther (privater Stifter). Die persönliche Verleihung der Urkunden durch den Prorektor für Lehre ist ein weiterer Beitrag zur guten Vernetzung der Fachhochschule mit der Region und wurde von allen Beteiligten gut aufgenommen.

Internationalisierung

Die nachhaltige Internationalisierung der Fachhochschule ist eine umfang- und facettenreiche gesellschaftspolitische Herausforderung. Sie geht weit über die Integration ausländischer Studierender hinaus und bezieht auch Fragen der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit mit ein. Dazu zählt beispielsweise der Bildungsauftrag in der Internationalisierung der Studierenden, etwa durch die erhöhte Förderung von Praxis- und Auslandssemestern. Auch für die Lehrenden sollen Angebote zum internationalen Austausch in Lehre und Forschung geschaffen werden. In diesem Zusammenhang unterstützt der DAAD mit seinem Förderprogramm „strategische Partnerschaften“ mit 700.000 Euro für vier Jahre den Aufbau der „European Partnership for Project and Innovation Management“ (EuroPIM) an der Fachhochschule und den Partneruniversitäten in Bilbao, Trondheim, Leuven und Kaunas. Vorrangiges Ziel der EuroPIM ist, ein attraktives Angebot im Bereich des europäischen Projekt-, Innovations- und Technologiemanagements zu schaffen und damit auf europäischer Ebene zu einem anerkannten

30 Partner auf diesem Feld zu werden. Das darauf aufbauende zweite Ziel ist die Vernetzung der Fachhochschule vor allem im europäischen Kontext. Dazu fand im vergangenen Jahr bereits ein erster Lehrendenaustausch mit der Universität Kaunas statt. Zusätzlich will die Fachhochschule ausländische Studierende akquirieren. Dazu kooperiert sie mit einem Unternehmen, das als Spezialist für deutsch-chinesische Bildungsarbeit firmiert. Diese Zusammenarbeit ermöglicht chinesischen Studienbewerbern und -bewerberinnen, einen Kurs zur Vorbereitung auf die Feststellungsprüfung zu besuchen. Bestehen sie diese erfolgreich, können sie sich um einen Studienplatz bewerben. Zusätzlich werden Deutschkurse sowie Unterricht in Mathematik, Physik und Chemie angeboten. Die Kurse sollen dazu qualifizieren, nach der Prüfung erfolgreich in den technischen Fachbereichen zu studieren. Die Kooperation bietet Potenzial für die Zeit nach den starken Jahrgängen und soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer frühzeitig in die Hochschule integrieren. Die Arbeit ist erfolgreich: Bereits jetzt studieren viele junge Chinesinnen und Chinesen nach absolvierter Feststellungsprüfung an der Fachhochschule.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen arbeitet die Fachhochschule weiter an der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie, die auf Empfehlung der Hochschulkonferenz (HRK) im Rahmen des Audits „Internationalisierung der Hochschulen“ in den Jahren 2010 und 2011 erarbeitet wurde.

International Office

Das International Office hat im vergangenen Jahr ein großes Beratungsangebot für Geflüchtete, die ein Studium an der Fachhochschule aufnehmen möchten, initiiert. Neben persönlicher Beratung zur Zulassung und Zeugnisbewertung werden außerdem seit November die ersten hochschulfinanzierten Deutschintensivkurse durchgeführt. Zudem haben Geflüchtete die Möglichkeit, als Gasthörerin oder Gasthörer an ausgewählten Veranstaltungen in den Fachbereichen teilzunehmen.

Im vergangenen Jahr wurden zwei neue Stellen eingerichtet. Zur verstärkten Förderung der Internationalisierung von Studium und Lehre bietet das „Antragscoaching“ Lehrenden ein strukturiertes Beratungsangebot im Bereich der Antragsförderung. Lehrende bekommen schwerpunktmäßig Informationen zu relevanten Förderprogrammen und aktuellen Programmausschreibungen und Unterstützung in allen Phasen des Antragsprozesses. Des Weiteren wurde im Fachbereich 2 – Design ab April 2016 eine Stelle „International Office“ zur Unterstützung des Auslandsbeauftragten geschaffen.

Vom 2. bis 6. November 2015 fand die mittlerweile siebte Internationale Woche statt. Sie bietet die Gelegenheit, sich über Austauschprogramme und internationale Masterstudiengänge zu informieren. Zum Programm gehörten Vorträge von Gastdozenten aus aller Welt. Verschiedene Partner der Fachhochschule Dortmund haben die Gelegenheit genutzt sich vorzustellen.

Lehrpreisträger

Der Preis der Fördergesellschaft für besondere Leistungen in der Lehre 2015 ging auf Vorschlag der Studierenden und nach Entscheidung durch die Kommission für Lehre, Studium und Internationales (K I) an die Lehrenden Prof. Dr. Sebastian Bab vom

Fachbereich Informatik und Prof. Dr. Gregor Brüggelambert vom Fachbereich Wirtschaft. Prof. Bab lehrt Informatik und Mathematik für Informatik. Zuvor war er Vertretungsprofessor für Informatik im Programm „Qualität in der Lehre“. Unter gelingender Lehre versteht er ein echtes Interesse am Erfolg seiner Studierenden. So versucht er die Barriere zwischen Professor und Studierenden möglichst niedrig zu halten und ein gegenseitiges Geben und Nehmen zu fördern. Prof. Brüggelambert vom Lehrgebiet Volkswirtschaftslehre setzt bei seiner Lehre auf Fairness und Respekt. Dabei stellt er Ansprüche, bleibt aber fair und ist offen für die Anliegen seiner Studierenden. Er ist Studiengangleiter des englischsprachigen Masters „International Business – Managing Diverse Markets“.

31

Team

Das Jahr 2015 stand ganz unter dem Motto der Vernetzung. Das gesamte Team des Bereichs Studium, Lehre und Internationales sowie die Beteiligten in den jeweiligen Dezernaten hat auch darin engagierte und hervorragende Arbeit geleistet. Ein besonderer Dank gilt auch den Akteuren des Beratungsnetzwerks. Zudem haben die Teams des Studienbüros, des International Office und der Studienberatung erneut das hohe Arbeitsaufkommen professionell gemeistert. Auch den Mitgliedern der Kommission für Lehre, Studium, Internationales und Qualitätssicherung (K I) und dem Dezernat V für Planung, Qualitätssicherung und Recht gebührt ein ausdrücklicher Dank für den engagierten Einsatz. Auch allen Beteiligten der aufgeführten Maßnahmen, von bestehenden QDL-Formaten bis hin zu den neuen Aktivitäten aus allen Fachbereichen sei an dieser Stelle herzlich Dank dafür ausgesprochen, dass Sie mit Ihren Ideen und Ihrem Engagement zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Hochschule beigetragen haben.



32 „Ziel ist es, einen Beitrag zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel, Energie und Ressourcenknappheit zu liefern.“



forschung

Forschung und Austausch in den wissenschaftlichen Netzwerken leisten einen entscheidenden Beitrag zu den vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Fachhochschule arbeitet weiter an der Umsetzung der „Forschungsstrategie 2020“, um ihr fachlich bereits exzellentes Forschungsprofil mit hohem Stellenwert für den Wissens- und Technologietransfer auszubauen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der regionalen, nationalen und internationalen Vernetzung, denn nur in Zusammenarbeit können Lösungen für die drängenden Zukunftsfragen entwickelt werden. Dazu werden auch gesellschaftliche Akteure wie Kommunen, Unternehmen, Verbände und Bürger in die Forschungsprozesse eingebunden.

Die wissenschaftlichen Institute arbeiten anwendungsbezogen und zunehmend transdisziplinär kooperierend in Forschungsschwerpunkten. Ein erfolgreiches Beispiel ist das regionale Projekt „RuhrValley“, in dem die Fachhochschule Dortmund, die Hochschule Bochum und die Westfälische Hochschule kooperieren, um den Wandel und die Vernetzung der Mobilität und Energieversorgung im Metropolmaßstab voranzutreiben. In projektbezogener Teamarbeit werden dazu zukunftsweisende und interdisziplinäre Lösungen für die postfossile Gesellschaft entwickelt. Auch intern wird das Forschungsprofil gestärkt. Am neugegründeten „Institut für die Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten“ (IDiAL) werden zwölf Professorinnen und Professoren aus vier Forschungsschwerpunkten gemeinsam arbeiten und forschen. Zudem wurde die neue AG Forschungsmarketing geschaffen, um die Arbeit auf diesem Feld zu optimieren.

2015 gab es viele Ausschreibungen, an denen sich die Fachhochschule beteiligt hat. Die anspruchsvolle Aufgabe der Drittmittelwerbung wurde auch 2015 mit großem Einsatz bewältigt und führte zu einer weiteren Steigerung auf 7,5 Millionen Euro. Ziel der Fachhochschule bleibt, die Drittmittelförderung zu stärken und sich weiterhin als zuverlässiger Kooperationspartner in regionalen und überregionalen Netzwerken zu bewähren.

Forschungsstrategie 2020 und Forschungsschwerpunkte

Forschung an Fachhochschulen hat generell zugenommen. Es gibt zunehmend Ausschreibungen mit einem entsprechenden Fokus. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat die Fachhochschule Dortmund die „Forschungsstrategie 2020“ entwickelt. Für mehr Forschungsaktivitäten benötigt es strategische Berufungen, die das Forschungsprofil und die Drittmittelfähigkeit der Hochschule stärken. Aber auch intern müssen die Fachbereiche eigene Forschungsthemen und -konzepte entwickeln, ihre Strukturen entsprechend aufbauen und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Professorinnen und Professoren auch nach den Forschungsthemen berufen. Außerdem soll der Austausch in den wissenschaftlichen Netzwerken fortgesetzt werden. Alle Fachbereiche werden sich zunehmend an sieben bis zehn Forschungsschwerpunkten beteiligen. Im Fokus der Forschung stehen dabei die drei bereits vorhandenen Schwerpunktbereiche „Intelligente Informations- und Kommunikationssysteme“, „Effizienztechnologien“ sowie „Soziale und Ökonomische Nachhaltigkeit“. Damit diese Arbeit gelingen kann, sieht die Forschungsstrategie die



34 Etablierung einiger fester Stellen in der Forschung vor. Daneben sollen mehrjährige befristete Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen werden, um den Übergang zwischen aufeinander folgenden Forschungsprojekten zu überbrücken.

Darüber hinaus sollen weitere wichtige Umsetzungsschritte der Forschungsstrategie 2020 erfolgen: Der Aufbau von Instituten und neuen, zukunftssträchtigen Forschungsschwerpunkten, die Unterstützung von Promovenden, eine weitere Steigerung der Drittmittel sowie der Erhalt der Mitgliedschaft in der European University Association (EUA).

Anwendungsorientierte Forschung ist ein Weg, konkrete Lösungsvorschläge für gesellschaftliche Zukunftsthemen zu entwickeln. An der Fachhochschule wird in sieben breit vernetzten Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten an innovativen und praxisnahen Technologien und Produkten gearbeitet. Ziel ist es, einen Beitrag zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel, Energie- und Ressourcenknappheit zu liefern. Mit den jungen Forschungsschwerpunkten Process Improvement for Mechatronic and Embedded Systems (PIMES), Intelligent Business Information Services (IBIS) und BioMedizinTechnik (BMT) stärkt die Fachhochschule ihr Profil. Sie werben hohe Drittmittel ein und werden in den kommenden Jahren zusammen mit anderen Forschenden eine Institutsgründung voranbringen.

Intelligent Business Information Services (IBIS)

Der Forschungsschwerpunkt IBIS beinhaltet die Themenbereiche Globale Optimierung, Machine Learning, Predictive Analytics, Big Data und Usability. Hier ging 2015 das über ein „Exist“-Gründerstipendium geförderte Projekt „EnerVance“ an den Start. Das mit insgesamt 90.000 Euro geförderte Projekt entwickelt Planungslösungen für den erforderlichen großangelegten Umbau des Stromverteilnetzes. Die Energiewende in Deutschland macht es erforderlich, erneuerbare Energieerzeuger wie Wind, Fotovoltaik und Biomasse zu integrieren, um die zwei Richtungen des Energieflusses zu koordinieren: zum einen den Fluss vom Kraftwerk mit hoher Spannung über die Verteilnetze zum Kunden. Umgekehrt muss es kleinen Zulieferern möglich sein, ihre Energie aus Biomasse oder von Windrädern ins Verteilnetz einzuspeisen. Das Gründerteam um die Informatiker Andreas Maier und Ivan Weber sowie Prof. Dr. Christoph Engels, Experte für Systems Engineering, Embedded Systems und Business Intelligence, will dazu die Softwareplattform „enerVance.planning“ aufbauen, mit der automatisierte Massenberechnungen, visuelle Netzanalysen und Hot-Spot-Analysen möglich werden.

Mobile Business Mobile Systems

Am Forschungsschwerpunkt Mobile Business Mobile Systems befasst sich Forschungsspreisträger Prof. Dr. Christof Röhrig vom Fachbereich Informatik gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) in Dortmund mit der Entwicklung der echtzeitnahen, dezentralen Steuerung von fahrerlosen Transportfahrzeugen (FTF). Sie dienen dem Transport von logistischen Objekten wie Paletten und Behältern und bieten den Betreibern ein Höchstmaß an Flexibilität im Betriebsablauf. Ziel der aktuellen Forschungsarbeiten ist, herkömmliche Stetigfördertechnik

durch eine Gruppe kompakter und kostengünstiger FTF zu ersetzen. Mittels der nanoLOC-Technologie – ein drahtloses Sensornetzwerk, das zur Echtzeitpositionsbestimmung eingesetzt werden kann - wird der Aufbau eines solchen zellularen Transportsystems geplant. Der Vorteil dieser völlig neuen Technologie liegt in der Erhöhung der Flexibilität und der Skalierbarkeit von Materialflusssystemen.

Promotionen

Eine der Maßnahmen der Forschungsstrategie 2020 ist die nachhaltige Verbesserung der Promotionsmöglichkeiten und die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Fachhochschule. Im Bereich der seit mehreren Jahren bestehenden kooperativen Promotionen wollen die Fachhochschule Dortmund und die Technische Universität Dortmund zukünftig stärker zusammenarbeiten. Dazu wurde 2015 eine neue Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die die Förderung von Promotionen zwischen beiden Hochschulen verbessert. Vor allem für qualifizierte Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Dortmund sollen die Chancen vergrößert werden ihre Promotionsvorhaben umzusetzen. Bereits im Masterstudium sind Studierende fest in die Forschungsprojekte eingebunden, die Forschungsaktivitäten sind in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Dadurch entsteht zunehmend der Wunsch bei den Studierenden, die wissenschaftliche Karriere auch mit einer Promotion an der Fachhochschule fortzuführen. Deshalb werden die nötigen Unterstützungsstrukturen in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dortmund ausgebaut. Auch im vergangenen Jahr hat die Zahl der kooperativen Promotionen an der Fachhochschule Dortmund zugenommen.

Die Fachhochschule hat auf die gestiegene Nachfrage reagiert und im befristeten Promotionsprogramm 2014 bis 2019 die Anzahl der Promotionsstipendien aufgestockt. In der Antragsrunde 2015 wurden sieben Stellen besetzt, um die sich besonders gute Absolventinnen und Absolventen aus den Masterstudiengängen der Fachhochschule zusammen mit einer betreuenden Professorin bzw. einem betreuenden Professor aus der Fachhochschule Dortmund bewerben konnten. Dieser Personenkreis soll als wissenschaftlicher Mitarbeiter eigene Forschungs- und Entwicklungsaufgaben durchführen und sich damit wissenschaftlich weiterbilden. Die Promotionen müssen als kooperative Promotionen durchgeführt werden. Der Gesamtförderzeitraum beträgt bis zu vier Jahre.

Gleichzeitig ist aus dem Bedürfnis heraus, die hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu begleiten, das neue Promotionskolleg entstanden, das im Februar 2016 offiziell an den Start ging. Konzipiert wurde es als zentrale, fachbereichsübergreifende Einrichtung für Promovierende und ihre Betreuerinnen und Betreuer und soll zu einer qualitativen Verbesserung der Promotion auf allen Handlungsebenen führen. Entsprechende Angebote sind in Kooperation mit der Hochschuldidaktischen Weiterbildung (hdw) geplant. Hinzu kommt die Unterstützung bei eigenen Konferenzbeiträgen und Publikationen. Das Kolleg soll die Promovierenden an der Fachhochschule außerdem über die Fachbereichsgrenzen hinweg vernetzen und ihren Austausch fördern. Ein jährliches Symposium und eine neue Veröffentlichungsreihe „Promotionen der FH Dortmund“ tragen zur Öffentlichkeitsarbeit des Kollegs bei.

36 Das Promotionskolleg wird von einer Kollegleitung bestehend aus organisatorischen und wissenschaftlichen Expertinnen und Experten geführt. Ein Beirat, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Interessensgruppen zusammensetzt, ergänzt die Leitungsstruktur des Promotionskollegs. Damit wird ein organisatorischer Rahmen geschaffen, in dem die Vernetzung, Begleitung und Sichtbarkeit gelingen kann.

Auch auf Landesebene sieht das Hochschulzukunftsgesetz die Koordination von kooperativen Promotionen vor. Das zu diesem Zweck im Frühjahr 2016 gegründete Graduierteninstitut NRW ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschulen und Universitäten in Nordrhein-Westfalen. Es hat den Auftrag, kooperative Promotionen an Fachhochschulen und Universitäten nachhaltig zu stärken und auszubauen. Darüber hinaus trägt es zur Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei und soll so den fachlichen Austausch fördern.

Einwerbung öffentlicher Fördermittel

Seit dem Jahr 2001 hat die Fachhochschule eine enorme Steigerung ihrer Drittmittelinwerbung erreichen können, von rund 780.000 Euro auf 6,3 Millionen Euro im Jahr 2014. 2015 wuchsen die Drittmittel auf 7,5 Millionen Euro an - das entspricht einer Steigerung um 19 Prozent innerhalb eines Jahres. Damit belegt die Fachhochschule Dortmund zurzeit einen knapp mittleren Platz in Nordrhein-Westfalen. Es ist also noch Luft nach oben und die Drittmittelakquise wird entsprechend weiter vorangetrieben. Die Drittmittelgeber sind unterschiedlich. In der Auftragsforschung sind meist Kommunen sowie die Privatwirtschaft beteiligt, während für die öffentliche Forschungsförderung Land, Bund und EU Fördermittel aus ihren Haushalten bereitstellen. Daher wird die Forschung meist mit einem oder mehreren Verbundpartnern aus der Praxis durchgeführt, um dem eigenen Anspruch nach „anwendungsorientierter Forschung“ an der Fachhochschule Rechnung zu tragen. Außerdem sollen gleichzeitig die Qualitätskriterien der European University Association (EUA) erfüllt werden. Ziel ist, den Anteil an Drittmitteln weiterhin hochzuhalten, um exzellente Forschung zu ermöglichen.

ZIM

Im Mai trat im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) eine neue Richtlinie in Kraft, die das Programm in seinen bestehenden Strukturen stärkt und mit zielgerichteten Neuerungen optimiert. Kleine und mittelständische Unternehmen und die mit ihnen kooperierenden Forschungseinrichtungen können Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in allen Technologiefeldern erhalten. Fördervoraussetzungen sind der Innovationsgehalt sowie gute Marktverwertungschancen. Gleichzeitig optimiert die Richtlinie das ZIM. So können nun auch Unternehmen mit bis zu 499 Beschäftigten teilnehmen. Außerdem wurden der Zuschlag für Auslandskooperationen verdoppelt und die förderfähigen Kosten erhöht. An der Fachhochschule Dortmund haben Forschende bereits für dreizehn Projekte ZIM-Förderungen erreicht.

Die Fachhochschule Dortmund wurde im Verbund mit der Hochschule Bochum und der Westfälischen Hochschule mit Hauptsitz in Gelsenkirchen als einer von zwanzig Finalisten der Fördermaßnahme „FH-Impuls“ im Programm „Forschung an Fachhochschulen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gekürt. Damit sind die drei Hochschulen, die auch schon die Ruhr Master School gemeinsam beantragten, ein weiteres Mal im Verbund erfolgreich. In der Runde der 82 Bewerber hatten es nur zwei Anträge aus Nordrhein-Westfalen in die Finalrunde geschafft. Erfolgreich war der Verbund mit dem Konzept „RuhrValley – Mobility and Energy for Metropolitan Change“, bei dem die Sicherheit, der Wandel und die Vernetzung der Mobilität und Energieversorgung im Metropolmaßstab im Mittelpunkt stehen. Mit dem Strategiekonzept „RuhrValley“ entsteht eine forschende und lernende Partnerschaft mit sich ergänzenden regionalen Forschungs-, Fertigungs- und Fertigungskreisläufen. Das besondere Innovations- und Kompetenzprofil erwächst aus der Verbindung der Unternehmenskreisläufe mit den sechs Forschungsschwerpunkten, die die drei Hochschulen in ihre Partnerschaft einbringen. Die Kooperation mit der Automobilzulieferindustrie, dem Energieanlagenbau und der mittelständischen IT-Branche des Ruhrgebiets erzeugt dabei Potenziale für transdisziplinäre Lösungen. Im Sommer 2016 werden die Gewinner des Wettbewerbs bekannt gegeben.

FH-Kompetenz

Seit Mai 2016 wird die Fachhochschule neben sechs anderen Hochschulen im Rahmen des neuen Förderwettbewerbs „FH Kompetenz“ des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Die erfolgreichen Fachhochschulen werden über fünf Jahre mit bis zu einer Million Euro gefördert. Dafür stellt das Land insgesamt fast sieben Millionen Euro zur Verfügung. Die Förderung bietet der Fachhochschule eine hervorragende Chance, die bestehenden Forschungsstrukturen weiter auszubauen. FH-Kompetenz zielt dabei vor allem auf die Neueinrichtung von Forschungs-Instituten an Fachhochschulen. An der Fachhochschule Dortmund wird nun die Gründung des „Instituts für die Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten“ (IDiAL) gefördert. Ziel ist, die Forschungen zur Digitalisierung unter einem Dach zu bündeln: Zwölf Professorinnen und Professoren aus vier Forschungsschwerpunkten der Fachhochschule werden bei IDiAL künftig gemeinsam anwendungsorientiert forschen. Konkret geplant ist die Schaffung von gemeinsamen Arbeits- und Forschungsräumen sowie Forschungsformaten zunächst im Bereich der Automobilsoftware, der Cyber Physical Systems und der sozialen Plattformen. Mit FH-Kompetenz werden Zusammenschlüsse von Forscherinnen und Forschern gefördert, die disziplin- und fachbereichsübergreifend nach Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen suchen. Damit ermöglicht die Förderung durch FH-Kompetenz der Fachhochschule eine breite Vernetzung und die Schärfung des Forschungsprofils.

Leitmarktwettbewerbe Nordrhein-Westfalen

Die Fachhochschule Dortmund geht aus dem Leitmarktwettbewerb „Gesundheit.NRW“ mit drei Gewinnerprojekten und aus den Wettbewerben „Energie- und Umweltwirtschaft.NRW“ und „IKT.NRW“ mit je einem Gewinnerprojekt hervor. Die Projekte sind in den Fachbereichen Medizinische Informatik, Angewandte Sozial-

38 wissenschaften und Informatik angesiedelt. Der endgültige Zuwendungsbescheid erfolgt im Sommer 2016.

Im Jahr 2015 konnten weitere Projekte mit Drittmitteln eingeworben werden:

Gefördert vom Bund

DIGITALE STRASSE

Projektleitung (für die FH Dortmund): Prof. Dr. Sabine Sachweh
Fachbereich: Informatik
Fördergeber: BMWi
Förderprogramm: ZIM
Laufzeit: 08/2015 - 07/2017

ILOGTEC - INTELLIGENTE LOGISTISCHE PRODUKTPRÄSENTATION FÜR INNOVATIVE TECHNISCHE FAHRZEUGKOMPONENTEN

Projektleitung (für die FH Dortmund): Prof. Dr.-Ing. Katja Klingebiel
Fachbereich: Wirtschaft
Verbundprojekt mit der Hochschule Bochum, Prof. Dr. Michael Toth (Fachbereich Wirtschaft)
Fördergeber: BMBF
Förderprogramm: Förderung von Fachhochschulen; IngenieurNachwuchs 2014
Laufzeit: 05/2015 - 04/2018

GEMEINSINNSCHAFTGARTEN - GEMEINSCHAFTLICHES GÄRTNERN IM URBANEN RAUM. STRATEGIEN ZUR AKTIVIERUNG UNTERSCHIEDLICHER BEVÖLKERUNGSGRUPPEN IN DER BOTTROPER INNENSTADT

Projektleitung (für die FH Dortmund): Prof. Dr. Marcel Hunecke
Fachbereich: Angewandte Sozialwissenschaften
Fördergeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Förderprogramm: Wissenschaftsjahr 2015; Zukunftsstadt
Laufzeit: 03/2015 - 03/2016

INTEGRA_ET_KLIMA - KLIMASCHUTZ ALS STRATEGIE ZUR FÖRDERUNG DER INTEGRATION VON MIGRANTINNEN

Gesamtkoordination: Prof. Dr. Marcel Hunecke
Fachbereich: Angewandte Sozialwissenschaften
Fördergeber: BMUB
Förderprogramm: Sondervermögen „Energie- und Klimafonds“
Laufzeit: 01/2015 - 12/2017

SKG - SCHRANKENANTRIEB AUS KUNSTSTOFF MIT VOLLSTÄNDIGEM GEWICHTSAUSGLEICH

Projektleitung (für die FH Dortmund): Prof. Dr.-Ing. Stefan Gössner
Fachbereich: Maschinenbau
Fördergeber: BMWi
Förderprogramm: ZIM
Laufzeit: 01/2015 - 04/2016

EWV – ANALYSE UND ENTWICKLUNG VON PROZESSEN ZUR AUFDÉCKUNG VON BETRUG UND GELDWÄSCHE IM VERSICHERUNGSBE- REICH

Projektleitung (für die FH Dortmund): Prof. Dr. Oliver Riedel
Fachbereich: Wirtschaft
Gesamtkoordination: Universität Kassel, Prof. Dr. Alexander Roßnagel (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)
Fördergeber: BMBF

Förderprogramm: Zivile Sicherheit - Schutz vor Wirtschaftskriminalität **39**
Laufzeit: 01/2015 - 12/2017

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG

WISSENS- UND DATENBASIERTE PERSONALISIERUNG VON MEDIZIN AM POINT OF CARE

Projektleitung: Prof. Dr. Britta Böckmann
Fachbereich: Informatik
Programm: Vorbereitung eines Graduiertenkollegs
Laufzeit: 07/2015 - 06/2016

EBISS - EYETRACKINGBASIERTES INTERAKTIONSMANAGEMENT SYNCHRONER SCHRIFTKOMMUNIKATION

Projektleitung: Prof. Dr. Andrea Kienle
Fachbereich: Informatik
Programm: Sachbeihilfe
Laufzeit: 01/2015 - 10/2017

Gefördert durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW MIWF

MOTION TRACKER

Projektleitung: Prof. Dr. Claus Fühner
Fachbereich: Informatik
Förderprogramm: FH Basis

SIMULATION DES WÄRMEÜBERGANGS AN BIONISCHEN OBERFLÄCHENSTRUKTUREN

Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann
Fachbereich: Maschinenbau
Förderprogramm: FH Basis

TRANSMEDIA SYNERGETIC HUB

Projektleitung: Prof. Dr. Sandra Hacker
Fachbereich: Design
Förderprogramm: FH Basis

Gefördert durch die Hochschulinterne Forschungsförderung HIFF

BIOGRAFIEREN AUF DER BÜHNE

Projektleitung: Prof. Dr. Norma Köhler
Fachbereich: Angewandte Sozialwissenschaften

BOCOA

Projektleitung: Prof. Dr. Sonja Kuhnt, Prof. Dr. Marius Geller
Fachbereiche: Informatik, Maschinenbau
SonderHIFF 2014
Beginn: 2015

FESTIGKEIT VON FDM-3D-DRUCKOBJEKTEN

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Sinnemann
Fachbereich: Maschinenbau

WÄRMEÜBERGANG BIOMETRISCHER OBERFLÄCHEN

Projektleitung: Prof. Dr. Ruth Kaesemann
Fachbereich: Maschinenbau
Beginn: 2015

40 FOLGEN VON SANKTIONEN IM ALG-II-BEZUG

Projektleitung: Prof. Dr. Ute Fischer

Fachbereich: Angewandte Sozialwissenschaften

dialoge über bücher – „über lesen“. Speziell: Forschungsprojekt Fachbuch.

Projektleitung: Prof. Sabine an Huef und Prof. Dr. Pamela Scorzin

Fachbereich: Design

ELEKTROCHEMISCHE OBERFLÄCHENMODIFIKATION METALLISCHER IMPLANTATE AM BEISPIEL KARDIOVASKULÄRER STENTS

Projektleitung: Prof. Dr. Tamara Appel

Fachbereich: Maschinenbau

PHOTOVOICEPROJEKT ZUR WAHRNEHMUNG VON STRAFRECHTLICHER ÜBERWACHUNG DURCH DIE VON IHR BETROFFENEN

Projektleitung: Prof. Dr. Christine Graebisch

Fachbereich: Angewandte Sozialwissenschaften

ReCORE

Projektleitung Prof. Dr. Burkhard Igel und Prof. Dr. Erik Kamsties

Fachbereiche: Informations- und Elektrotechnik, Informatik

Projektentwicklungen

QUARTIERSNETZ

Das Projekt QuartiersNETZ in der Stadt Gelsenkirchen setzt sich gezielt dafür ein, dass die Lebensqualität auch für Menschen im hohen Alter gewahrt bleibt - etwa dadurch, dass der Mensch so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden ein selbstbestimmtes, auskömmliches Leben führen kann. Es wird seit November 2014 unter anderem an der Fachhochschule Dortmund im Fachbereich Informatik unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Sachweh und im Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften unter der Leitung von Prof. Dr. Harald Rüßler durchgeführt. Das BMBF fördert das Projekt über vier Jahre mit insgesamt 6,8 Millionen Euro. Damit ist es das bisher größte Drittmittelprojekt der Fachhochschule. Zum einen geht es darum, unter Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern im Alter über 50 ein reales Netzwerk in Form konkreter Veranstaltungen und Anlaufstellen zu schaffen. Inzwischen gibt es einmal im Vierteljahr vor Ort im Quartier eine Konferenz, die u. a. zur Erörterung der Verbesserung der Lebensqualität im öffentlichen Raum dient.

Zum anderen wird für Menschen, die aus Gründen der Mobilität oder von Zeitmangel nicht am realen Geschehen teilnehmen können, ein digitales Quartiersnetz aufgebaut. Hier geht es unter anderem darum, eine digitale Plattform zu schaffen, auf der die Menschen das Geschehen im Quartier verfolgen und mitgestalten können, indem sie sich beispielsweise gegenseitig Nachrichten schicken, Anzeigen schalten oder auch Dienstleistungen anbieten können. Zudem werden multimodale und vereinfachte Bedienkonzepte für die alltägliche Technik entwickelt, um Schwellen im Umgang mit der Technik abzubauen. Geplant ist, Freiwillige als Technikbegleiter auszubilden, um älteren Menschen so einen vereinfachten Zugang zum Alltag zu ermöglichen. Um möglichst nah an den Bürgerinnen und Bürgern zu bleiben, werden die Aktivitäten des QuartiersNETZes von Professor Dr. Harald Rüßler und seinem Team evaluiert und die Ergebnisse mit den Beteiligten diskutiert, damit ihre konkreten Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt werden. Das Projekt startete im letzten Jahr in vier Stadtteilen in Gelsenkirchen mit dem Ziel, es in den kommenden Jahren auf das gesamte Ruhrgebiet auszudehnen.

Im Rahmen des Projektes „Integra_et_Klima“ sollen Migrantinnen und Migranten, die an Integrations- und Sprachkursen teilnehmen, stärker in den Fokus der Bildung für nachhaltige Entwicklung gerückt werden. Dazu werden besonders geschulte Lehrende mit neu entwickelten Unterrichtsmaterialien ausgestattet, die im Rahmen des Forschungsprojekts von Prof. Dr. Hunecke und seinem Team im Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften konzipiert, evaluiert und optimiert werden. Übergeordnetes Ziel ist, Migrantinnen und Migranten, die an Integrations- und berufsbezogenen Sprachkursen teilnehmen, Basiskompetenzen zum Umwelt- und Klimaschutz zu vermitteln – zum einen in Form von Fakten, zum anderen mit Handlungsstrategien für den Klimaschutz im Alltag. Ausgewählte Themen sind dabei Mobilität, Energie, Ernährung und Konsum. Nach einer ersten Evaluierungsphase in Lünen wird das Projekt auf weitere Städte in Deutschland ausgeweitet. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) fördert das Vorhaben im Rahmen seiner Klimaschutzinitiative. Projektpartner sind das Multikulturelle Forum e. V. in Lünen und das Institut für Energie- und Umweltforschung in Heidelberg. Interkulturell begleitet und beraten wird Prof. Dr. Hunecke von den Initiativen „Yeşil Çember“ und „Migranten für Agenda 21“. Das Projekt wird bis Ende des Jahres 2017 im Rahmen der Klimaschutzinitiative des BMUB mit 270.000 Euro gefördert.

DER BETRUGSRADAR

Durch Betrugsfälle und Wirtschaftskriminalität erleidet die Versicherungsbranche jedes Jahr einen geschätzten Schaden von etwa vier Milliarden Euro. Deshalb erforscht Prof. Dr. Oliver Riedel vom Fachbereich Wirtschaft, warum Menschen Versicherungen betrügen und wie Unternehmen Betrugsfälle besser entdecken und abwehren können. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt „Erkennung von Wirtschaftskriminalität und Versicherungsbetrug (EWV)“ entwickelt ein interdisziplinäres Team aus Juristen, Psychologen, Wirtschaftswissenschaftlern und Informatikern ein System zur Prävention. Zu den Projektpartnern gehören das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (Darmstadt), die Universitäten Kassel und Passau, die Fachhochschule Dortmund und die Mh Service GmbH Darmstadt, ein Dienstleister auf dem Bereich Computerforensik. Als assoziierte Partner sind eine Versicherung und ein Finanzamt beteiligt. Zum Einsatz kommen speziell entwickelte Analyseverfahren für Bilder und Finanzdaten, mit denen sich Verdachtsfälle identifizieren und Betrugsversuche aufdecken lassen. Möglich machen dies auch neue Big-Data-Technologien, bei deren Nutzung allerdings immer die Persönlichkeitsrechte der Bürger gewahrt bleiben müssen. Im Projekt liegt deshalb ein besonderer Fokus auf der rechtskonformen Beweissicherung. Die im Projekt erarbeiteten Verfahren und Handlungsempfehlungen können von den Versicherern präventiv und zur Aufklärung von Versicherungsbetrug eingesetzt werden. Das Projekt läuft bis Ende 2017 und wird mit insgesamt 1,5 Millionen Euro gefördert.

DORTMUNDER KINDERSTUBEN

Die Dortmunder Kinderstuben sind 2013 als ergänzendes Angebot zu den institutionellen Kindertagesstätten in der Dortmunder Nordstadt aufgebaut worden. Eingebunden in das Netzwerk INFamilie und in das Landesprojekt „Kein Kind zurücklassen“ zielen sie darauf, mit einem niederschweligen Förder- und Betreuungsangebot Familien anzusprechen, die sonst nicht von frühen Bildungsangeboten erreicht werden. Zudem werden die Eltern in Erziehungsfragen beraten und erhalten Informationen zu weiteren

42 Förderungs- und Bildungsangeboten im Netzwerk. Die Betreuung in den Dortmunder Kinderstuben ist auf maximal ein Jahr beschränkt, eine Vermittlung der Familien in Tageseinrichtungen wird jedoch angestrebt.

Die wissenschaftliche Begleitung und Weiterentwicklung der Dortmunder Kinderstuben erfolgt im Rahmen einer Evaluation durch die Arbeitsstelle für Regionale Sozialarbeitsforschung (Areso) des Fachbereichs Angewandte Sozialwissenschaften. Unter Leitung von Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp werden seit zwei Jahren die Qualitätsstandards, die aus der Praxis der Kinderstuben entstanden sind, evaluiert. Anhand von Interviews und bei Alltagsbeobachtungen, z. B. im Rahmen von videogestützten Interaktionsanalysen zwischen Tagesmüttern und Kindern wurden insbesondere die pädagogische Struktur- und Prozessqualität in den Kinderstuben erhoben. Untersucht wurde auch die Qualität der bisherigen Arbeitsprozesse, die Zufriedenheit von Eltern und Tagesmüttern und ob die Information und Vermittlung der Familien in weitere Netzwerkangebote erfolgreich waren. Darüber hinaus wurden Handlungsbedarfe erhoben, Perspektiven für zukünftige Angebote aufgezeigt und Qualitätsstandards für die sozialpädagogische Begleitung der Kinderstuben entwickelt. Finanziert wurde das Projekt von der Robert-Bosch-Stiftung. Im Mai präsentierte Prof. Dr. Kuhlenkamp die Ergebnisse der Evaluation einem breiten Fachpublikum. Sie zeigen deutlich, dass diese besonders qualifizierte Form der Großtagespflegestelle für beide – Kinder und Eltern – eine sehr geeignete Unterstützungsmaßnahme darstellt. Das Interesse an den Ergebnissen der Evaluation geht weit über Dortmund hinaus. So wird innerhalb der Bildungsinitiative RuhrFutur das Konzept intensiv diskutiert und bereits an einem Transfer des Modells in weitere Städte des Ruhrgebietes gearbeitet.

COST

Dass die Forschung an der Fachhochschule zunehmend internationaler wird, wird am Beispiel der COST-Action „Offender Supervision in Europe“ deutlich. Hier kooperiert Prof. Dr. Christine Graebisch vom Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften mit Wendy Fitzgibbon, Professor of Criminology in der Faculty of Applied Social Sciences and Humanities an der London Metropolitan University. Thematisch gesehen geht es in dem genannten Projekt um die Erforschung, wie eine strafrechtsbezogene staatliche Überwachung, beispielsweise Bewährung oder Führungsaufsicht, von den Betroffenen selbst empfunden wird. Im Rahmen einer Pilotstudie, die die Fachhochschule im Rahmen der Hochschulinternen Forschungsförderung (HIFF) unterstützt, wurde zunächst die Nutzung der im sozialen Bereich innovativen Methode „Photovoice“ erprobt. Indem marginalisierte Gruppen mit Kameras ausgestattet werden, sollen sie ihre eigene Sichtweise mit Fotos dokumentieren können. Bilder sagen hier oftmals mehr als Worte. Sie spiegeln Gefühle und Situationen auf eine Weise, wie die Betroffenen sie nicht artikulieren könnten. Im Anschluss fand eine praktische Projektarbeit mit Studierenden der Sozialen Arbeit statt. Die Ergebnisse der Studie wurden im April auf der COST-Konferenz in Athen vorgestellt. COST ist neben EUREKA und den EU-Rahmenprogrammen eine der drei Säulen der Forschungszusammenarbeit in Europa und bietet Forschenden von europäischen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, sich an europäischen Verbundprojekten zu beteiligen.

FORSCHUNGSPREIS

Im Rahmen der Akademischen Jahresfeier hat die Fachhochschule Dortmund am 19. November den Forschungspreis 2015 vergeben. Seit 2002 vergibt die Fachhochschule den Preis, der von der Fördergesellschaft gestiftet wird. Der Preis für besondere Leistungen in der Forschung ging an Prof. Dr. Christof Röhrig vom Fachbereich Informatik. Prof. Dr. Röhrig hat sich insbesondere auf Netzwerktechnik spezialisiert. Sein Lehrgebiet umfasst die Automatisierungstechnik, Kommunikations- und Rechnernetze, Robotik und Telematik. Der Schwerpunkt seiner Forschungen liegt unter anderem im Bereich Echtzeitlokalisierung für Anwendung in Robotik und Logistik. Derzeit arbeitet er mit seiner Forschung zu fahrerlosen Transportfahrzeugen (FTF) und kompatibler Technologien im Forschungsschwerpunkt Mobile Business Mobile Systems.

INTERNATIONALER HOCHSCHULWETTBEWERB: FORMULA STUDENTS 2015

Das Race-Ing.-Team der Fachhochschule Dortmund war bei der Formula Student erfolgreich. Die Studierenden nahmen vom 10. bis zum 14. September 2015 im Rahmen des internationalen Konstruktionswettbewerbs „Formula Student“ am italienischen Wettbewerb in Varano de' Melegari teil. Das Team der Fachhochschule wurde unter 69 Mitstreitern für das beste Design und die Verarbeitung ihres Rennwagens ausgezeichnet.

WESTFÄLISCHER PREIS FÜR BAUKULTUR

Der Westfälische Preis für Baukultur geht an das Auslassbauwerk und das Betriebsgebäude eines Hochwasserrückhaltebeckens, das von B.A.S. Architekten Prof. Christian Moczala und Juliane Kopperschmidt geplant wurde. Das Bauwerk wurde vom Wasserwirtschaftsverband Emscher-Genossenschaft gebaut. Kontext war der Umbau der Emscher von einem offenen Abwasserkanal zu einer naturnahen Flusslandschaft in Dortmund-Mengede und Castrop-Rauxel-Ickern. Vergeben wird der Preis vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und von der Westfalen-Initiative mit Unterstützung der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse. Die Jury lobte das Bauwerk als „innovative architektonische Lösung für eine scheinbar simple Bauaufgabe“.

Messen und Veranstaltungen**FORSCHUNGSFRÜHSTÜCK**

Das alljährlich gut besuchte Forschungsfrühstück im Dortmunder U fand am 13. Mai statt. Die beiden Forschungspreisträgerinnen aus dem Jahr 2014 gaben interessante Einblicke in ihre Forschung. Prof. Dr. Britta Böckmann aus dem Fachbereich Informatik stellte ihre Forschungen zu „Virtuellen onkologischen Verbänden“ vor, deren Ziel ein abgestimmtes Therapiemanagement ist, das entscheidend zu einem Behandlungserfolg bei Krebserkrankungen beiträgt. Prof. Dr. Böckmann entwickelte mit Unternehmenspartnern aus der Region ein IT-gestütztes Versorgungsmanagement für die Onkologie, das die erforderliche Kommunikation zwischen den Akteuren und die Koordination von Behandlungsprozessen deutlich verbessern kann. Den zweiten Vortrag hielt Prof. Dr. Katja Nowacki vom Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften. Sie legt den Fokus ihrer Forschungsarbeit auf Bindungsbeziehungen in Risikokontexten. Nach einer Studie zur Bindungsentwicklung von Pflegekindern stellt sie in ihrem aktuellen Forschungsprojekt die Väter in den Mittelpunkt. Eine der zentralen Fragestellungen

44 ist, wie sich die Erfahrungen von Vätern, die selbst in instabilen familiären Strukturen aufwuchsen, auf ihre heutige Vaterrolle und den Umgang mit Kindern auswirken.

2002 wurden der Forschungspreis und das Format „Forschungsfrühstück“ von der damaligen Forschungs-Prorektorin Prof. Dr. Gisela Schäfer-Richter initiiert. Im Rahmen des Forschungsfrühstücks zeichnete Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick sie für ihr außerordentliches Engagement und ihre besonderen Leistungen in der Forschungsförderung, dem Forschungsmarketing und der Entwicklung von Forschungsstrukturen aus.

KOSTBARE NETZWERKE

Unter dem Motto „Kostbare Netzwerke“ gab die Fachhochschule Dortmund am 20. Januar 2016 im Rahmen einer Leistungsschau Einblicke in laufende Forschungsprojekte sowie neue Forschungs Kooperationen. Die Veranstaltung diente außerdem dem fachlichen Austausch und der Vernetzung im Bereich der Forschung. Intention war es, den Forschungsinteressierten Anregungen zu zukünftigen und interdisziplinären Forschungsaktivitäten zu geben. Auf der Bühne stellten Guido Baranowski, Geschäftsführer des TechnologieZentrumDortmund, und Prof. Dr. Oliver Riedel vom Fachbereich Wirtschaft sowie Peter Homstoel, Leiter der Kriminalitäts- und Geldwäschebekämpfung beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, neue Methoden zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität vor. Zudem sprach der aktuelle Forschungspreisträger Prof. Dr. Christof Röhrig vom Fachbereich Informatik über den Schwerpunkt seiner Forschungen im Bereich Echtzeitlokalisierung für Anwendung in Robotik und Logistik in Kooperation mit Prof. Dr. Christoph Gerke von der FernUniversität Hagen.

Prof. Dr. Andrea Kienle stellte gemeinsam mit Linda Frenzel, der künftigen Koordinatorin des Promotionskollegs, das neue Angebot des Kollegs vor. Darüber hinaus sprachen die Vizepräsidenten für Forschung der Hochschule Bochum, Prof. Dr. Rudolf Staiger, und der Westfälischen Hochschule mit Hauptsitz in Gelsenkirchen, Prof. Dr. Michael Brodmann, mit Prof. Dr. Andrea Kienle und Antragskoordinator Prof. Dr. Carsten Wolff über die junge Forschungs- und Innovationspartnerschaft „RuhrValley“. Die anschließende Diskussionsrunde brachte wichtige Partner aus der Region zusammen auf die Bühne. So diskutierten Prof. Dr. Wilhelm Schwick (Rektor FH Dortmund), Prof. Dr. Dirk Biermann (Prorektor für Forschung der TU Dortmund), Joachim Beyer (Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund), Prof. Dr. Uwe Großmann (Seniorprofessor Fachbereich Wirtschaft und Mitglied des Hochschulrats FH Dortmund) und Dr. Bettina Horster (VIVAI Software AG Dortmund) unter dem Motto „Die Zukunft der angewandten Forschung in Dortmund“ über den besonderen Wert der Zusammenarbeit der Hochschulen. Mit knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fanden die Kostbaren Netzwerke auch in ihrer dritten Auflage eine gute Resonanz. Prof. Dr. Kienle lobte dabei die hohe Professionalität, mit der das Forschungsbüro und die Transferstelle die Veranstaltung maßgeblich vorbereitet haben.

SMART ENERGY

Am 12. und 13. November fand in der Arbeitswelt Ausstellung (DASA) in Dortmund die Tagung Smart Energy statt. Die bereits zum sechsten Mal von der Fachhochschule Dortmund in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Arnsberg und der Alcatel Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung ausgerichtete Fachtagung war dem Thema „Energiewende regional – Trends, Trei-

ber, Allianzen“ gewidmet. Expertinnen und Experten aus Forschung und Wissenschaft diskutierten aktuelle Entwicklungen auf dem Energiesektor im Kontext der Region und stellten innovative Projekte sowie Forschungsergebnisse vor. Die Tagung verfolgt das Ziel, den Dialog insbesondere der Dortmunder Hochschulen mit den leitenden Mitarbeitern von Stadtwerken, Fachleuten aus kommunalen und regionalen Energieversorgungsunternehmen, von Verteilnetzbetreibern, Software-Unternehmen, Messgeräteherstellern, Messstellenbetreibern, Unternehmen der IKT-Branche, Wissenschaft und Forschung zu fördern.

INTERNATIONAL RESEARCH CONFERENCE 2015

Am 26. und 27. Juni fand die 6. International Research Conference statt. Lehrende, Studierende und Absolventinnen berichteten über ihre Forschungsprojekte und diskutierten über die Ergebnisse ihrer Arbeiten. Beteiligte waren Lehrende und Forschende verschiedener Fachbereiche und viele Partnerhochschulen des Masterstudiengangs European Masters in Project Management (Euro MPM), der Ruhr Master School und des DAAD Projekts EuroPIM. Organisiert wurde die in Englisch abgehaltene Konferenz von Prof. Dr. Peter Reusch zusammen mit Prof. Dr. Carsten Wolff und Prof. Dr. André Dechange.

CEBIT

Prof. Dr. Ingo Kunold stellte sein Projekt „Guided Autonomic Building - das intelligente Haus“ vor. Forschungsgegenstand ist die Verbesserung von Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit durch intelligente Gebäude- und Heimvernetzung mit einer Dual-Reality-Dienst- und Assistenzplattform für autonome, vernetzte und ressourceneffiziente Wohngebäude (Smart Buildings) mit einem Höchstmaß an individueller Dienstleistungs- und Benutzerintegration. Außerdem präsentierten Forscher des Forschungsschwerpunktes PIMES das Projekt AMALTHEA4public. Hier wird eine neue, frei verfügbare und erweiterbare Entwicklungsplattform geschaffen, die insbesondere im Automobilbereich die Entwicklung komplexer eingebetteter multi- und many-core Systeme unterstützt.

HANNOVER MESSE INDUSTRIE

Die Fachhochschule Dortmund war im April mit mehreren Exponaten auf der Hannover Messe 2015 vertreten. Prof. Dr. Christof Röhrig vom Fachbereich Informatik vertrat das „Intelligent Mobile Systems Lab“ der Fachhochschule Dortmund und präsentierte die automatische Navigation eines omnidirektionalen Transportfahrzeugs für Europaletten. Das Fahrzeug wird für Spontantransporte mittels Handheld angefordert, wobei Paletten und Handheld über Bluetooth Low Energy (BLE, iBeacon-Technologie) lokalisiert werden. Mitaussteller ist die Imetron Gesellschaft für industrielle Mechatronik mbH. Im Verbund mit der Wirtschaftsförderung Dortmund und zehn Unternehmenspartnern aus der Region zeigte Prof. Dr. Thomas Straßmann vom Fachbereich Maschinenbau exemplarisch, wie im Rahmen der „Prozesskette Industrie 4.0“ kundenindividuelle Wünsche kurzfristig erfüllt werden können. Die Forscher der Fachhochschule präsentierten eine Montagelinie für individualisierte Kugelschreiber, die den Produktionsprozess in allen Einzelschritten vorstellt. Die Besucher konnten die Prozesssimulation, die Prozessbeobachtung und die Materialprüfung miterleben. Der Forschungsschwerpunkt „Computersimulation im Maschinenbau“ mit Sprecher Prof. Dr. Marius Geller war als Mitglied des Dortmunder Netzwerkes KOSIM mit mehreren Exponaten präsent. Dazu gehörte beispielsweise ein aus Aluminium gefertigtes Radialverdichterlandrad. Das Modell verkörpert den letzten Schritt inner-

46 halb des Produktentwicklungszyklus von der Auslegung, CAD-Modellerzeugung über die Simulation, Optimierung bis hin zum Prototypenbau für Prüfstandsversuche. Ebenfalls präsentiert wird eine künstliche Hand, die nach den Regeln des methodischen Konstruierens konzipiert und als Prototyp hergestellt wurde. Dazu steht dem Forschungsschwerpunkt ein aktuelles Rapid Prototyping-Gerät zur Verfügung. Dabei kommt ein 3D-Druckverfahren mit flüssigem Kunststoff und UV-Licht zum Einsatz. Mit diesen Prototypen können nun vielfältige Vorversuche durchgeführt werden, die letztlich zu einer neuronal-gesteuerten Prothese führen werden.

FACHMESSE ELEKTROTECHNIK

Die Fachhochschule Dortmund war mit zwei Exponaten vom 18. bis 20. Februar in der Messe Westfalenhalle vertreten. Prof. Dr. Klaus Eden vom Fachbereich Informations- und Elektrotechnik präsentierte das im Forschungsprojekt „E 4 x 4“ entstandene Fahrzeug mit vier einzeln und unabhängig voneinander elektrisch angetriebenen Rädern. Prof. Dr. Michael Ludvik vom selben Fachbereich fuhr mit dem Porsche E-Spyder vor, einem Sportwagen mit Elektroantrieb.

BAU-MESSEN

Die Fachhochschule war im Frühjahr auf drei Baufachmessen durch die Teams um Prof. Armin D. Rogall und Vertretungs-Professor Luis Ocanto vertreten. Auf der internationalen Bauleitmesse „BAU 2015“ in München präsentierte das Team vom Fachbereich Architektur das Projekt „Ultralight“, ein ultraschlankes energieeffizientes Fassaden- und Fenstersystem vor, das im Kontext steigender Energiekosten und Ressourcen-Knappheit an Bedeutung gewinnt. Bei den 59. Betontagen in Ulm zeigten Studierende das „Architektur-Puzzle“, ein selbstgestaltetes, dem alten chinesischen Legespiel Tangram nachempfundenes Betontangram aus selbstverdichtendem Beton. Auf der Baumesse Bauen & Wohnen in Münster sowie auf dem internationalen Architekturkongress wurden Exponate der Ausstellung „Miniatur-Architektur“, der „PopArch“-Designvorhang im Stil des Pop Art, sowie die Weiterentwicklung des Forschungsprojektes „Ultralight“ gezeigt. Im Herbst war die Fachhochschule Mitveranstalter beim 8. Europäischen Kongress „Bauen mit Holz im urbanen Raum“. Ausschlaggebend war das Engagement von Prof. Dr. Jörg Becker vom Fachbereich Architektur, der es geschafft hat, die Fachhochschule Dortmund in der Holzbranche zu etablieren.

BUCHMESSE

Auf der Frankfurter Buchmesse präsentierte die Fachhochschule bereits zum dritten Mal Buchprojekte aus den Bereichen Kommunikationsdesign und Fotografie im Corporate Design des „Buchlabor – Institut für Buchforschung (i. Gr.)“. Auf kleinen Buchsockeln werden die Bücher so zur Schau gestellt, dass sie individuell wahrgenommen werden können. Zu den vorgestellten Buchprojekten gehört auch das Fotobuch „Among Women“ von Samaneh Khosravi, die die Schönheitsideale heutiger Frauen im Iran dokumentiert. Die Studentin Manuela Dörr stellte ihr Projekt „Sprachlos studieren“ vor – eine Geschichte darüber, wie man sich als Austauschstudent in einem fernen Land fühlt, sich in die fremde Kultur eingliedert, dort studiert und eine neue Sprache lernt.

Patent- und Verwertungsstrategie

Die Hochschulleitung hat zum Schutz des geistigen Eigentums der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine neue Patent- und

Verwertungsstrategie verabschiedet. Zielgruppen sind alle Hochschulangehörigen und Angehörige des wissenschaftlichen Umfeldes. Mit dem Schutz und der Verwertung des geistigen Eigentums bis hin zur Patentierung von Erfindungen werden die Forschungsleistungen der Fachhochschule nicht nur stärker sichtbar gemacht, sondern auch besser geschützt. Eine Patentverwertungsagentur übernimmt die professionelle Recherche und erstellt ein Gutachten über Patentierfähigkeit und Verwertbarkeit der Idee. Auf dieser Basis entscheidet die Hochschulleitung in der Diskussion mit der Erfinderin bzw. dem Erfinder, ob sie eine Erfindung annimmt oder freigibt. Die Erfinderin oder der Erfinder ist bei möglichen Einnahmen aus einem Patent mit dreißig Prozent beteiligt. Begleitet wird der gesamte Prozess einer Patentierung durch die Transferstelle der Fachhochschule.

Die Transferstelle hat gemeinsam mit IHK, HWK, Wirtschaftsförderung, TU Dortmund und dem Informationszentrum Technik und Patente (ITP) eine Veranstaltung „Patente international in der Praxis: Strategien, Erfahrungen, neue Wege“ durchgeführt. 65 Unternehmen nahmen an der Einführung zum Thema Patente an der Fachhochschule teil.

Transferstelle

Die neue Arbeitsgemeinschaft Forschungsmarketing optimiert das aktuelle Forschungsmarketing, und entwickelt neue Ideen zur besseren Koordination. Zu den ersten Maßnahmen gehören regelmäßige Artikel zum Thema Forschung in der Zeitung „fh-presse“ und Veröffentlichungen in der Wochenzeitung „Die Zeit“. Seit Februar 2015 besetzt Vera Pleßer-Arns die neu geschaffene Stelle der Außenkoordinatorin. Zu ihren Aufgaben gehört die Entwicklung eines Konzeptes zur Akquise und Bindung von externen Partnern für die Fachhochschule sowie die aktive Ansprache von Unternehmen, Branchenvertretern und Multiplikatoren aus IHK und HWK. Besonders im Fokus stehen dabei kleine und mittlere Unternehmen aus Dortmund und aus der Region.

Existenzgründung

Mit zwanzig Beratungen hat sich die Zahl der Erstberatungen auf dem Niveau des Vorjahres eingependelt. Dies ist beim allgemein eher rückläufigen Trend als positiv zu werten. Die drei durchgeführten Gründercafés stießen auf großes Interesse bei Studierenden und Absolventen. Die Cafés beginnen regelmäßig mit einem Impulsreferat, anschließend wird die Möglichkeit des Austausches untereinander und mit bereits selbständig Tätigen geboten und rege genutzt. Bei diesen Selbständigen handelt es sich ausschließlich um Alumni der Fachhochschule.

In den Projekten „EnerVance“ im Forschungsschwerpunkt IBIS und dem Projekt „Blendlee“ am Fachbereich Wirtschaft wurden zwei EXIST-Gründerstipendien mit je zwei Stipendiaten eingeworben. EnerVance befasst sich mit der Energiewende und mit Blendlee entsteht ist eine Selbstentwicklungsplattform, die auf dem Konzept des „blended learning“ basiert. Im Fachbereich Informatik wurde zudem ein Antrag auf Förderung im Programm „START-UP-Hochschul-Ausgründungen“ NRW gestellt. Das regionale Netzwerk wurde u.a. um das Netzwerk Vorbild-Unternehmerin und das european centre for creative economy (ecce) erweitert.

48 Fazit

Es ist der herausragenden Arbeit der ehemaligen Prorektorin Prof. Dr. Gisela Schäfer-Richter zu verdanken, dass die Fachhochschule in der Forschung exzellent aufgestellt ist. Sie war maßgeblich am Aufbau der heutigen Forschungsstrukturen beteiligt und trieb die Projektzusammenarbeit mit externen Einrichtungen und Forschenden voran. Die neue Prorektorin Prof. Dr. Andrea Kienle vom Fachbereich Informatik dankt ihrer Vorgängerin für das langjährige unermüdliche Engagement, möchte an ihre Arbeit anknüpfen und die Forschung auch künftig weiter professionalisieren. Die Anfangszeit erforderte vollen Einsatz, da neben der Übernahme der bisherigen Aufgaben die Gründung des Promotionskollegs und die Bearbeitung der Anträge für die Programme FH-Kompetenz und FH-Impuls zu bewältigen waren. Mit der tatkräftigen Unterstützung eines engagierten Teams aus Forschenden, dem Forschungsbüro, der Transferstelle und der AG Forschungsmarketing konnten diese Herausforderungen gemeistert werden. Für die hervorragende Bewältigung der Anfangsphase gebührt daher allen Beteiligten großer Dank. Aufgrund der Professionalität aller Beteiligten gibt es nun die Chance, den Bereich Forschung an der Fachhochschule konsequent weiterzuentwickeln.



50 „Kollegialität, Sicherheit und Familienfreundlichkeit zeichnen die Fachhochschule als Arbeitgeber aus.“



marketing

In den letzten Jahren hat die Fachhochschule ihre Aktivitäten innerhalb von Stadt und Region deutlich verstärkt. Inzwischen wird sie ganz selbstverständlich als kompetenter Partner um ihre Expertise gebeten und in gemeinsame Projekte eingebunden. Sie ist Teil eines innovativen Netzwerks und im regelmäßigen Austausch mit der Stadt Dortmund, regionalen Unternehmen und Einrichtungen, der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer. Das Jahr 2015 war geprägt von zahlreichen Aktivitäten, die die Fachhochschule in Stadt und Region noch sichtbarer und einzigartiger machen. Neu ist der restaurierte Citroën HY, der als Sympathieträger für die Fachhochschule wirbt. Außerdem gab es strukturelle Veränderungen, die für die Modernisierung in der Online-Kommunikation der Hochschule sorgten. So arbeitet ein neues Social Media-Team mit der Pressestelle an einem Marketingkonzept, das sich auf die stärkere Nutzung der sozialen Medien konzentriert. Ebenfalls neu ist die FHApp, die Studierenden seit dem Wintersemester 2015/16 Zugang zu allen Informationen rund um den Studienalltag bietet. Wichtige Aufgabe bleibt gleichzeitig, den direkten Kontakt zu den Menschen in den Fachbereichen, in der Verwaltung und in den Betriebseinheiten zu gestalten.



Regionale Kooperationen

Neben ihren Aufgaben in Forschung und Lehre nimmt die Fachhochschule Dortmund auch ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Mit zahlreichen Kooperationspartnern aus Stadt und Region hat sie sich zu einem zentralen Akteur in der Stadtgesellschaft entwickelt, im engen Austausch mit Unternehmen, Politik und Stadtverwaltung. Eine wichtige Maßnahme ist, die Kooperationspartner regelmäßig zu Gesprächen zusammenzubringen, um Raum für neue Ideen und Projekte zu schaffen. So werden die traditionellen Vierteljahrgespräche zwischen der Fachhochschule, der Stadt Dortmund, regionalen Unternehmen und Einrichtungen sowie der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Handwerkskammer auf Leitungsebene fortgeführt. Derzeit spricht sich die Fachhochschule für die Unterstützung Studierender aus, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen möchten. Erfolgreiche Ausgründungen aus der Hochschule sind nicht nur ein Zeichen für gute Hochschulausbildung, sondern wichtig für die wirtschaftliche Dynamik in einer Stadt und einer Region. Für eine wachsende Zahl von Ausgründungen ist jedoch Risikokapital erforderlich, das häufig nicht generiert werden kann. Daher finden in Kürze Gespräche mit der Sparkasse Dortmund, der IHK und der Wirtschaftsförderung statt, um geeignete Lösungen zu entwickeln.

Seit der Einführung des „FH-Tickets“ im Juli 2013 hat sich die Fachhochschule noch stärker im städtischen Leben verankert. Studierende können kostenfrei Veranstaltungen des Theater Dortmund besuchen. Das Angebot wird außergewöhnlich gut angenommen, bis 2015 waren es mehr als 10.000 Theaterkarten, die über das FH-Ticket gebucht worden sind. In Planung befindet sich zurzeit eine praxisorientierte Kooperation zwischen dem Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule und dem Kinder- und Jugendtheater.

Die Fachhochschule strebt eine Kooperation mit dem Klinikum Dortmund an. Schon allein wegen der räumlichen Nähe des

52 Standorts Sonnenstraße der Fachhochschule zum Klinikum, aber auch wegen der ähnlichen betrieblichen Größe liegt eine Zusammenarbeit nahe. Der Prorektor hat daher erste Gespräche mit Rudolf Mintrop, dem Geschäftsführer des Klinikums, und Prof. Dr. Michael Schwarz, dem Ärztlichen Direktor, geführt. Ein erstes Ergebnis ist, dass das Klinikum eine Etage des Parkhauses an der Sonnenstraße/Ecke Hohe Straße an die Fachhochschule vermietet. Derzeit prüfen die Verwaltungen von Fachhochschule und Klinikum mögliche Synergien, gerade auf dem Themengebiet Gesundheit/Biomedizintechnik/Informatik bietet sich eine Zusammenarbeit an. So kann die Fachhochschule beispielsweise durch Lehraufträge vom Praxiswissen der Klinikärzte profitieren.

Die Fachhochschule wird mobil – mit einem aufwändig restaurierten Citroën-Transporter des Typs HY. Als besonderer Blickfang wird er nun bei Schülermessen, auf Wochenmärkten in der Region, Oldtimermärkten und bei weiteren Veranstaltungen vorgefahren. Hierfür spricht Prorektor Erdmann-Wittmaack kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund sowie die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer (HWK) und den Deutschen LandFrauenverband e.V. an. Der orangefarbene Oldie soll Aufmerksamkeit wecken, ein Anlaufpunkt für Gespräche sein und als Sympathieträger für die Angebote und das Engagement der Fachhochschule werben. Ganz praktisch dient er zum Transport von Merchandise-Artikeln der FH. Eine besondere ideelle Verbindung teilen der Citroën und die Fachhochschule, beide zeichnen sich durch das Motto „traditionsreich, vielseitig und flexibel“ aus. Am Leitbild der Fachhochschule hat sich seit der offiziellen Gründung im Jahr 1971 nichts geändert. Studium und Lehre sind daran orientiert, anwendungsnahe Probleme und Aufgaben zu lösen. Erfahrene Professorinnen und Professoren garantieren den inzwischen rund 13.500 Studierenden die Verbindung zur Praxis und ermöglichen eine perspektivenreiche Auswahl aus heute mehr als 70 Bachelor- und Master-Studiengängen. Auch mit ihrer Forschung und zahlreichen Transferprojekten setzt die Fachhochschule als eine der größten Fachhochschulen im Ruhrgebiet wichtige Impulse für die Region. Hier ist die Fachhochschule insbesondere für KMU eine attraktive Partnerin. Mit dem Citroën HY hat sie nun ein einmaliges und auffälliges Gefährt, das sie in Stadt und Region noch sichtbarer macht. Zum ersten Mal bestaunt werden konnte der Wagen bei der Veranstaltung „dortbunt“ im April 2016.

Die Fachhochschule hat großes Interesse, die Kooperationen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen auszubauen und daher das Label „Dieser Betrieb unterstützt die FH“ entwickelt. Im Vergleich zu großen Unternehmen sind diese oft nicht so hochschulaffin, da sie in der Regel keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung haben. In den vergangenen Jahren sind jedoch verstärkt Kontakte geknüpft worden und Partnerschaften entstanden, die die Innovationsfähigkeit der KMU voranbringen. Vera Pleßer-Arns von der Transferstelle unterstützt und koordiniert die Außenkontakte der Fachhochschule. Die Vorbereitungen werden 2016 abgeschlossen und das Label „Dieser Betrieb unterstützt die FH“ geht offiziell Ende 2016 an den Start. Kleine und mittelständische Kooperationspartner können dann das Label erhalten und damit an fachhochschulinternen Messen und Veranstaltungen teilnehmen.

Seit Beginn des Sommersemesters 2015 können sich Studierende im Fachbereich Maschinenbau doppelt qualifizieren. In Kooperation mit der Universität Siegen bietet die Fachhochschule ein lehramtsbezogenes Masterstudium an, das die Studierenden nach Abschluss zur Lehre an Berufskollegs befähigt. Damit schafft die Fachhochschule mit ihren Kooperationspartnern eine weitere attraktive Berufsperspektive für die Studierenden und hilft so, dem enormen Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken. Durch die enge Kooperation der Fachhochschule Dortmund mit der Universität Siegen, dem Regionalen Berufsbildungszentrum und der Wirtschaftsförderung Dortmund entsteht ein hervorragendes Netzwerk zur Unterstützung der Lehrerausbildung für berufsbildende Schulen in der Region.

Kooperation mit der TU Dortmund

Die Fachhochschule setzt das Modell der Doppelqualifizierung für Studierende der technischen Bereiche nun auch mit der Technischen Universität Dortmund um. Dank einer neuen Kooperationsvereinbarung können Studierende zunächst an der Fachhochschule als „Bachelor of Engineering“ in einem ingenieurwissenschaftlichen Studienfach studieren und anschließend an der Technischen Universität in den „Master of Education, Berufsbildung – Maschinentchnik / Elektrotechnik“ für das Lehramt an Berufskollegs wechseln. Gerade an berufsbildenden Schulen mit gewerblich-technischer Ausrichtung fehlen heute und in Zukunft in gravierendem Maße Nachwuchs-Lehrkräfte. Das Ziel der Kooperation ist, langfristig den Bedarf an Lehrkräften in den Berufskollegs in der Region zu sichern. Das ist auch für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie für die Attraktivität der Region von großer Bedeutung: Um die regionale Wirtschaft wettbewerbsfähig zu halten, bedarf es zukünftig nicht nur einer akademisch ausgerichteten Fachkräftestrategie, sondern eines adäquaten Angebots aller beruflichen Qualifikationen. Daher werden besonders Lehrkräfte benötigt, die über einschlägige Berufserfahrung verfügen, insbesondere in den angesprochenen Berufsfeldern Metall-, Elektro- und Informationstechnik. Die Kooperation der Fachhochschule mit dem Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL) der Technischen Universität Dortmund soll eine Brücke zwischen Ingenieur- und Bildungswissenschaften schlagen und die regionalen sowie lokalen Vorteile nutzen. An einer ersten Informationsveranstaltung für Studierende, die bereits ihre Bachelorarbeit angemeldet hatten, haben dreizehn Studierende teilgenommen. Zwei Absolventen sind zum aktuellen Sommersemester in den Master of Education an die Technische Universität gewechselt. Weitere Interessenten wollen zum Wintersemester folgen.

Employer Branding

Seit einigen Jahren arbeitet die Fachhochschule verstärkt an einer Arbeitgebermarkenstrategie, um die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern und das Image als Arbeitgeber in der Region zu stärken. Mit einem zielgruppenspezifischen Employer Branding will die Hochschule neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und die vorhandenen Beschäftigten durch möglichst große Zufriedenheit langfristig binden.

54 Die zentrale Mitarbeiterbefragung der Angestellten aller Statusgruppen erreichte mit 51 Prozent eine gute Rücklaufquote. Mithilfe der Befragung wollte die Hochschule Erkenntnisse über die Attraktivität und Qualität der Fachhochschule als Arbeitgeber gewinnen. Im Mittelpunkt des Interesses standen Faktoren von Gehalt bis hin zu Wohnortnähe und Familienfreundlichkeit. Dazu gehörten auch Fragen zur Arbeitszufriedenheit und zum Betriebsklima. Damit sollten Kriterien herausgefiltert werden, die für die Befragten relevant in ihrer Entscheidung für die Fachhochschule waren. Die Ergebnisse zeigen, dass Kollegialität, Sicherheit und Familienfreundlichkeit die Fachhochschule als Arbeitgeber auszeichnen. Die Beschäftigten haben ausreichend Freiräume zur Erledigung ihrer Aufgaben, aber auch für Weiterbildung und Weiterentwicklung. Initiative und Leistungsbereitschaft sind willkommen, neue Beschäftigte werden schnell integriert und unterstützt. Die Fachhochschule ist also gut im wertschätzenden und offenen Miteinander. Bei den Faktoren „Karriere und Aufstiegschancen“ sehen die Beschäftigten noch Entwicklungsmöglichkeiten. Die Arbeit am Employer-Branding soll kontinuierlich weitergehen. Im April 2015 wurde bereits ein neues Online-Bewerbungsmanagement eingeführt, das zur steigenden Attraktivität beitragen soll. Bis zum Wintersemester 2016/2017 soll eine komplett eigenständige Karriere-Website der Fachhochschule Dortmund als Arbeitgeber entstehen. Sie soll Incentives, Maßnahmen der Personalentwicklung und Gesundheitsförderung widerspiegeln. Zielgruppe sind potenzielle Bewerberinnen und Bewerber. Außerdem sollen die sozialen Medien verstärkt zum Einsatz kommen.

Alumni

Die Fachhochschule bietet ein Alumni-Netzwerk, das künftig stärker gepflegt und ausgebaut werden soll. Dazu wurde im Jahr 2015 ein Masterstudent mit einer bundesweiten Untersuchung beauftragt, um herauszufinden wie andere Hochschulen ihre Alumni-Netzwerke koordinieren. Kanzler Jochen Drescher und Prorektor Gerd Erdmann-Wittmaack besuchen 2016 in diesem Zusammenhang drei andere Hochschulen, um Informationen über Alumni-Netzwerke einzuholen. Die Fachhochschule strebt an, Weiterbildungen, Kongresse und andere Angebote gezielt für Alumni anzubieten, anstatt sie ungefiltert über alle Aktivitäten der Fachhochschule zu informieren. Dazu werden auch die sozialen Medien genutzt: Nach Instagram kommen die Plattformen Xing und LinkedIn hinzu, um die Alumni noch besser zu erreichen.

Nordstadtprojekt

Im Nordstadtprojekt, inzwischen auch als „Hochschule vor Ort“ bekannt, zeigt die Fachhochschule Präsenz im bevölkerungsreichen Norden Dortmunds. Mit dem Nordstadt-Projektbüro und der Nordstadtgalerie hat sich die Fachhochschule vor Ort gut etabliert und verfolgt mit unterschiedlichen Aktivitäten die Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität. Außerdem werden junge Menschen auf ihre Chancen im Bildungssystem aufmerksam gemacht, zum Beispiel durch Informationsveranstaltungen zum Hochschulstudium. Im Jahr 2015 wurden im Wettbewerb „Nord-Design – unmittelbar“ neue Gestaltungsideen für Menschen in der Nordstadt gesucht und gefunden. Drei studentische Konzepte gingen als gleichwertige Sieger aus dem Wettbewerb hervor und sollen nun realisiert werden. Bei der Umsetzung geht es darum, auf den Stadtteil aufmerksam zu machen und das kulturelle Leben

mitzugestalten. Finanziell werden die Projekte von der Fördergesellschaft der Fachhochschule unterstützt, bei Ideenfindung und Konzeption stand der Lehrbeauftragte Pierre Kracht den Studierenden im Rahmen eines Seminars zur Seite. 55

Team

Zum 1. März hat die Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gewechselt. Ein neuer Online-Redakteur arbeitet zudem an der Schnittstelle zwischen Social Media und Pressestelle. Eine wichtige Aufgabe ist es, die Website der Fachhochschule konsequent zu modernisieren und mit dem Bereich Social Media in Einklang zu bringen.

Mit den personellen Veränderungen geht auch eine neue inhaltliche Ausrichtung einher. Die Fachhochschule setzt nun verstärkt auf die Kommunikation in den sozialen Medien. Mit dem neu eingesetzten Social Media-Team der Fachhochschule ist eine begrüßenswert hohe Dynamik entstanden. Eine Social-Media-Strategie soll bis Ende 2016 in ein entsprechendes Content-Marketing münden. Bislang ist die Fachhochschule auf Facebook, Twitter, Instagram, YouTube, XING und LinkedIn vertreten. Neben der intensiven Pflege der Portale geht es auch darum, im Netz als Ansprechpartner für die Nutzer präsent zu sein. Mit aktuellen News sollen neben Studierenden, Studieninteressierten, Alumni und Beschäftigten auch die Presse und Unternehmen auf dem Laufenden gehalten werden. Außerdem will das Team wichtige Tipps und Hinweise zum Studienalltag geben und die Angebote mit Foto- und Videomaterial anreichern.

Mitte 2016 wird Dieter Baier, langjähriger Leiter des Dezernats II für Rektorsangelegenheiten und Hochschulkommunikation, in den Ruhestand gehen. Seine Nachfolge ist bereits festgelegt. Im Zuge der personellen Veränderungen wird derzeit die Struktur im Dezernat II geprüft und den aktuellen Anforderungen angepasst.

FHApp

Seit dem Wintersemester 2015/16 können die Studierenden auf die Angebote der Fachhochschule auch mit der neuen FHApp zugreifen. Das neue Social Media-Team hat die App entwickelt. Sie bietet nützliche Funktionen für den Studienalltag, etwa aktuelle News und Displayaushänge der Fachbereiche, Online-Dienste für Studierende, die Mensapläne des Studentenwerks Dortmund, die Katalogsuche der Bibliothek und ein Adressbuch. Außerdem ermöglicht sie Schnellzugriffe auf die Seiten der Fachhochschule Dortmund, des AStA, des Webmailportals und zum E-Learning Angebot „LIAS“ der Fachhochschule. Die App richtet sich an Studierende sowohl mit Android- als auch mit iOS-Betriebssystem. Künftig soll die Menüstruktur optimiert und der Funktionsumfang kontinuierlich ausgebaut werden.

Events und Veranstaltungen

Bei der Akademischen Jahresfeier am 19. November wurden die besten Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2014/15 von Rektorat und Fördergesellschaft der Fachhochschule Dortmund mit einer Reihe von Preisen ausgezeichnet. Der Preis der Fördergesellschaft für besondere Leistungen in der Lehre 2015

56 ging auf Vorschlag der Studierenden an die Lehrenden Prof. Dr. Sebastian Bab vom Fachbereich Informatik und Prof. Dr. Gregor Brüggelambert vom Fachbereich Wirtschaft. Der Preis der Fördergesellschaft für besondere Leistungen in der Forschung 2015 ging an Prof. Dr. Christof Röhrig vom Fachbereich Informatik.

Am 21. September 2015 begrüßte die Fachhochschule Dortmund ihre Erstsemester in der Großen Westfalenhalle. Unter ihrem Leitspruch „we focus on students“ rollte die Fachhochschule ihren Studierenden den Roten Teppich aus. In der Großen Halle erwartete die jungen Menschen unter anderem ein aufwändiges Laser-Musik-Spektakel.

Bei den TalentTagen Ruhr vom 14. bis 22. September 2015 zeigten mehr als 50 Unternehmen, Initiativen, Verbände, Kammern und Bildungsakteure aus der gesamten Region, wie Nachwuchsförderung dank gezielter Bildungsangebote gelingen kann. An den neun Tagen fanden in zwölf Städten 40 Veranstaltungen statt. Die Fachhochschule repräsentierte die Stadt Dortmund mit einem Bildungs-Parcours für Schülerinnen und Schüler und stellte ferner bei dem Workshop „Hand in Hand – gemeinsam Talente fördern“ u. a. das Dortmunder Zentrum Studienstart und das TalentKolleg Ruhr vor. Wie sich diese Angebote in die Dortmunder Bildungslandschaft einpassen und welche Erwartungen und Lösungsansätze es gibt, erarbeiteten rund 50 Vertreterinnen und Vertreter von Bildungsinstitutionen und nutzten die Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Mit dem Projekt „GemeinSinnschaftGarten“ gestaltete die Fachhochschule zusammen mit der Stadt Bottrop das „Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt“. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Konzept ging es um urbane Gärten, die im öffentlichen oder privaten Raum angelegt wurden und Ort der Begegnung für alle Bevölkerungsgruppen sein sollen. Ziel der Projekte im Wissenschaftsjahr ist zu zeigen, wie das Zusammenleben in der Stadt als Ort der Innovation in Zukunft noch besser werden kann.

Am 12. Juni 2015 fand das alljährliche Sommerfest der Fachhochschule statt. Es gab ein buntes Bühnenprogramm, kurzweilige Attraktionen im Kinderprogramm und jede Menge Unterhaltung. Am 24. und 25. Juli 2015 feierte das Juicy Beats-Festival sein 20-jähriges Jubiläum und startete erstmals an zwei Tagen. Die Fachhochschule Dortmund gehörte wie immer zu den Sponsoren des größten Festivals für alternative Popmusik in NRW. Zum Jubiläumsspektakel kamen 45.000 Gäste. Die Fachhochschule beteiligte sich auch 2015 am Campuslauf sowie am B2Run Firmenlauf und sponserte 50 Startplätze für Beschäftigte und Lehrende.

Im April gab es mit dem Frühjahrs-Check-up fürs Fahrrad einen Auftakt für die Sommeraktion im Rahmen der „gesunden Fachhochschule“. Unter dem Motto „Bring Bewegung in die FH“ will die Aktion alle Angehörigen der Fachhochschule motivieren, den Alltag ein bisschen bewegter zu gestalten, z. B. indem der Weg zur Fachhochschule mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt wird. Außerdem fand Ende August 2015 das bereits vierte Drachenbootfestival am Phönix-See statt. Die Fachhochschule war mit gleich zwei Mannschaften vertreten, den Drachenforschern und den Drachenverwaltern.

Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachhochschule haben sich beim Willkommensfest für Flüchtlinge am Tag der Deutschen Einheit in Schwerte engagiert. Die Fachhochschule unterstützte dieses Engagement mit 500 Desserts. 57

Offene Fachhochschule

Mit der Veranstaltungsreihe „Offene Fachhochschule“ fördert die Fachhochschule den Dialog mit der Gesellschaft. Die Reihe bietet aktuelle Themen aus Gesellschaft, Wissenschaft und Politik. Das Spektrum reicht von Lesungen über Vorträge bis hin zu Filmvorführungen. Im Sinne einer „offenen“ Fachhochschule richtet sie sich nicht nur an die Studierenden der Fachhochschule Dortmund, sondern auch an ihre Absolventinnen und Absolventen wie auch an die interessierte Öffentlichkeit aus Stadt und Region.

Im Januar war die Fachanwältin für Strafrecht Anja Sturm zu Gast. In ihrem Vortrag erläuterte sie die Grenzen des Rechtsstaats hinsichtlich seines Gerechtigkeitsversprechens für den Strafprozess und begründete, warum die Gesellschaft dennoch rigoros an ihm festhalten sollte. Einem größeren Publikum ist die Fachanwältin für Strafrecht bekannt geworden als Verteidigerin von Beate Zschäpe im sogenannten NSU-Prozess vor dem 6. Strafsenat des Oberlandesgerichts München.

Ulrike Franke und Michael Loeken zeigten Ende Januar ihre Langzeitdokumentation »Göttliche Lage«, die sich mit dem Wandel der Industrie- zur Freizeitgesellschaft in Dortmund auseinandersetzt. Franke und Loeken begleiteten den Prozess der Stadtteilentwicklung auf dem ehemaligen Stahlwerksgelände in Dortmund-Hörde um den Phoenix See von den ersten Sitzungen der Projektentwickler bis zur feierlichen Eröffnung und darüber hinaus.

Der Dortmunder Zoodirektor Dr. Frank Brandstätter referierte im Februar über die Rolle des Zoos als Multiplayer zwischen Wissenschaft, Artenschutz und Freizeitbetrieb. Dabei berichtete er von der Herausforderung, die Balance zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen an einen modernen Zoo zu halten. Es stellt sich beispielsweise die Aufgabe, die Sensibilität und die Aufmerksamkeit der Besucher auch für weniger auffällige und vertraute Tierarten zu stärken. Eine exklusive Zooführung im April rundete seinen Beitrag zur Offenen Fachhochschule ab. Ebenfalls im Februar präsentierten Dietmar Korthals an der Orgel und Steffen Korthals alias DJ DASH ihr gemeinsames Konzert „DJ plus Orgel“ in der Dortmunder Pauluskirche. Im Vorfeld waren die beiden Brüder experimentell der Frage nachgegangen, ob es musikalische Dinge gibt, die einfach nicht zusammenpassen. Der studierte Musikwissenschaftler Dietmar Korthals ist Organist der Dortmunder Pauluskirche, Steffen Korthals ist als DJ DASH vielen Dortmundern vom Juicy-Beats-Festival bekannt. „DJ plus Orgel“ war der Auftakt zu einer gemeinsam geplanten Reihe von Fachhochschule und Pauluskirche. Im Mai beschrieb Prof. Dr. Ralf Beck, Autor des Buches „Crowdinvesting – Die Investition der Vielen“ und Lehrender an der Fachhochschule Dortmund, das für den Deutschen Finanzbuchpreis 2015 nominiert wurde, in seinem Vortrag das noch junge Phänomen des Crowdinvestings.

Der Chemiker Sebastian Neugebauer hielt im Juni einen Vortrag über die internationale medizinische Hilfsorganisation ÄRZTE OHNE GRENZEN e. V. Er gab dabei Einblicke in die Arbeitsweise und zeigte Möglichkeiten auf, die Organisation zu unterstützen

58 und selbst aktiv zu werden. Sebastian Neugebauer war bereits selbst als Logistiker in verschiedenen Projekten in Sierra Leone, Uganda und Äthiopien für die Organisation tätig. Gemeinsam mit bodo e. V. lud die Fachhochschule am 17. Juni zu einer Stadtführung aus anderer Perspektive ein. Die sozialen Stadtführungen von bodo e. V. versuchen anhand von solchen Orten und Einrichtungen, die für Wohnungslose oft entscheidend wichtig sind, Geschichten über Menschen zu erzählen. Die Stadtführer sind Experten mit eigener Straßenerfahrung und haben viel Persönliches beizusteuern.

Am 24. Juni startete die Offene Fachhochschule die neue Veranstaltungsreihe „Glaube | Bildung | Zukunft“ in Kooperation mit der Pauluskirche in der Nordstadt. Kirche und Hochschule wenden sich den Fragen ihrer Zukunft und Rolle in einer sich stetig wandelnden Gesellschaft zu. Dabei berücksichtigen sie auch Fragen nach der eigenen Verantwortung und nach der Mitgestaltung einer gerechteren, friedlichen und freien Gesellschaft. In der ersten Veranstaltung diskutierten Michael Schmidt-Salomon, Philosoph, Autor und religionskritischer Publizist, und der evangelische Theologe Klaus-Peter Jörns die Zukunft und die Rolle der Kirche im gesellschaftlichen Diskurs. Schmidt-Salomon vertritt einen evolutionären Humanismus und ist Mitbegründer und Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung. Jörns lehrte bis zu seiner Emeritierung 1999 Praktische Theologie in Berlin. Im Herbst wurde die Reihe fortgesetzt mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Makrokosmos Nachbarschaft - Hochschulen zwischen Internationalisierung und regionaler Einbindung“. Vertreter aus Stadt, Stadtteil und Hochschule diskutierten am 25. November über Facetten der gesellschaftlichen Verantwortung von Hochschulen im Rahmen ihrer Internationalisierung. Zu den Themen gehörten u. a. Zuwanderung, Flüchtlingspolitik, Fachkräftemangel, kulturelle Bildung und Familie. Mit diesem Format möchte die Fachhochschule ihr Engagement in der Nordstadt weiterentwickeln und den Dialog suchen.

Am 25. Juni fand die Filmvorführung „Desert Inspiration“ statt. Der deutsche Sinti-Gitarrist Lulo Reinhardt in den Süden Marokkos und tauchte ein in die Kultur der Berber. Filmemacher Robert Krieg stellte sich nach dem Film den Fragen des Publikums und Lulo Reinhardt sorgte mit dem Perkussionisten Uli Krämer für einen stimmungsvollen musikalischen Ausklang.

Am 8. Oktober lud die Fachhochschule zur Finissage der Fotoausstellung „12 Frauen oder was es heißt, eine zweite Heimat zu haben“. Zwölf Frauen, die aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen sind, erzählen darin ihre Geschichten. Sie handeln von den Schwierigkeiten mit der neuen Sprache und dem Wunsch, den im Heimatland erlernten Beruf wieder ausüben zu können. Es sind Geschichten vom Krieg, vom Fremdsein und von Geduld, von Freundschaft, von der Liebe zum neuen Zuhause und der Sehnsucht nach vergangenen Tagen. Die Ausstellung will aufzeigen welche Potenziale aber auch welche Schicksale sich in den Biografien dieser Dortmunderinnen wiederfinden. Außerdem soll sie Mut machen, diese Potenziale zu erkennen und nicht aufzugeben, diese Talente auch irgendwann nutzen zu können.

Vom 30. Oktober bis zum 1. November fand das TheaterFilmFest - FIKTIVA 2015 statt. Gezeigt wurden grenzüberschreitende intermediale Filmwerke wie beispielsweise „Les naufragés du fol espoir“ („Schiffbruch mit verrückter Hoffnung“) von A. Mnouchkine, die bewusst mit klassischen Sehgewohnheiten im Kino brechen und

experimentieren. Begleitend gab es Podiumsdiskussionen und die Live-Performance „Reflecting People“, die den „Theater-Film“ direkt erfahrbar machte. 59

Prof. Dr. Dierk Borstel hielt Anfang November 2015 einen Vortrag zum Thema „Rechtsextremismus konkret begegnen - wie geht das?“. Er gab Einblicke in Situationen, in denen sich Menschen in bestimmten Berufs- oder Familiensituationen mit neuen Nazis auseinandersetzen müssen. Anhand konkreter Beispiele gab der Vortrag Einblick in die Möglichkeiten der direkten Kommunikation. Abschließend fand eine offene Diskussion statt. Am 25. November 2015 hielten Prof. Dr. Jan-Philipp Bächler und Prof. Dr. Axel Faix vom Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund einen Vortrag über ihr Forschungsprojekt „Innovationserfolg: Management und Ressourcen systematisch gestalten“.

Die Offene Fachhochschule erhielt auch im Jahr 2015 viele positive Rückmeldungen und die Veranstaltungen waren gut besucht.

Schülermarketing

Am 21. und 22. Januar fanden die fünften Dortmunder Hochschultage für Schülerinnen und Schüler statt. Alle Dortmunder Hochschulen informierten über ihr breit gefächertes Studienangebot und gaben realitätsnahe Einblicke ins Hochschulleben. An der Fachhochschule Dortmund boten alle Fachbereiche zusätzlich zu regulären Vorlesungen und Seminaren auch Sonderveranstaltungen an. Über Studienmöglichkeiten im Ausland und Jobchancen nach dem Studium informierten das International Office sowie der Career Service.

In Kooperation mit dem zdi-Netzwerk Perspektive Technik in Trägerschaft der Wirtschaftsförderung Kreis Unna bot der Fachbereich Informatik im Verlauf des Jahres die Workshopreihe „Programmieren - Befreie den Hamster“ an. Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren konnten sich unter dem Motto „Ganz praxisorientiert“ ausprobieren. Die Workshops boten Einblicke in Warenwirtschaftssysteme, das Programmieren von Leuchtioden, die Handyprogrammierung, die Computergrafik und Problemlösung beim Programmieren. Außerdem konnten die Schülerinnen und Schüler sich allgemein über das Studium informieren.

Forschungsmagazin Orange

Das Forschungsmagazin Orange erschien im April. Auf 68 Seiten werden dort zum Schwerpunktthema „E-Health“ Beiträge von Forscherinnen und Forschern verschiedener Disziplinen und Fachbereiche in unterschiedlichen Sektoren des Gesundheitswesens vorgestellt. Darunter u. a. Berichte aus der Biomedizintechnik und medizinischen Informatik, eine Kooperation von Maschinenbau und Medizin sowie ein Forschungsprojekt zur besseren Versorgung von Krebspatienten. Weitere Berichte umfassen u. a. Themen aus der Landwirtschaft, dem IT-Bereich, der Stadtentwicklung, dem Strafvollzug, der Forschung zum Rechtsextremismus sowie zur Gesundheit in der Stadt. Eine Übersicht über Buch-Neuerscheinungen unter Beteiligung der Fachhochschule Dortmund und neu gestartete Forschungsprojekte runden das Heft ab.



60 „Wie nach der Auslaufphase des Hochschulpakts die fehlenden Mittel kompensiert werden können, ist bislang noch offen.“

$$\begin{array}{r} 38,5 \\ 16 \\ \hline 54,5 \end{array}$$

finanzen

Die Fachhochschule Dortmund hat in den vergangenen Jahren als Ausbildungsinstitution in der Stadt und in der Region deutlich an Bedeutung gewonnen. Insgesamt ist die Fachhochschule auf inzwischen 13.559 Studierende, 447 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine dementsprechende Verwaltung gewachsen. Mit dem besonderen Fokus auf die Verbesserung der Qualität von Forschung und Lehre ist es gelungen, die Fachhochschule als exzellente und zukunftsorientierte Bildungseinrichtung fest zu etablieren. Den Ausbau des gesamten Systems Fachhochschule haben alle Beteiligten mit großem Engagement gemeistert. Langfristig werden nach den starken Jahrgängen die Studierendenzahlen voraussichtlich ab 2023 wieder sinken. Der Rückbau der Hochschule findet bei sinkenden Studierendenzahlen ab 2020 statt. Sollten die Studierendenzahlen hoch bleiben, benötigt die Fachhochschule ab 2021 zusätzliche Mittel. Die Fachhochschule arbeitet daran, ihr praxisorientiertes Profil auf hohem Niveau weiter zu schärfen. Dabei will sie vor allem den Studierenden in allen Phasen des Studiums eine Orientierung bieten und ihrer großen Diversität mit entsprechenden Angeboten Rechnung tragen. Ziel dabei ist, auch unter immer komplexer werdenden Bedingungen eine erstklassige Fachhochschule zu bleiben.

Die Einnahmen der Fachhochschule entwickelten sich im Jahr 2015 weiter positiv. Sie betragen 44 Millionen Euro Zuschuss für den laufenden Betrieb, 5,9 Millionen Euro flossen aus Qualitätsverbesserungsmitteln und 19,5 Millionen Euro aus dem Hochschulpaket II. 7,5 Millionen Euro konnten über Drittmittel eingeworben werden. Die Gesamtausgaben betragen 65,6 Millionen Euro. Dabei betrug der Anteil der Personalausgaben 43,1 Millionen Euro, 10,3 Millionen wurden für Mieten verausgabt, 3,5 Millionen für die Bewirtschaftung, 7 Millionen Euro für Sachausgaben, sowie 1,7 Millionen für Investitionen.

Eine der dringlichsten Herausforderungen für alle Hochschulen ist, dass sie finanziell dauerhaft besser ausgestattet werden müssen, um mehr Planungssicherheit zu bekommen. In früheren Jahren lag die Grundfinanzierung bei rund neunzig Prozent, heute sind es nur noch fünfzig Prozent. Die zweite Hälfte setzt sich aus Projektmitteln zusammen. Ein wichtiger Bestandteil sind dabei die temporären Finanzierungen, wie die Mittel aus dem Hochschulpaket II, die jeweils zur Hälfte vom Bund und vom Land kommen. Der dritte Hochschulpaket folgt von 2016 bis 2020. Wie nach der Auslaufphase des Hochschulpakts die fehlenden Mittel kompensiert werden können, ist bislang noch offen. Unser Wunsch ist, dass in der Nachfolgefanzierung nach 2023 die Landesmittel aus dem Hochschulpaket Teil der Grundfinanzierung werden.

In der Kanzler-AG treffen sich die Verwaltungschefs aller zwanzig Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen einmal im Monat zur Besprechung aktueller gemeinsamer Themen. Dazu gehören auch die Bereiche Personal, Finanzen, Infrastruktur und Recht. Gemeinsam werden außerdem allgemeine hochschulpolitische Entwicklungen besprochen, die alle Fachhochschulen betreffen. Durch den regelmäßigen Austausch können die Fachhochschulen ihre Interessen effektiv vertreten. Zur Diskussion standen im Jahr 2015 vor allem die Verstetigung von Hochschulpaket-Mitteln und ein neues Mittelverteilungsmodell, das die Verteilung der Grundfinanzierung regelt. Ein weiteres Thema war die künftige Vereinbarung zwischen den Hochschulen des Landes und der Landesregierung NRW. In der Laufzeit der „Hochschulvereinbarung



62 2015“ von 2011 bis Ende 2015 haben die Hochschulen die enormen Herausforderungen des doppelten Abiturjahrgangs 2013 erfolgreich gemeistert. Mit der „Hochschulvereinbarung 2016“ wird der gemeinsame Rahmen zwischen der Landesregierung und den Hochschulen des Landes bis zum Jahr 2016 fortgeschrieben, der in den Hochschulverträgen konkretisiert wird. Damit werden seit über einem Jahrzehnt aufgrund des „Qualitätspakts“ und des „Zukunftspakts“ verlässlich die finanziellen Rahmenbedingungen für ein weiteres Jahr gesichert. Dies versetzt die Hochschulen im Land in die Lage, ihre erfolgreiche Arbeit fortzusetzen. Da 2017 Landtagswahlen anstehen, wird bereits jetzt über die „Hochschulvereinbarung 2017-2021“ verhandelt, damit sie zeitnah nach den Wahlen vom neuen Parlament verabschiedet werden kann.

Ende des Jahres wählte die Hochschulwahlversammlung den bisherigen Kanzlervertreter zum neuen Kanzler der Hochschule. Jochen Drescher trat am 1. März 2016 die Nachfolge von Rolf Pohlhausen an. Im Rahmen einer Feierstunde würdigte die Fachhochschule Dortmund das herausragende Engagement Pohlhausens. Der Diplom-Volkswirt stand dreizehn Jahre lang an der Spitze der Hochschulverwaltung und hat die strategische Ausrichtung der Fachhochschule Dortmund wesentlich mitgestaltet. Ein wichtiger Schwerpunkt seiner Arbeit lag auf der Umstrukturierung der Hochschulverwaltung zu einer modernen, serviceorientiert arbeitenden Einheit mit dem Fokus auf Beratung und Unterstützung von Studierenden und Lehrenden. Mit seiner fachlich exzellenten Personalpolitik trug Rolf Pohlhausen maßgeblich zur guten Bewältigung des enormen Wachstums der Fachhochschule bei.

Jochen Drescher ist hauptamtliches Mitglied des Rektorats, seine Amtszeit dauert acht Jahre. Dabei bringt er langjährige Erfahrungen in Leitungspositionen an Fachhochschulen in seine neue Aufgabe ein. Zuletzt stand er den Verwaltungsdezernaten „Personal und Recht“ sowie später „Finanzen und Personal“ vor und war bereits Kanzlervertreter. In enger Zusammenarbeit mit dem Senat, dem Hochschulrat und den Personalräten zeichnet er nun verantwortlich für Finanzen, Räume und Personal. Dabei führt er auch Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten nach Richtlinien des Rektorates aus. Künftig will Drescher den Landeshochschulentwicklungsplan (LHEP) verstärkt umsetzen. Vier Bereiche stehen dabei im Mittelpunkt: Die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Fachhochschule soll mit einem entsprechenden Employer Branding gesteigert, das Qualitätsmanagement optimiert, Forschung und Lehre verstärkt unterstützt und zu einer Einheit zusammengefasst werden sowie die regionale Vernetzung mit Hochschulen und Unternehmen vorangetrieben werden. Besonderen Wert legt der neue Kanzler dabei darauf, eine hohe Transparenz in allen Bereichen zu schaffen, Veränderungsprozesse zu initiieren und nachhaltig intern zu kommunizieren. Mit der besonderen Wertschätzung des Personals in den Bereichen Beruf und Familie, Gesundheit und Arbeitsklima stärkt er dabei auch die Vorbildfunktion der Fachhochschule als Arbeitgeber. Im Frühjahr 2016 wurde Thomas Kendziorra zum neuen Kanzlervertreter ernannt. Er war zuvor Dezernent für Ressourcenmanagement an der Bochumer Hochschule für Gesundheit. An der Fachhochschule leitet er nun das Dezernat I für Finanzen und Personal.

Personalentwicklung

Gute Rahmenbedingungen für das Leben der Beschäftigten zu schaffen, gehört zum heutigen Verständnis von Personalführung.

Ziel der Personalentwicklung ist, die persönlichen und fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Anforderungen, die an die Hochschule gestellt werden, soweit wie möglich in Einklang zu bringen.

Neben der Weiterführung der Bereiche Familienservice, Gesundheitsmanagement sowie Fort- und Weiterbildung wurden folgende Personalentwicklungsinstrumente ein- bzw. weitergeführt: ein elektronisches Bewerbermanagementsystem (Bite), Schaffung eines „Home Office-Angebots“ für die Führungskräfte in der Verwaltung als Ergänzung zur Telearbeit sowie zwei Neuberufenentreffen als Ergänzung zum regulären Informationstag für neue Beschäftigte mit der Zielsetzung der Vermittlung des hochschuldidaktischen Angebots. Um die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzuerkennen und ihr Engagement zu unterstützen, vergab die Fachhochschule auch im vergangenen Jahr wieder Leistungsprämien. Im Frühjahr wurden 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet. Sie erhielten nicht nur eine Urkunde und einen Blumenstrauß, sondern auch entweder eine einmalige Leistungsprämie oder eine Leistungszulage. Rektor Prof. Dr. Schwick und Kanzler Jochen Drescher bedankten sich im Namen der Hochschule für die hervorragende Arbeit.

Auch in den kommenden Jahren sollen sich die Beschäftigungsbedingungen für das Personal an der Fachhochschule weiter verbessern. Im Dezember unterzeichneten Rektor, Kanzler und Personalräte einen entsprechenden Vertrag. Eine Kommission mit Mitgliedern aus Hochschule, Personalräten und Ministerium begleitet künftig die Umsetzung und macht weitere Verbesserungsvorschläge. Die Fortschritte für die Beschäftigten liegen vor allem in fünf Bereichen: Abbau der befristeten Beschäftigung des wissenschaftlichen Personals, Verbesserungen für das unterstützende Personal, familiengerechter Umgang mit Teilzeitbeschäftigung, Etablierung und Ausbau gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen und die Erleichterung des Stellenwechsels durch einen landesweiten Hochschul-Arbeitsmarkt.

Ende 2015 fand eine Befragung zur Zufriedenheit aller Statusgruppen an der Fachhochschule in Kooperation mit der Universität Bielefeld sowie dem Institut Salubris statt. Beispielsweise soll auf Grundlage der Ergebnisse die Gefährdung zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz beurteilt werden. Zudem werden konkrete Handlungsempfehlungen für die kommenden Jahre entwickelt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Gesundheitsförderung nimmt in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens einen immer höheren Stellenwert ein. Die Fachhochschule Dortmund fördert bereits seit vielen Jahren aktiv die Gesundheit ihrer Beschäftigten und Studierenden. Sie sieht sich nicht nur als Stätte von Lehre und Forschung, sondern als Arbeits- und Lebensraum für alle Hochschulmitglieder. Im vergangenen Jahr wurde das Betriebliche Gesundheitsmanagement mit dem Ziel institutionalisiert, das Thema Gesundheit als strategischen Faktor und Querschnittsaufgabe in der Hochschule zu verankern. Der Schwerpunkt des neuen Konzepts liegt auf Prävention und Selbstverantwortlichkeit, Führungsverantwortung und auf dem Umgang mit stetigem Wandel. Zu den Zielen gehören die Stärkung der physischen und psychischen Gesundheit – als Voraussetzung für Arbeitszufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit. Dabei sollen Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu befähigt werden, ihre Gesundheit selbst in die Hand zu nehmen

64 und entsprechende Aktivitäten in den normalen Arbeits- und Studienalltag zu integrieren.

Auf Basis einer strukturierten und fundierten Datenbasis sollen die Angebote der Gesundheitsförderung künftig weiterentwickelt werden. Mit Zustimmung der Personalräte werden anonymisierte Daten der Krankenkassen dahingehend ausgewertet werden, welche Krankheitsbilder neben den erwarteten Mustern im Bereich der Rücken- und Nackenmuskulatur besonders häufig sind. Um dies voranzubringen, hat die Fachhochschule zudem die Position einer Gesundheitsmanagerin neu geschaffen. Erfolgreiche Einzelmaßnahmen wie der Pausenexpress, Weight Watchers@work, Massagen durch einen professionellen Physiotherapeuten oder die Kräuteraktion in der Mensa gehörten auch 2015 zur Strategie. Darüber hinaus gab es wieder einen Gesundheitstag und die Sommeraktion „Bring Bewegung in die FH“, die darauf abzielten, Bewegung in den Hochschulalltag zu implementieren, etwa indem der Hochschulalltag zu Fuß oder mit dem Fahrrad absolviert wird. Passend dazu fanden im April der Frühjahrs Check-up für das Fahrrad und im Winter ein Gesundheitstag zum Thema „Ruhe mit der Unruhe“ für Beschäftigte statt.

Die Studierenden wurden in diesem Jahr über eine Onlinebefragung in Zusammenarbeit mit dem AStA zu ihren individuellen Bedürfnissen befragt, etwa zu Mensaangeboten, Rückzugsmöglichkeiten, Angaben über den Gesundheitszustand und Wünsche an die Gesundheitsförderung. In diesem Zusammenhang gab es im Oktober die Woche der Gesundheit mit Fokus auf das Thema „Rücken“. Die Onlinebefragung der Studierenden zeigte, dass viele Studierende Rückenschmerzen als gesundheitliches Problem ansehen und sich entsprechende Maßnahmen wünschten. An drei von fünf Tagen fanden entsprechende Aktivitäten in Form von Vorträgen und praktischen Übungen statt. Die Mensa bot entsprechend gesundes Essen an. Als Partner der Fachhochschule fungierten die Techniker Krankenkasse und die Deutsche Sporthochschule Köln.

Neu hinzugekommen ist im Jahr 2015 eine externe psychologische Beratung für Beschäftigte. Sie soll dabei helfen, bestehende Hemmschwellen bei Belastungen im beruflichen oder persönlichen Umfeld oder bei ersten Anzeichen psychischer Erschöpfung zu überwinden. Einer der Vorteile des Programms ist, dass Betroffene nicht mehrere Monate auf ein Gespräch warten müssen. Die Hochschule hat mit der Psychotherapeutin Dr. Maren Maziul ein besonderes Kontingent an Sitzungen vereinbart, sodass auch zeitnahe Termine möglich sind. Ein weiteres neues Angebot sind die sozialen Ansprechpartner (SAP) an der Fachhochschule. Derzeit werden geeignete Personen zur Besetzung der Position gesucht.

Familienservice

Der Familienservice ist eine 2014 an der Fachhochschule eingerichtete Beratungs- und Vermittlungsstelle für alle Studierenden und Beschäftigten, die Familie und Hochschulalltag in Einklang bringen möchten. Ziel ist, das Thema Familie mit allen Facetten strategisch fest in der Hochschul-Kultur zu verankern. Zu den Arbeitsbereichen gehören Familienplanung und Kinderbetreuung, aber auch finanzielle und studien- bzw. arbeitsorganisatorische Aspekte rund um das Thema Pflege. Im Bereich der Kinderbetreuung wurde das Angebot im November um sogenannte KidsBoxen - mobile Kinderzimmer auf Rollen - an den drei Standorten der

Fachhochschule erweitert. Aufgeklappt enthalten die orangefarbenen Boxen ein Kinderbettchen, Spielzeug, eine Schreibtischklappe mit Stiften und Papier, aber auch Windeln und alles, was Kleinkinder zusätzlich brauchen. Sie kommen zum Einsatz, wenn Eltern ihre Kinder aus organisatorischen Gründen mit zur Fachhochschule bringen müssen. Entwickelt wurde das pädagogische Konzept der KidsBoxen von der Universität Würzburg mit einer Schreinerei. Als weiteres Angebot des Familienservice können sich an der Fachhochschule beschäftigte Eltern im DIAS mit ihren Kindern registrieren lassen. Ziel ist, registrierte Eltern über das System gezielter als bislang über Maßnahmen und Angebote des Familienservice informieren zu können. Mithilfe der Registrierung lassen sich auch Bedarfe zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie leichter ermitteln und familiengerechte Angebote an der FH Dortmund passgenau optimieren.

Gebäude

Durch die hohen Studierendenzahlen werden die Gebäude der Fachhochschule intensiv genutzt. Dabei wird die bestmögliche Nutzung der vorhandenen Ressourcen angestrebt. Einige der vielen, teilweise aufwändigen Umbaumaßnahmen konnten 2015 abgeschlossen werden. So wurde am Campus der Emil-Figge-Straße 38-44 zwischen den Häusern ein Leitsystem für Menschen mit Sehbehinderung fertiggestellt. Im Gebäude Emil-Figge-Straße 44 wurden die drei Aufzüge ausgetauscht. Darüber hinaus wurden am Standort Sonnenstraße für das Talentscouting zehn Bürocontainer angemietet, eingerichtet sowie die Sanitäreinrichtungen saniert. In den Räumen A-113 bis A-114 wurde das Labor „Grundlagen der Elektrotechnik“ vollständig saniert. Außerdem wurden bei der Renovierung der CIP-Räume A 411, 415 und 416 auch ein neues Beleuchtungssystem installiert und die Räume des AstA umgebaut.

Aufgrund von Problemen bei der externen Planung konnte auch 2015 die Sprinkleranlage im Gebäude Emil-Figge-Straße 40 noch nicht in Betrieb genommen werden, sodass die Halle des Gebäudes noch nicht für Ausstellungszwecke genutzt werden kann. Ab Herbst 2016 soll die Sanierung des Bereichs Chemie-, Werkstoff- und Oberflächentechnik im Fachbereich Maschinenbau beginnen. Dazu soll auch mit einem Außenfahrstuhl gegenüber dem Personalratsbüro eine komplette Barrierefreiheit und Zugänge zu den Hörsälen für das Haus B erwirkt werden.

Für den Standort Sonnenstraße konnten die Planungen der Sanierung des repräsentativen Großen Hörsaals einschließlich des gesamten Gebäudekomplexes fortgesetzt werden. Nach der hauswirtschaftlichen Sperre des Landes NRW im vorigen Jahr kann das Projekt nun durch die Förderung von zehn Millionen Euro im Rahmen des sogenannten Hochschulbaukonsolidierungsprogramm (HKoP) realisiert werden. Von der Fachhochschule Dortmund werden elf Prozent Eigenbeteiligung erwartet, was etwa 1,1 Millionen Euro entspricht. Der Große Hörsaal erhält eine umfassende Sanierung und Modernisierung. Konkrete Maßnahmen sind eine neue Wärmedämmung, eine umfassende Klimatisierung, eine zeitgemäße Beleuchtung, neues Gestühl sowie die Installation großer Projektionsflächen. Mit dieser Neukonzeption wird der Große Hörsaal ein besseres Lehren und Lernen ermöglichen. Zudem wird das Projekt die Modernisierung der Büros auf dem Rektoratsflur, der studentischen Arbeitsplätze in der sogenannten Schwarzen Mensa, des ehemaligen Stahlbaulabors und der Druckerei umfassen.

66 Auch die Mensa am Standort Sonnenstraße erhält einen neuen Gebäudeteil, um weitere studentische Arbeitsplätze zu schaffen. Angrenzend an die Mensa entsteht ab Mitte 2016 ein lichtdurchfluteter „Wintergarten“ mit einer zweistöckigen Erweiterung, einer Innentreppe und einer Terrasse. Nach dem Baubeschluss im Februar 2016 befindet sich das Projekt derzeit in der Planungsphase. Inhaltlich stehen Trägergerüste, Brandschutz und die Auswirkungen auf die Klimatisierung im Mittelpunkt. Fraglich ist noch, ob eine kleine oder größere Lösung gebaut wird. Die Minimallösung bietet 200 Quadratmeter pro Etage mit 180 Arbeitsplätzen, die größere Variante die Hälfte mehr: 300 Quadratmeter und 250 Arbeitsplätze. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Hochschulpakts III. Je nach Variante wird die Baumaßnahme zwischen zwei und maximal 2,5 Millionen Euro kosten.

An der Emil-Figge-Straße wird der Neubau „FH-Plus 3“ zwischen dem Architektur-Gebäude und dem „FH-Plus 2“ entstehen. Mit dem Neubau wird der Bedarf an dauerhaft benötigten Räumlichkeiten gedeckt, den die Fachhochschule nicht mehr über Anmietungen auffangen kann. Das viergeschossige Gebäude bietet Seminarräume, studentische Arbeitsplätze sowie Büros auf einer Hauptnutzfläche von rund 4100 Quadratmetern. Einziehen werden hier die Transferstelle sowie Teile des Dezernats Studierendenservice und Internationales. Der Baubeginn ist für Herbst 2016 geplant. Abgeschlossen sein soll das Bauprojekt bereits Mitte 2017.

Auch 2015 wurden wieder in erheblichem Umfang externe Räumlichkeiten temporär und veranstaltungsbezogen als Seminarräume und Hörsäle für Lehrzwecke angemietet.

IT-Strategie

Im Frühjahr 2012 wurde eine IT-Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich unter der Leitung von Prof. Dr. Christof Röhrig, Chief Information Officer (CIO), inzwischen fest etabliert und sehr gut bewährt hat. Ziel ist, mit der im Jahr 2013 verabschiedeten „IT-Strategie 2020“ den Studierenden ein attraktives und effizientes Lernumfeld zu bieten. Dabei werden auch weiterhin die wichtigen Themen wie Verfügbarkeit, Sicherheit und Datenschutz in den Blick genommen, um die Qualität der IT-Dienstleistungen an der Fachhochschule zu gewährleisten.



68 „In Dortmund gibt es ein großes Netzwerk an engagierten Unternehmen und Förderern, die gründungswillige Frauen unterstützen.“



gleichstellung

In den letzten Jahren hat die Hochschule viel investiert, um dem Ziel der Gleichstellung näherzukommen. Das ist gut und wichtig und muss konsequent fortgeführt werden. So ist im neuen Hochschulgesetz eine gendergerechte Gremienbesetzung vorgeschrieben. 2015 hat an der Fachhochschule vor allem ein interner Diskussionsprozess um diese Richtlinien stattgefunden. Das Gleichstellungsbüro hat sich aktiv an der konkreten Umsetzung des neuen Hochschulgesetzes beteiligt. Die Hochschulleitung hat die Arbeit und die Ziele des Gleichstellungsbüros unterstützt und das Thema Gleichstellung noch stärker in den Fokus genommen. Dies ist eine ausgesprochen positive Entwicklung, die das Gleichstellungsbüro sehr begrüßt. So ist der Senat inzwischen paritätisch besetzt und die Zahl der weiblichen Gremienmitglieder hat sich erhöht.

Am 28. Mai fand dazu eine Frauenvollversammlung statt. Unter dem Motto „Qual der Wahl“ konnten sich die anwesenden Frauen über Möglichkeiten der Mitarbeit in den Hochschulgremien informieren. Aufgrund der relativ geringen Zahl an Frauen in den MINT-Fächern (Studienfächer in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) sind diese überproportional gefordert. Das Gleichstellungsbüro will die Frauen einerseits motivieren, sich in den Hochschulgremien zu engagieren, und sie andererseits dabei so unterstützen, dass keine Überforderungen und neue Mehrfachbelastungen von Frauen entstehen.

Team

Die Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen (LaKof NRW) hat am 12. März die Gleichstellungsbeauftragte der Fachhochschule Dortmund, Prof. Dr. Renate Meyer, als eine der zwei neuen Sprecherinnen gewählt. Prof. Meyer wird in diesem Team insbesondere die Anliegen der Fachhochschulen vertreten. Die LaKof ist ein Zusammenschluss der Gleichstellungsbeauftragten aus NRW, der hochschulübergreifend die Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern an Hochschulen vertritt.

Das Gleichstellungsteam setzt sich zusammen aus der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Renate Meyer, der Referentin für Chancengleichheit Bettina Long, der Sekretärin des Gleichstellungsbüros Anke Kornmann sowie der Erziehungswissenschaftlerin Heike Rosemann im Projekt GenderSTEP. Neu hinzugekommen ist Hana Bourqia vom Fachbereich Informations- und Elektrotechnik als Koordinatorin des Frauenprojektlabors. Seit 2001 ermutigt und befähigt das Frauenprojektlabor Schülerinnen zur Aufnahme eines technischen Studiums und fördert die Studentinnen der technischen Fachbereiche (Informations- und Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau).

Neu gewählt wurde im Sommer die studentische Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten. Lissa Katharina Zimmermann studiert am Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften Soziale Arbeit mit Zusatzqualifikation zur Theaterpädagogin. Sie übernimmt die Beratung von Studentinnen und Studenten zu Fragen der Gleichstellung. Außerdem ist sie Ansprechpartnerin für studierende Eltern. Sie arbeitet eng zusammen mit der zentralen



70 Gleichstellungsbeauftragten und wirkt bei der Ausführung des Landes-Gleichstellungs-Gesetzes (LGG) mit. Fachhochschulangehörige können sich an sie wenden, wenn sie sich aufgrund ihres Geschlechts im Studium benachteiligt oder diskriminiert fühlen.

Familiengerechtigkeit

Bereits zum dritten Mal war die Fachhochschule Dortmund erfolgreich im Audit „Familiengerechte Hochschule“. Das Spektrum der Aufgaben einer familiengerechten Hochschule ist breit: Zum einen geht es darum Bedingungen zu schaffen, die ein Studium mit Betreuungsaufgaben für Kinder und Pflege von Familienangehörigen vereinbar machen. Zum anderen soll Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein lebensereignisbewusstes Arbeiten ermöglicht werden.

Die Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragten sind sehr umfangreich und sollen weiter intensiviert werden. So unterstützt sie die Teilzeittätigkeit von Professorinnen und Professoren durch zusätzliche Beratung. Die Referentin für Chancengleichheit, die Personalabteilung und der Lenkungskreis haben Möglichkeiten zur Umsetzung von Teilzeitprofessuren thematisiert. Dies setzt bereits bei der Antragstellung an. So wurde deutlich kommuniziert, dass ein Antrag auf Teilzeit aus familiären Gründen anders zu behandeln ist als Anträge auf Forschungsfreisemester und Lehrbefreiungen. Anträge auf Teilzeit sind von dem Dekan bzw. der Dekanin direkt an den Rektor weiterzuleiten. Eine Genehmigung kann laut § 66 des Landesbeamtengesetzes NRW nur abgelehnt werden, wenn zwingend dienstliche Gründe entgegenstehen.

Von den Dekanaten wurden Ansprechpersonen rund um das Thema Familie in den Fachbereichen ernannt. Damit sollen die Statusgruppen besser erreicht, die interne Kommunikation gestärkt sowie die Vernetzung der Fachbereiche verbessert werden. Um eine Übersicht von der Situation der Studierenden mit Sorgeaufgaben zu bekommen, haben die Referentin und der AStA das im Mai 2015 durchgeführte studentische Gesundheitssurvey ausgewertet. Darüber hinaus konnten Daten aus der Studieneingangsbefragung und den Studiengangsevaluationen genutzt werden. Im Rahmen des Programms „Qualität der Lehre“ (QdL) fließt das Thema in die Mentoring- und Studienstandsgespräche ein.

Um die Vernetzung studierender Eltern zu unterstützen, wurden familyscouts eingeführt, die als Schnittstelle zwischen den Studierenden und Familienservice sowie Gleichstellungsbüro agieren. Die familyscouts bilden mit dem AStA und der studentischen Beraterin der Gleichstellungsbeauftragten einen studentischen Audit-Zirkel. Sie bieten u.a. „Elternklöner“ an.

Dass die Fachhochschule Dortmund noch nicht am Ende dieses Weges angekommen ist, zeigen die zukünftig angestrebten Maßnahmen: So soll ein Steuerungsmechanismus für die eigenständige Weiterentwicklung der familiengerechten Hochschule geschaffen werden. Familiengerechtigkeit wird als Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung nach innen und außen kommuniziert. Die Flexibilisierung von Studium und Prüfungswesen wird weiter vorangetrieben. Die Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort in Verwaltung und Wissenschaft wird weiter entwickelt. Die Vernetzung und Unterstützung von Studierenden mit Fürsorgepflichten wird gestärkt. Außerdem ist die Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts für die nachhaltige zielgruppengerechte Information von Gremien, Verantwortungstragenden und Zielgruppen der familiengerechten Hochschule vorgesehen.

IM DIALOG: PERSPEKTIVE UNTERNEHMERIN

Die Fachhochschule Dortmund hat in Kooperation mit der „Vorzeigeunternehmerin“ Isabell Reinecke von presigno Unternehmenskommunikation, der Wirtschaftsförderung Dortmund, dem Kompetenzzentrum Frau & Beruf und dem Dortmunder Forum Frau und Wirtschaft e. V. die Veranstaltung „Perspektive Unternehmerin: Frauen wählen selbstständig“ durchgeführt. Gemeinsam mit rund siebzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahm die Dortmunder Bundestagsabgeordnete Sabine Poschmann, die auch Mittelstandsbeauftragte der SPD ist, das Berufsbild „Unternehmerin“ in den Blick. Männer wagen den Schritt in die Selbstständigkeit weitaus häufiger als Frauen, auf zwei Chefs kommt statistisch eine Chefin. Daher berichteten die beiden erfolgreichen Unternehmerinnen Isabell Reinecke und Dominique Bouwes aus Dortmund von ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Nach einer Podiumsdiskussion luden fünf Thementische zum Austausch ein: Das GründerinnenZentrumNordstadt und der Gründungswettbewerb „start-2grow“ gehörten ebenso dazu wie das „Startercenter.NRW“. Die Fachhochschule stellte das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Start-up mit E-Books“ als Gründungsidee vor und die seit langem etablierte Gründer_innen-Lotsin. Weitere Thementische beschäftigten sich mit der Unternehmensfinanzierung und Netzwerken. Die Thementische zeigten: In Dortmund gibt es ein großes Netzwerk an engagierten Unternehmen und Förderern, die gründungswillige Frauen unterstützen.

EBOOK ZU GENDERTHEMEN

Die dezentralen Gleichstellungsbeauftragten stellen in einem gemeinsamen Ebook-Projekt relevante Genderthemen und Gleichstellungsthemen der Fachbereiche dar. Auch der Erstellungsprozess von Ebooks und Ebook-Readern wird als wissenschaftlich künstlerische Problemstellung mit den Fachbereichen Design (Buchlabor) und Informatik angegangen. Das Projekt stellt damit Themenfelder dar, die es ermöglichen Forschungsgelder zu akquirieren, und leistet darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur fachübergreifenden Annäherung und Vernetzung an der Fachhochschule.

FEMALE ENERGY

Die Fotoausstellung „female energy“ legt den Fokus auf neue internationale Kulturtrends. Sie setzt sich mit der Wahrnehmung und gesellschaftlichen Bewertung von scheinbar typischen männlichen bzw. weiblichen Eigenschaften auseinander. Ein Team aus Bachelor- und Masterstudierenden der Studiengänge Fotografie, Szenografie sowie Raum- und Objektdesign haben es sich zur Aufgabe gemacht, diese Bewertungen bezüglich Gender Codes, Design und Kunst zu hinterfragen und die damit zusammenhängende gesellschaftliche Bewertung zu überwinden. In Zusammenarbeit mit Professorin Cindy Gates haben die Studierenden sechs (inter-) nationale fotografische Positionen zur Thematik ausgewählt. Ziel ist, den Weg zu einem neuen Bewusstsein im Umgang mit Stereotypen zu schaffen.

Gendergerechte Forschung und Lehre

Das Gleichstellungskonzept 2013 sieht als Mittlerziele die Stärkung genderbewusster Forschung und die Weiterentwicklung des Forschungsprofils der Fachhochschule sowie die Verankerung

72 von Genderthemen und -perspektiven in der Lehre vor. Außerdem soll die Vernetzung und nachhaltige interdisziplinäre Zusammenarbeit der in Geschlechterthemen aktiven Forschenden und Lehrenden an der Fachhochschule vorangetrieben werden. Als Maßnahme ist ein Anreizprogramm Gender-Projekte in Forschung und Lehre vorgesehen. Im Bereich der Lehre sollen Gender- und diversitygerechte Lehrformate und -methoden entwickelt sowie Lehre und Prüfungen vereinbar und flexibel gehandhabt werden.

GENDER-SCHWERPUNKT SOZIALMEDIZIN UND PUBLIC HEALTH MIT SCHWERPUNKT GESCHLECHT UND DIVERSITÄT

Das Wissenschaftsministerium NRW fördert seit Anfang 2016 den Gender-Schwerpunkt der Professur „Sozialmedizin und Public Health mit Schwerpunkt Geschlecht und Diversität“ von Prof. Dr. Gabriele Dennert am Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften. Die Förderung erfolgt im Landesprogramm Geschlechtergerechte Hochschulen in NRW, in dem ab 2016 insgesamt dreizehn Professuren mit einem Gender-Schwerpunkt ausgestattet werden. Die Fachhochschule Dortmund war erfolgreich und erhält 75.000 Euro per anno für die kommenden drei Jahre. Ziel des Landesprogrammes Geschlechtergerechte Hochschulen ist, die Genderforschung in allen Wissenschaftsbereichen zu verankern. Angesprochen sind vor allem Bereiche wie Medizin, Natur- und Wirtschaftswissenschaften, die bislang noch keine oder wenige Genderprofessuren aufweisen, um den Weg zu einer geschlechtergerechteren Hochschullandschaft zu ebnen. Mit der systematischen Berücksichtigung der Gender-Perspektive sollen neue Forschungsfelder erschlossen und die Qualität der Forschungsergebnisse gesteigert werden. Das Gleichstellungsbüro begrüßt die Erweiterung der Professur von Prof. Dennert um die Genderperspektive. Dieser Fokus ermöglicht der Hochschule, ihr Gleichstellungsprofil im Bereich Lehre und Forschung deutlich zu stärken. Dass Prof. Dennert bereits die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Informatik vorantreibt, eröffnet darüber hinaus Potenzial hinsichtlich von Kooperationen mit den für die Fachhochschule strategisch wichtigen MINT-Fächern. Die im Gleichstellungskonzept vorgesehene Stärkung der Geschlechterthematik in Lehre und Forschung wird damit vorangebracht.

QUEERGESUND

Prof. Dennert führt im Zusammenhang mit dem neuen Gender-Schwerpunkt das Projekt „Queergesund – Gesundheitsförderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen“ durch. Lesbische und bisexuell lebende Frauen erfahren in der Gesellschaft zunehmend Akzeptanz und rechtliche Gleichstellung. Ihre gesundheitlichen Anliegen werden bisher jedoch kaum wahrgenommen und thematisiert. So erleben etliche lesbische, bisexuelle und queere Frauen Diskriminierung in der Gesundheitsversorgung. Auch gibt es nahezu keine Gesundheitsinformationen, Präventions- oder Gesundheitsangebote speziell für diese Zielgruppe. Mittels einer großangelegten Befragung von Fachleuten werden die Themen erarbeitet, die lesbische, bisexuelle und queere Frauen in Bezug auf Gesundheit hier meistens beschäftigen. Das Projekt lief von November 2014 bis Februar 2016 und wurde finanziert aus dem Anreiztopf „Gender in Lehre und Forschung“ der Gleichstellungskommission (Sockelbetrag Geschlechtergerechte Hochschulen des Landes NRW).

GENDERSTEP

„GenderStep“ ist eine Frauenfördermaßnahme für Studentinnen der MINT-Fächer. In der Studieneingangsphase zeigen sich bei vielen Studierenden aller Fachbereiche Anfangsschwierigkeiten. Die

Gründe dafür sind vielschichtig und nicht ausschließlich auf mangelnde fachliche Vorkenntnisse zurückzuführen. Neben Unsicherheiten hinsichtlich der neuen Lernsituation spielen auch Defizite beim selbstständigen Lernen und Arbeiten eine Rolle. Bei Frauen im MINT-Bereich kommt noch die Minderheitenposition in einer männlich dominierten Studierendenschaft hinzu. Ziel ist, einen Katalog von gendergerechten Lehrmaßnahmen zu entwickeln, um zu erproben wie das selbstständige Lernen in der Studieneingangsphase bei den Studentinnen gefördert werden kann. Die Maßnahme wird aus dem Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen gefördert und läuft seit September 2014. Projekt-Mitarbeiterin ist Dipl.-Päd. Heike Rosemann.

E-LEARNING TRAGWERKSLEHRE

Im Wintersemester 2015/2016 wurde ein ergänzendes E-Learning-Angebot im Fach „Tragwerkslehre“ mit 10.000 Euro aus dem Anreizprogramm „Gender in Lehre und Forschung“ unterstützt. Bei dem von der hochschulinternen Lehrförderung finanzierten E-Learning-Angebot konnten dadurch die Aspekte Gender- und Diversity von Anfang an berücksichtigt werden.

HOCHSCHULDIDAKTISCHE WEITERBILDUNG (HDW)

Das Gleichstellungsbüro hat am 6. Mai das Seminar „Diversität: Wie kann ich Algorithmen gendern? Gelingende Lehre in MINT-Fächern“ für die Hochschuldidaktische Weiterbildung (hdw) in Kooperation mit hdw-Mentor Prof. Martin Hirsch organisiert. Der Fokus lag dabei auf den Studentinnen in den MINT-Fächern, deren Anteil nur langsam steigt. Das Seminar thematisierte „weibliche“ Lernstile und Kommunikationsweisen in der täglichen Praxis. Die Teilnehmerinnen reflektierten u. a. ihre Faszination für Technik und die eigenen Lernstile und -haltungen. Das Seminar verdeutlichte, warum das Interesse an Technik bei jungen Männern und Frauen teilweise unterschiedliche Ziele und Zugänge haben kann. Im Erfahrungsaustausch erarbeitete Anregungen können bereits in den Lehralltag integriert werden. Referentin war Dipl.-Ing. Silke Augustin von der TU Illmenau.

Veranstaltungen

INTERNATIONALER FRAUENTAG 2015

An der Veranstaltung zum Internationalen Frauentag am 8. März im Dortmunder Rathaus beteiligte sich die Fachhochschule Dortmund im Rahmen der Offenen Fachhochschule mit einem Vortrag von Monika Matschnig mit dem Thema „Körpersprache – Verräterische Gesten & wirkungsvolle Signale“. Alle Dortmunderinnen konnten an Forums-Veranstaltungen und einem Kulturprogramm teilnehmen. In der Fachhochschule selber verteilte das Gleichstellungsbüro in Kooperation mit dem AStA die traditionellen roten Nelken und ein Informationsblatt mit dem Schwerpunkt China.

INTERNATIONALER MÄNNERTAG

Am 19. November hat das Gleichstellungsbüro zum ersten Mal eine Aktion zum Internationalen Männertag initiiert. Der Internationale Männertag wird seit 1999 weltweit gefeiert, wenn auch noch nicht in allen Ländern. Die Aktionen sollen die Anerkennung männlicher Rollenvorbilder, die Gleichstellung der Geschlechter und die Gesundheit von Männern voranbringen.

Dementsprechend waren Männergesundheit und dabei speziell gesunde Ernährung die Schwerpunkte der Veranstaltung an der Fachhochschule. Kollegen aus der Gleichstellungskommission und

74 dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement brachten die gesunde Botschaft wirkungsvoll „an den Mann“. Denn laut der Stiftung Männergesundheit sterben Männer rund sechs Jahre früher als Frauen, leiden fast doppelt so oft unter chronischen Erkrankungen und gehen eher an körperliche und psychische Grenzen. Eine Aktion zum Internationalen Männertag soll künftig jährlich mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten stattfinden.

EQUAL PAY DAY 2015

Am 20. März war die Fachhochschule im Dortmunder Aktionsbündnis beim bundesweiten Aktionstag „Equal Pay Day“ dabei. Jedes Jahr machen Frauen auf die Ungleichheiten bei Gehältern zwischen Männern und Frauen aufmerksam. In Dortmund lud das Aktionsbündnis erst zum „Marsch durch die Stadt“ mit der Samba-Gruppe Atè Logo ein, anschließend ging es mit der „Red-Coffee-Time“ weiter. Dort wurde über die Gründe für die geringere Bezahlung von Frauen informiert. Ein umfangreiches Rahmenprogramm bot Möglichkeiten zur Diskussion mit Expertinnen und Experten zum Thema. Das Dortmunder Aktionsbündnis zum Equal Pay Day 2015 wird vom Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund koordiniert.





anhang



Bau / München

19.01.–24.01.2015

Prof. Armin Rogall

FB 1 Architektur

Exponat: Präsentation der Weiterentwicklung des Forschungsprojektes „ULTRALIGHT“ + „VG-Fassaden – Ganzglasfassaden mit Vakuumglas“

Elektrotechnik / Dortmund

18.02.–20.02.15

Prof. Dr. Klaus Eden

Prof. Dr. Michael Ludvik

FB 3 Informations- und Elektrotechnik
Exponat: Ein im Forschungsprojekt „E 4 x 4“ entstandenes Fahrzeug mit vier einzeln und unabhängig voneinander elektrisch angetriebenen Rädern und der „Porsche E-Spyder“, ein Sportwagen mit Elektroantrieb

59. Betontage / Ulm

24.–26.02.2015

Prof. Armin Rogall

FB 1 Architektur

Exponat: Betonskulpturen des Wahlpflichtseminars Sondergebiete der Baustofftechnologie „Miniatur-Architektur“ + „Architektur Puzzle“

CEBit 2015 / Hannover

14.03.–18.03.2015

Prof. Dr. Ingo Kunold

FB 3 Informations- und Elektrotechnik

Exponat: „AMALTHEA4public“ - die neue Entwicklungsplattform für den Automobilbereich und „GUIDED - Autonomic Building“ – eine intuitive Gebäude- und Heim-Vernetzung

Baufachmesse Bauen & Wohnen / Münster

20.03.–22.03.2015

Prof. Armin Rogall

FB 1 Architektur

Exponat: Betonskulpturen des Wahlpflichtseminars Sondergebiete der Baustofftechnologie „Miniatur-Architektur“ sowie Präsentation der 100 von Studierenden gestalteten „PopArch“-Arbeiten

conhIT / Berlin

14.04.–16.04.15

Prof. Dr. Peter Haas

FB 4 Informatik

Exponat: eHealth Gesundheits-telematik

Hannovermesse Industrie 2015 / Hannover

13.04.–17.04.2015

Prof. Dr. Christof Röhrig

FB 4 Informatik

Prof. Dr. Thomas Straßmann

FB 5 Maschinenbau

Exponat: Prozesskette Industrie 4.0

Prof. Dr. Marius Geller

FB 5 Maschinenbau

Exponat: Kompetenznetzwerk Simulation „KOSIM“

Zukunft Lebensräume

29.04.–30.04.2015

Prof. Dr. Christof Röhrig

FB 4 Informatik und IMSL

Exponat: Open iCare Assistant

Rosenheimer Fenstertage / Rosenheim

08.10.–09.10.2015

Prof. Armin Rogall

FB 1 Architektur

Exponat: Präsentation der Weiterentwicklung des Forschungsprojektes „ULTRALIGHT“ + „VG-Fassaden – Ganzglasfassaden mit Vakuumglas“

Buchmesse 2015 / Frankfurt

14.10.–18.10.2015

Prof. Jörg Winde

FB 2 Design

Exponat: Literatur und Buchkunst

**78 OFFENE
FACHHOCHSCHULE 2014**

15. Januar 2015

Anja Sturm,
Fachanwältin für Strafrecht
„Im Namen des Volkes?“
Vortrag

30. Januar 2015

Ulrike Franke, Michael Loeken
„Göttliche Lage – Eine Stadt erfindet
sich neu“
Filmvorführung

11. Februar 2015, 22. April 2015

Dr. Frank Brandstätter,
Zoodirektor Dortmund
„Zoo Dortmund – Balance zwischen
Wissenschaft, Artenschutz und
Freizeitbetrieb“
Teil 1: Vortrag
Teil 2: Zooführung

26. Februar 2015

Dietmar Korthals: Orgel,
Steffen Korthals: DJ DASH
„DJ plus Orgel – Das etwas andere
Konzert der Offenen Fachhochschule“

07. Mai 2015

Prof. Ralf Beck, FH Dortmund
„Crowdfunding – Profitable
Geldanlage und innovative Start-up-
Finanzierung?“
Vortrag

15. Juni 2015

Sebastian Neugebauer, Logistiker für
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
„Ärzte ohne Grenzen“
Vortrag

17. Juni 2015

bodo e.V.
„Soziale Stadtführung mit bodo e.V.“

24. Juni 2015

Michael Schmidt-Salomon,
Klaus-Peter Jörns
„GLAUBE | BILDUNG | ZUKUNFT –
Die Rolle der Kirche im gesellschaft-
lichen Diskurs“
Podiumsdiskussion

25. Juni 2015

Robert Krieg: Regie, Lulo Reinhardt:
Gitarre, Uli Krämer: Percussion
„Desert Inspiration“
Filmvorführung, anschließende
Diskussion mit Musik

20. Mai 2015

Prof. Dr. Ahmet Toprak
„12 Frauen – Was es heißt, eine
zweite Heimat zu haben“
Finissage

22. Oktober - 19. November 2015

Prof. Dr. Toprak, FH Dortmund
„Salafismus als Jugendkultur“
Vortragsreihe

30. Oktober 2015 - 01. November
2015

„FIKTIVA – TheaterFilmFest 2015“
Filmvorführungen und Podiumsdis-
kussionen im Dortmunder U

03. November 2015

Prof. Dr. Dierk Borstel, FH Dortmund
„Rechtsextremisten konkret bege-
nen – wie geht das?“
Vortrag/Workshop

11. November 2015

Daniela Schneckenburger, Gisela
Moser, Prof. Dr. Reiner Staubach
„GLAUBE | BILDUNG | ZUKUNFT –
Makrokosmos Nachbarschaft“
Podiumsdiskussion

25. November 2015

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler,
FH Dortmund
Prof. Dr. Axel Faix, FH Dortmund
„Innovationsexzellenz durch syste-
matisches Innovationsmanagement“
Vortrag

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN 2015 EINE AUSWAHL

09. Januar 2015
Lange Programmiernacht im
Fachbereich Maschinenbau

16. Januar 2015
Gesetzestexte auf der Bühne –
Theateraufführung und fachlicher
Austausch zum Familien- und Jugend-
hilferecht

24. bis 26. Februar 2015
ThyssenKrupp trifft Ingenieure –
Unternehmensplanspiel im
Maschinen- und Anlagenbau

30. März bis 01. April 2015
PODEST-Ausstellung des Fach-
bereichs Design

23. April 2015
Dortmunder Symposium Bewegungs-
technik

24. April 2015
Girls' Day 2015 im Frauenprojektlabor
der Fachhochschule Dortmund

13. Mai 2015
Forschungsfrühstück

20. Mai 2015
Campuslauf

10. Juni 2015
Business Event 2015

12. Juni 2015
Sommerfest

23. bis 25. Juni 2015
33pt, das Fest für Typografie, Grafik
und Gestaltung

03. Juli 2015
#Bildwirklichkeiten – Symposium zum
Thema Wahrheit und Kommunikation,
Fachbereich Design

16. bis 18. Juli 2015
SCHAURAUM 10 – Ausstellung von
Abschlussarbeiten des Fachbereichs
Design

24. bis 25. Juli 2015
Juicy Beats-Festival im Westfalenpark
Dortmund

23. August 2015 79
Drachenbootfestival am Phoenixsee

17. September 2015
TalentTage Ruhr 2015

22. Oktober 2015
Aktionstag „Ist weniger genug? –
Ideen für nachhaltigen Wohlstand“
der Studierenden für Nachhaltigkeit

02. bis 06. November 2015
7. Internationale Woche des
International Office

12. bis 13. November 2015
Fachtagung Smart Energy 2015

12. November 2015
Ehemaligentreffen der Fachhoch-
schule

4. - 5. Dezember 2015
Bundeskongress Schulsozialarbeit
in Dortmund

5. Dezember 2015
Science Slam Finale im Konzerthaus
Dortmund

80 VERÖFFENTLICHUNGEN

FB1 – Architektur

Prof. Dr. Helmut Hachul
Dynamik in der Fassadengestaltung – Innovationen und Visionen mit Stahlblech, Dokumentation 567, Zukunft Bauen in Europa - Architektur und Technik multifunktionaler Gebäudehüllen aus Stahl, Wirtschaftsvereinigung Stahl, Düsseldorf, Ausgabe 2015, S. 68-86

Prof. Dr. Rainer Hohmann
Bauphysik – Wärme, Feuchte, Schall, Holschemacher (Hrsg.): Entwurfs- und Berechnungstabellen für Bauingenieure, 7. Auflage, Beuth Verlag Berlin, 2015

Prof. Dr. Rainer Hohmann
Richtig ausgewählt und geplant – Fugensysteme für WU-Konstruktionen, Tagungsband zu den Aachener Baustofftagen 2015, Die weiße Wanne - Planung und Ausführung, Verlag Bau + Technik, Erkelenz

Prof. Dr. Rainer Hohmann
Materialtechnische Tabellen, Bauphysikkalender 2015, Ernst & Sohn Verlag, Berlin, 2015

Prof. Dr. Renate Kastorff-Viehmann
Das Umfeld von Robert Schmidt in Essen, Regionale Planung im Ruhrgebiet, Klartext Verlag, Essen, 2014

Prof. Dr. Renate Kastorff-Viehmann
Die Neue Industriestadt - Ein „Dritter Weg“ der Moderne, Klartext Verlag, Essen, 2014

Prof. Dr. Renate Kastorff-Viehmann
Regionale Planung im Ruhrgebiet - Von Robert Schmidt lernen?, Hrsg.: Kastorff-Viehmann/Utku mit dem Regionalverband Ruhr, Klartext Verlag, Essen, 2014

Prof. Christine Remensperger
Ausgezeichnete Baukunst – 50 preisgekrönte Projekte 2014|15, Andreas G. Hempel, BAK - Callwey Verlag „Bella figura in engem Korsett“, Deutscher Ziegelpreis 2011 (Mehrgenerationenhaus mit ELW – Stuttgart-Rotenberg), S. 182 - 187, 2015

Prof. Christine Remensperger
Weingut Heid – Sanierung und Er-

weiterung, in: Löffelhardt: Rems Murr Kreis Neue Architektur – AK BA.-Wü., Edition Quadrat, Berlin 2014

Jörg Stabenow
Sakrale Raumverwandlung. Jože Plečnik und der Kirchenbau der frühen Moderne, Lavri/Lazarini/Murovec (Hg.), Patriae et Orbi. Essays on Central European Art and Architecture. Festschrift in Honour of Damjan Prelovšek, Založba ZRC, Ljubljana, 2015

FB2 – Design

Prof. Dr. Ralf Bohn
Agon und Agonie. Das theatrale Opfer., SzenoTest. Pre-, Re & Enactment zwischen Theater und Therapie. Hrsg.: Céline Kaiser, Transcript Verlag, Bielefeld 2015

Prof. Dr. Ralf Bohn
Szenische Hermeneutik. Verstehen, was sich nicht erklären lässt. Transcript Verlag, Bielefeld

Prof. Ulrike Brückner
mobile book, Artikel in der PAGE (Fachzeitschrift), veröffentlicht bei: design made in germany, 2015

Prof. Nora Fuchs
Der Untergang des Raumes ist programmiert, Baruth/Mark : Kunst- und Kulturverein Alte Schule Baruth, 2015

Prof. Dirk Gebhardt
Anstifter des Wandels – 50 Jahre Robert Bosch Stiftung, Silberbuch Verlag GmbH, Tübingen, 2015

Prof. Dirk Gebhardt
Alles Maskerade, Mewo Kunsthalle in Memingen, Memingen, 2015

Prof. Dirk Gebhardt
Inszenierung und Politik Szenografie im sozialen Feld, transcript Verlag, Bielefeld, 2015

Prof. Dirk Gebhardt
Helge Achenbach – Der Kunstanstifter, Hatje Kanz Verlag, Ostfildern, 2015

Prof. Dirk Gebhardt
Kolga Tbilisi Photo – Beyond the Common – Students of the University of applied Science and Arts Dortmund, Kolga Tbilisi Photo, Tiflis, Georgien, 2015

- Prof. Dirk Gebhardt
Am Puls der Heimat – Wochenend-
journal, Radiofeature, Deutschland-
funk, 26.09.2015
- Prof. Dirk Gebhardt
elf uhr elf, Verlag Kettler, Bönen, 2015
- Prof. Dirk Gebhardt
elf uhr elf, Verlag Kettler, Bönen, 2015
- Prof. Dirk Gebhardt
Sachsensommer
Unterwegs durchs Oberbergische
Mein Deutschland
Beucha, Wurzen, Glaubitz – Sommer
in Sachsen
Die Busfahrer von Schmalleberg
Die Leserinnen
Frühling im Eichsfeld
Der Türmer von Zittau
Barbarossaland
Zu Gast im Bunker
Stockbrot in Birgden
Koran im Sauerland
Durchs Wilde Sauerland
Aufruhr im Hinterland
Der Tagebau-Weinberg
Wirklich aus Kübeln geschüttet
Deutschlandfunk, O-Ton Serie und
Radiosendung, 2015
- Prof. Lars Harmsen
Poladarium 2016, Verlag:
seltmann+söhne, Berlin, Editor: Rud-
digkeit/Harmsen/Seltmann, Septem-
ber 2015
- Prof. Lars Harmsen
Yearbook of Type II, Herausgeber:
Slanted Publishers, Verlag: Niggli,
Creative Direction: Lars Harmsen,
Oktober 2015
- Prof. Lars Harmsen
Slanted New York, Publisher: Slanted
Publishers, November 2015
- Prof. Lars Harmsen
100for10, Publikationsreihe, 49 Bän-
de, Melville Brand Design, Erschei-
nungszeitraum Februar bis Dezember
2015
- Prof. Lars Harmsen
Typodarium 2016, Verlag: Verlag
Hermann Schmidt Mainz, Autoren:
Ruddigkeit/Harmsen, 2015
- Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
Longing for Beauty/ Sehnsucht nach
Schönheit, in: Samaneh Khosravi.
Among Women, Bielefeld:
Kerber Verlag 2015
- Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
Szenokratie der Erregungskultur.
Zur Re-Inszenierung und Appropri-
ation der gegenwärtigen globalen
Protestkultur in den zeitgenössischen
Künsten in: Inszenierung und Politik.
Szenografie im sozialen Feld, hrsg.
von Ralf Bohn und Heiner Wilharm,
Bielefeld: transcript, 2015
- Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
Scenographic Branding as a New Me-
thod and Creative Tool for Museums
Exhibiting Europe in a Globalized Era,
in: EMEE/ YOUNG SCENOGRAPHERS
CONTEST - Catalogue of the Travelling
Exhibition, hrsg. von Uwe R Brückner/
Linda Greci, Vienna: edition mono/
monochrom 2015
- Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
Everything is connected!. Zum
Plastikbegriff des frühen 21. Jahr-
hunderts - am Beispiel von Matthew
Barney und Pierre Huyghe, in: kunst-
texte.de, E-Journal für Kunst- und Bild-
geschichte. Sektion Gegenwart Nr. 1,
Berlin: Humboldt Universität 2015
- Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
Some Reflections on the Photofilmic
Aesthetics and Visual Rhetorics of
Fraught Images in Rabih Mroués The Pi-
xlated Revolution (2012), in: IMAGE
& NARRATIVE. Volume 16,
No. 1 (2015): Photofilmic Art, Part
1: Negotiating Fraught Images in a
Contemporary Public Sphere, ed. by
Alexander Streitberger, Online
Magazine of the Visual Narrative
- Prof. Dr. Heiner Wilharm
Bohn/Wilharm: Inszenierung und
Politik. Szenografie im sozialen Feld,
transcript Verlag, Bielefeld 2015
- Prof. Dr. Heiner Wilharm
Bohn/Wilharm: Ob politischer Schein
trügen muss, in: Inszenierung und
Politik. Szenografie im sozialen
Feld, hgg. von Ralf Bohn und Heiner
Wilharm, transcript Verlag, Bielefeld
2015
- Prof. Dr. Heiner Wilharm
Bohn/Wilharm: Die Inszenierung
der Legitimation. Politik „nach dem
demos“, in: Inszenierung und Politik.
Szenografie im sozialen Feld, hgg. von

82 Ralf Bohn und Heiner Wilharm,
transcript Verlag, Bielefeld 2015

Prof. Dr. Heiner Wilharm
Designanalyse als Inszenierungsana-
lyse. Mise en scène, in: FORM. Design
Magazine No. 262, Nov./Dez.2015

FB3 – Informations- und Elektrotechnik

Prof. Dr. Frank Gustrau
Gustrau/Kellerbauer: Elektromagne-
tische Verträglichkeit. Berechnung
der elektro-magnetischen Kopplung,
Prüf- und Messtechnik, Zulas-
sungsprozesse. Carl Hanser Verlag,
München, 2015

Prof. Dr.-Ing. Jörg Thiem
Tanriverdi/Thiem: Stereo-Rekonstruk-
tion mit einem 3D-Endoskop, Thieme,
Stuttgart, 2015; Endoskopie heute
28(01); März 2015

FB4 – Informatik

Prof. Dr. Britta Böckmann
Herausgeberschaft von: Böckmann/
Preis/Schmidtman: Schriftenreihe
des Fachbereichs Informatik, Band
1, Verlagshaus Monsenstein und
Vannerdat, 2015

Prof. Dr. Britta Böckmann
Virtuelle Onkologische Verbände
- Forscherin will Versorgung von
Krebspatienten verbessern, In: ORAN-
GE, Forschungsmagazin der Fach-
hochschule Dortmund, 01.2015

Prof. Dr. Britta Böckmann
Sinha/Heiden/Böckmann: Empirische
Ergebnisse zu bedarfsgerechten
Ausgestaltungsparametern von IT-
Unterstützung für leitlinienorientier-
tes onkologisches Versorgungsma-
nagement
„Assistierende Technologien im
Gesundheitswesen“, Veröffentlichung
und Präsentation auf der 13. DVMD-
Fachtagung vom 11.–14.03.2015 in
Ulm, Deutschland

Prof. Dr. Britta Böckmann
Stanicki/Becker/Böckmann: Mana-
ging integrated oncology treatment
in virtual networks, Veröffentlichung
und wissenschaftliche Poster auf
dem eHEALTH Summit vom 18.–
19.06.2015 in Wien, Österreich

Prof. Dr. Britta Böckmann
Virtuelle onkologische Verbände –
Leitlinienorientierte Versorgungspfa-
de für ein interdisziplinäres Therapi-
emanagement, Veröffentlichung und
Präsentation auf der ConhIT 2015 vom
14.04.2015 bis 16.04.2015 in Berlin,
Deutschland

Prof. Dr. Britta Böckmann
Heiden/Sinha/Böckmann: Virtual
Oncological Networks – IT Support
for an Evidence-based, Oncological
Health Care Management, European
Health Management Association
Congress (EHMA), „Evidence-Based
Management: better decision, better
healthcare“, Breda, Netherlands,
17.06.2015

Prof. Dr. Britta Böckmann
Becker/Böckmann: Virtuelle onkolo-
gische Verbände – IT Unterstützung
für eine evidenzbasierte onkologische
Versorgungs-managementplattform,
Veröffentlichung, Poster und Kurz-
präsentation auf der 60. GMDS-Jah-
restagung 2015 vom 06.09.2015 bis
09.09.2015 in Krefeld

Prof. Dr.-Ing. Evren Eren
Ein Topologie-Editor für virtuelle
Sicherheits-Infrastrukturen, In:
Schriftenreihe des Fachbereichs Infor-
matik der Fachhochschule Dortmund,
Band 1, Hrsg. Böckmann/Preis/
Schmidtman, 2015

Prof. Dr.-Ing. Evren Eren
Schölzel/Eren/Detken: Android in
SIEM-Umgebungen, D.A.CH Security
2015 – syssec (2014) viii-ix, Schar-
ner/Lemke-Rust/Ullmann (Hrsg.),
2015

Prof. Dr.-Ing. Evren Eren
Schölzel/ Eren/Detken: A Viable SIEM
Approach for Android, Proceedings of
the 8th International Conference on
Intelligent Data Acquisition and Ad-
vanced Computing Systems: Techno-
logy and Applications (IDAACS), Vo-
lume 2, S. 803–807, 24.–26.09.2015,
University of Warsaw, Warschau 2015

Prof. Dr.-Ing. Evren Eren
Auf Nummer Sicher, VISA-Projekt
sorgt für IT-Sicherheit in kleinen und
mittelständischen Unternehmen,
ORANGE – Forschungsmagazin der
Fachhochschule Dortmund,

VMK Verlag für Marketing & Kommunikation, 2015

Prof. Dr.-Ing. Evren Eren
Viel Eigenverantwortung – Kurzer Vergleich: iPhone OS und Android 5.0, NET (Zeitschrift für Kommunikationsmanagement), 06/2015

Prof. Dr.-Ing. Evren Eren
Tor & Co; Möglichkeiten, Tools und Grenzen der Anonymisierung im Web, NET (Zeitschrift für Kommunikationsmanagement), 09/2015

Prof. Dr.-Ing. Evren Eren
SDN mit TLS absichern, NET (Zeitschrift für Kommunikationsmanagement), 10/2015

Prof. Dr. Christoph M. Friedrich
Pelka/Friedrich: FHDO Biomedical Computer Science Group at Medical Classification Task of ImageCLEF 2015, Working Notes of CLEF 2015 – Conference and Labs of the Evaluation Forum, Toulouse, France, September 8-11, 2015. CEUR-WS Proceedings Notes, Volume 1391, No. 14, 2015

Prof. Dr. Erik Kamsties
Model-based Generation of a Requirements Monitor, Joint Proceedings of REFSQ-2015 Workshops, Research Method Track, and Poster Track, co-located with the 21st International Conference on Requirements Engineering: Foundation for Software Quality (REFSQ 2015)

Prof. Dr. Erik Kamsties
Requirements Engineering Education at Academia: A Model-based Approach, Softwaretechnik-Trends, Band 35, Heft 1, Februar 2015

Prof. Dr. Andrea Kienle
Schlieker-Steens/Schlösser/Harrer/Kienle: Gaze Awareness in Collaborative Problem Solving, Gaze Awareness in Collaborative Problem Solving: An Approach for Gaze Sensitive Interaction and Analysis. In Proceedings of the Conference on Computer Supported Collaborative Learning (CSCL 2015)

Prof. Dr. Andrea Kienle
Schlieker-Steens/Schlösser/Harrer/Kienle: Blickbasierte Awarenessmechanismen zur Kollaborationsunterstützung, In: Pielot, M.; Diefenbach,

S.; Henze, N. (Hg.): Mensch und Computer 2015; Tagungsband. München: de Gruyter Oldenbourg, 2015

Prof. Dr. Andrea Kienle
Schlieker-Steens/Schlösser/Harrer/Kienle: Blickbasierte Awarenessmechanismen zur Kollaborationsunterstützung in offenen verteilten Lernanwendungen, In: Pongratz, H.; Keil, R: DeLFI 2015 – die 13. E-Learning Fachtagung Informatik der GI, 2015

Prof. Dr. Andrea Kienle
Schlieker-Steens/Schlösser/Harrer/Kienle: Using Real-Time Gaze Based Awareness Methods to Enhance Collaboration, In: Baloian/Zorian/Taslakian/Shoukouryan: (Eds.): Collaboration and Technology, 21st International Conference, CRIWG 2015. Heidelberg: Springer, 2015

Prof. Dr. Andrea Kienle
Schlieker-Steens/Schlösser/Harrer/Kienle: Heres Looking at you, Kid – Can Gaze Awareness Help to Learn to Learn Together in Collaborative Problem Solving?, In: International Conference on Advanced Learning Technologies ICALT 2015. IEEE., 2015

Prof. Dr. Andrea Kienle
Herausgeberschaft von: Zender/Kienle/Rensing: Newsletter der Fachgruppe E-Learning der GI, 2015

Prof. Dr. Sonja Kuhnt
Fruth/Roustant/Kuhnt: Sequential designs for sensitivity analysis of functional inputs in computer experiments, Reliability Engineering & System Safety 134, 2015

Prof. Dr. Sonja Kuhnt
Rudak/Hussong/Kuhnt: Simultaneous Optimization of Multiple Correlated Responses with Application to a Thermal Spaying Process, Quality and Reliability Engineering International 31(7), 2015

Prof. Dr. Robert Preis
Böckmann/Preis/Schmidtman: Schriftenreihe des Fachbereichs Informatik der Fachhochschule Dortmund, Band 1, Monsenstein und Vannerdat, Münster, 2014

Prof. Dr. Christof Röhrig
Lategahn/Ax/Müller/ Röhrig: Topolo-

84 gical Localization with Bluetooth Low Energy in Office Buildings, Proceedings of the 1st GI Expert Talk on Localization, RWTH Aachen, AIB-2015-8, Aachener Informatik-Bericht, Lübeck, April 2015

Prof. Dr. Christof Röhrig
Celik/Oelker/Künemund/Röhrig: Automatische Vitaldatenerfassung über ein Bluetooth Low Energy-Netzwerk, Tagungsband – Ambient Assisted Living 8. Deutscher AAL-Kongress 2015, VDE-Verlag, Frankfurt, April 2015

Prof. Dr. Christof Röhrig
Stampa/Künemund/Heß/Röhrig: Estimation of Energy Consumption on Arbitrary Trajectories of an Omnidirectional Automated Guided Vehicle, Proceedings of the 8th IEEE International Workshop on Intelligent Data Acquisition and Advanced Computing Systems: Technology and Applications (IDAACS2015). Warsaw, Poland, September 2015

Prof. Dr. Christof Röhrig
Röhrig/Heß/Künemund: Constrained Kalman Filtering for Indoor Localization of Transport Vehicles Using Floor-Installed HF RFID Transponders, Proceedings of the 9th Annual IEEE International Conference on RFID (IEEE RFID 2015). San Diego, CA USA, April 2015

Prof. Dr. Christof Röhrig
Röhrig/Lategahn/Müller/Kolibius: Anwendung von Real Time Locating Systems (RTLS) in der Sicherheitstechnik – Verfahren und Technologien von Bluetooth Low Energy (BLE) bis Ultra Wide Band (UWB), Tagungsband Innosecure 2015, Velbert, April 2015

Prof. Dr. Sabine Sachweh
Sachweh/Brink/Hirsch: Kombinierte Entwicklung und Konfiguration von Hardware- und Software-Produktlinien unter Berücksichtigung von deren Abhängigkeiten, 11. Dagstuhl-Workshop Model-Based Development of Embedded Systems (MBEES), Dagstuhl, März 2015

Prof. Dr. Sabine Sachweh
Sachweh/Diepenbrock: Entwicklung einer digitalen sozialen Plattform zur Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens, 8. AAL Kongress – Zu-

kunft Lebensräume 2015, Frankfurt am Main, April 2015

Prof. Dr. Sabine Sachweh
Sachweh/Sorgalla/Rashid Khan: Partizipative Entwicklung nutzerspezifischer Interaktions-konzepte und -medien, 8. AAL Kongress – Zukunft Lebensräume 2015, Frankfurt am Main, April 2015

Prof. Dr. Sabine Sachweh
Sachweh/Peters/Zündorf: Large scale rule-based Reasoning using a Laptop, 12th Extended Semantic Web Conference, Portoroz, Slovenia, Mai 2015

Prof. Dr. Sabine Sachweh
Herausgeberschaft von: Sachweh/Peters/Zündorf: Dissertation: Regelbasiertes Reasoning auf massiv paralleler Hardware, FB Elektrotechnik/Infomarik der Universität Kassel, Juli 2015

Prof. Dr. Sabine Sachweh
Sachweh/Brink/Heisig: Change Impact Analysis in System Families, 41st Euromicro Conference on Software Engineering and Advanced Applications, Portugal, August 2015

Prof. Dr. Sabine Sachweh
Sachweh/Rademacher/Peters: Model-Driven Architecture for the Internet of Things, 41st Euromicro Conference on Software Engineering and Advanced Applications, Madeira Portugal, August 2015

Prof. Dr. Sabine Sachweh
Sachweh/Rademacher/Peters: Design of a Domain-Specific Language based on a technology-independent Web Service Framework, 9th European Conference on Software Architecture, Dubrovnik/Cavtat, September 2015

Prof. Dr. Sabine Sachweh
Sachweh/Brink/Heisig: Using Cross-Dependencies during Configuration of System Families, 1st International Workshop on Process, Methods and Tools for Engineering Embedded Systems, Bozen-Bolzano, Dezember 2015

Prof. Dr. Achim Schmidtman
Schmidtman/Kruse: Generierung eines Simulationsmodells auf Basis einer CMDB, Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat OHG, Münster, 2015

Prof. Dr. Achim Schmidtman
Schmidtman/Root: IT-Service-
management in KMU – Studie mit Umfra-
ge, Reifegradmessung und Leitfaden,
Books on Demand, Norderstedt, 2015

Prof. Dr. Achim Schmidtman
Herausgeberschaft von: Schriftenrei-
he des Fachbereichs Informatik der
Fachhochschule Dortmund, Band 1,
Monsenstein und Vannerdat, Müns-
ter, 18.02.2015

Nicolai Spicher
Spicher/Kukuk/Ladd/Maderwald:
In vivo 7T MR imaging triggered by
phase information obtained from
video signals of the human skin,
Proceedings of the 23rd Annual Meet-
ing of the ISMRM, Toronto, Canada,
30.05.–05.06.2015

Nicolai Spicher
Spicher/Kukuk/Ladd/Maderwald:
Heart rate monitoring in ultra-high-
field MRI using frequency information
obtained from video signals of the
human skin compared to electrocardi-
ography and pulse oximetry, Procee-
dings of the 49th Annual Conference
of the German Society for Biomedical
Engineering, Lübeck, 16.–18.09.2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Wolff/Brink/Hoettger/Igel/Kamsties/
Krawczyk/Lauschner: Automotive
Software Development with AMAL-
THEA, 4th Int. Scientific Conf. on
Project Management in the Baltic
Countries, Riga, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Lauschner/Igel/Krawczyk/Wolf:
Applying model-based principles on
a distributed robotic system applica-
tion, 8th IEEE International Confe-
rence on Intelligent Data Acquisition
and Advanced Computing Systems:
Technology and Applications, War-
saw, Poland, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Wolff/Strumberg/Knirr/Fortenbacher/
Schier/Foerst/Tekampe/Hensen: On-
line Measurement in Biogas Fermen-
ters for Automated Digestion Control,
International Conference on Smart
Grid and Clean Energy Technologies
(ICSGCE 2015), IEEE Xplore, Offen-
burg, Germany, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Wolff/Krawczyk/Hoettger/Brink/
Lauschner/Fruhner/Kamsties/Igel:
Parallel Software for Embedded
Systems, XXXI. Kandó Konferencia,
Budapest, Hungary, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Wolff/Strumberg/Knirr/Foerst/Te-
kampe/Hensen: Smart Biogas Power
Plants, Proceedings of the Dortmund
International Research Conference
Dortmund, Dortmund, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Krawczyk/Wolff: Automated Dis-
tribution of Software to Multi-Core
Hardware in Model Based Embedded
Systems Development, 21st Interna-
tional Conference on Information and
Software Technologies (ICIST 2015),
Springer CCIS, Druskininkai, Lithua-
nia, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Krawczyk/Hoettger/Wolff/Brink/
Fruhner: AMALTHEA – Eine durch-
gängige Entwicklungsplattform für
die modellgetriebene Entwicklung
automobiler eingebetteter Systeme,
10. Paderborner Workshop Entwurf
mechatronischer Systeme, Nr. 343,
HNI Verlagsschriftenreihe, Paderborn,
2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Nuseibah/Saleem/Wolff: Machine-
To-Machine (M2M) Technology in
Palestine; An Assessment of M2M
Adoption Readiness in the Palestinian
ICT Sector, 4th Int. Scientific Conf.
on Project Management in the Baltic
Countries, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Wolff/Krawczyk/Hoettger/Brink/
Lauschner/Fruhner/Kamsties/
Igel: AMALTHEA ; Tailoring Tools to
Projects in Automotive Software
Development, 8th IEEE Internatio-
nal Conference on Intelligent Data
Acquisition and Advanced Computing
Systems: Technology and Applica-
tions, Warsaw, Poland, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Wolff/Strumberg/Knirr/Fortenbacher/
Schier/Foerst/Tekampe/Hensen: Sen-
sorik im Fermenter einer Biogasanla-
ge; Herausforderungen und Lösungen
auf dem Weg zur regelbaren Bio-
gasproduktion, Tagungsband smart

86 energy Fachtagung, Dortmund, Germany, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Nuseibah/Wolff: Business Ecosystem Analysis Framework, 8th IEEE International Conference on Intelligent Data Acquisition and Advanced Computing Systems: Technology and Applications, Warsaw, Poland, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Hoettger/Naerdemann/Krawczyk/Wolff: Comprehensive Utilization of the AMALTHEA Tool Platform; A Use-Case along with the Parallax ActivityBot, Proceedings of the Dortmund International Research Conference Dortmund, Dortmund, 2015

Prof. Dr. Carsten Wolff
Herausgeberschaft von: Reusch/Wolff: International Research Conference 2015 – Conference Proceedings

FB5 – Maschinenbau

Prof. Dr. Tamara Appel
Appel/Etzkorn/Mumme: Vorhersage der Korrosionsstabilität von Spritzgießwerkzeugen, in: Journal für Oberflächentechnik, Ausgabe 5/2015, Seite 52-54

Dipl.-Ing. Markus Bongert
Bongert/Geller/Strauch/Buchwald/Aschenbrenner: Obstructive impact of a cannula on blood flow in the Vena Cava during VV-ECMO application, de Gruyter, 2015, Volume 60, Issue S1

Dipl.-Ing. Markus Bongert
Bongert/Geller/Strauch/Buchwald/Markus/Aschenbrenner: In-silico-Analyse der Strömungseffekte von ECMO-Kanülen zur Optimierung ihrer Bauform sowie deren veno-venöse Positionierung, expert verlag, Remningen, 2015, caMe – Computer Aided Medical Engineering

Dipl.-Ing. Markus Bongert
Bongert/Geller/Strauch/Buchwald/Nicolas/Aschenbrenner: Strömungssituation bei einer ECMO (extrakorporale Membranoxygenation), expert verlag, Remningen, 2015, caMe – Computer Aided Medical Engineering

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler
Büchler /Faix: Erfolgsfaktor Innovationsmanagement – Ergebnisse des

IHK-InnoMonitor 2014; in: Büchler/Faix (Hrsg.) Innovationserfolg – Management und Ressourcen systematisch gestalten, Reihe Markt- und Innovationsmanagement, Bd. 10, Frankfurt/ Main: Peter Lang Verlag, 2015

Prof. Dr. Matthias Beenken
Beenken/Radtke: Provisionen und Courtagen, Was die Versicherer ihren Vermittlern zahlen, Studie, Ahrensburg 2015

Prof. Dr. Matthias Beenken
Groß/Engelmann/Kersten/Esselmann: Beratungsqualität in der Versicherungsvermittlung, in: Zeitschrift für Versicherungswesen, Heft 9/2015, S. 277-280

FB8 – Angewandte Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Michael Boecker
Erfolg in der Sozialen Arbeit. Im Spannungsfeld mikropolitischer Interessenkonflikte, Springer VS, Wiesbaden, 2015

Prof. Dr. Dierk Borstel
Geländegewinne – Update einer Zwischenbilanz rechtsextremer Erfolge und Misserfolge, Verlag Springer VS, Wiesbaden, 2015

Prof. Dr. Dierk Borstel
Herausgeberschaft von: Borstel/Tappe: Partizipation psychisch Erkrankter, Verlag Monsenstein und Vannerdat, 2015, Münster

Prof. Dr. Dierk Borstel
Pegida – Eine Bewegung wirft Fragen auf, in: Gegen Vergessen – Für Demokratie, Nr. 85/2015, Berlin 2015

Dr. Banu Citlak
Global Social Work – Regionale und lokale Herausforderungen der Armutszuwanderung aus Südosteuropa, Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR) an der Ruhr Universität Bochum, Forschungsbericht 8, Dokumentation der Fachtagung vom 28.02.2014 an der Fachhochschule Dortmund am Fachbereich 8: Angewandte Sozialwissenschaften, Erscheinungsort: Bochum, 2015

Prof. Dr. Silvia Denner
Zwischen psychischer Krankheit und

Elternrolle – ElternSein, In: Sozialmagazin. Die Zeitschrift für Soziale Arbeit, 5–6/2015, S. 64-71

Prof. Dr. Gabriele Dennert
Gesundheit lesbischer und bisexueller Frauen, in: Petra Kolip und Klaus Hurrelmann (Hg.): Handbuch Geschlecht und Gesundheit. Männer und Frauen im Vergleich. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. hogrefe, Göttingen 2015

Prof. Dr. Gabriele Dennert
Dennert und der Expert_innenkreis des Projektes Queergesund, Gesundheit von LSBT* in Deutschland: Erste Erfahrungen und Ergebnisse des partizipativen Forschungsprojektes „Gesundheitsförderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen*“, Abstract: Gesundheitswesen, 2015; 77: A174

Prof. Dr. Ute Fischer
Rezension zu: Friedhelm G. Vahsen: Die erstarrte Gesellschaft – Zum Verlust des Gemeinsinns. Lit Verlag, Socialnet Rezensionen, Datum des Zugriffs 21.01.2015

Prof. Dr. Ute Fischer
Fürsorge als gesellschaftliche Aufgabe denken, Sozial Extra, Heft, Vol. 39, Heft 1, S. 40-43, Wiesbaden, VS-Verlag 2015

Prof. Dr. Christine Graebisch
Limits to Prisoners Rights and Unlimited Supervision, In: Imprisonment: Identity, Experience and Practice, edited by: Rose Ricciardelli/Katharina Maier, Inter-Disciplinary Press

Prof. Dr. Christine Graebisch
Leitfaden zum Unterricht mit neu zugewanderten Schüler/-innen, Teil II: Migrationsrechtliche Grundlagen, Cornelsen Schulverlage, Berlin 2015

Prof. Dr. Christine Graebisch
Rechtsberatung für Gefangene im Jugendvollzug, Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe (ZJJ) Heft 4, 2015

Prof. Dr. Susanne Guski-Leinwand
Otto Klemm, in: Wolfradt/Billmann-Mahecha/Stock (Hrsg.), Deutschsprachige Psychologinnen und Psychologen 1933-1945, Springer, Heidelberg 2015

Prof. Dr. Susanne Guski-Leinwand
Kurt Huber, in: Wolfradt/Billmann-Mahecha/Stock, A. (Hrsg.), Deutschsprachige Psychologinnen und Psychologen 1933-1945, Springer, Heidelberg, 2015

Prof. Dr. Susanne Guski-Leinwand
Die Abwendung vom Humanitätsgedanken in der Psychologie und die Folgen für „Wissenschaftlichen Antisemitismus“, Ganzheit und Totalitarismus, Habilitationsschrift, Friedrich-Schiller-Universität, Jena (auch in Nationalbibliothek vorhanden), 2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Sexuelle Gewalt gegen Prostituierte im Mainstreamkino, in: Jochem Kottaus: Sexuelle Gewalt im Film, Beltz, Weinheim/Basel 2015

Prof. Dr. Marcel Hunecke
Mobilitätsverhalten verstehen und verändern. Psychologische Beiträge zur interdisziplinären Mobilitätsforschung., Springer VS, Berlin 2015

Prof. Dr. Marcel Hunecke
Mobilität verstehen und verändern - Psychologische Beiträge zur interdisziplinären Mobilitätsforschung, Springer VS, Wiesbaden 2015

Prof. Dr. Marcel Hunecke
Steiß/Rennings/Ernst/Hunecke: Synthese- und Verwertungsprojekte als Förderinstrument transdisziplinärer Forschung, GAIA, 24,1, 2015

Prof. Dr. Nicole Kastirke
Kastirke/Holtbrink: Antidiskriminierung – Ein Beitrag der Schulsozialarbeit, WochenschauVerlag, Schwalbach/Ts. 2015

Prof. Dr. Nicole Kastirke
Herausgeberschaft von: Kastirke/Kotthaus: Sozialmagazin H 11-12.2015, juvena, weinheim 2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Herausgeberschaft von: Zeitschrift für Theaterpädagogik: Kulturelle Bildung reloaded – Fachunterricht oder Künstlerprojekt?, Korrespondenzen, Heft 66 und 67, (je 1.900 Exemplare) Schibri, Berlin 2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Biografieren auf der Bühne: Wer

88 biografiert wen, wann, wo, wie und warum? Dortmunder Diskurs zum Biografischen Theater und daraus resultierende Planungen; ein Bericht. Spiel und Theater. Die Zeitschrift für Theater von und mit Jugendlichen. Weinheim/ Deutscher Theaterverlag. 67. Jahrgang, Heft 195, April 2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Biografieren auf der Bühne: Theater als Soziale Kunst an der FH Dortmund. Tagungsrück- und -ausblick. Schibri-Verlag, Zeitschrift für Theaterpädagogik, 31. Jahrgang Korrespondenzen Heft 66, 2015

Prof. Dr. Marianne Kosmann
Sexualisierte Gewalt als soziale Praxis, in: Kotthaus: Sexuelle Gewalt im Film, Beltz-Verlag, Weinheim, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Herausgeberschaft von: Sexuelle Gewalt im Film, Beltz-Verlag, Weinheim, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Red is the Safeword, in: Kotthaus: Sexuelle Gewalt im Film, Beltz-Verlag, Weinheim, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Vorwort in: Kotthaus: Sexuelle Gewalt im Film, Beltz-Verlag, Weinheim, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Kotthaus/Böwer: Sozialmagazin, 40. Jg., H. 5/6 »Praktiken des Kinderschutzes«, Beltz-Verlag, Weinheim, Redaktion der Ausgabe, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Kotthaus/Erdmann: Selbsthilfelandschaften. Die kommunale Selbsthilfe in Herne, Gesundheitsamt der Stadt Herne, Herne, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Kotthaus/Tuider/Klein: Sozialmagazin, 40. Jg., H. 1/2 »Sexualpädagogik«, Beltz-Verlag, Weinheim, Redaktion der Ausgabe, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Kotthaus/Kastirke: Sozialmagazin, 40. Jg., H. 11/12 »Schulsozialarbeit«, Beltz-Verlag, Weinheim, Redaktion der Ausgabe, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Do it to Julia! Zur Wiederkehr und

Umdeutung der Folter im politischen Film, In: Sozialwissenschaftliche Literaturrundschau, Jg. 2015, H. 70, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Comptes Rendus. Sociologie de la Violence, Revue de Synthèse, 6.Serie, Vol. 135, H. 4, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Kotthaus/Böwer: Es kommt doch immer so, wie man es denkt; auch wenn es anders kommt, als man denkt. Eine Replik auf Christian Reutlingers Spiel mit den Zukünftigen der Sozialen Arbeit, In: soziales_kapital, Bd. 16, 2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
»Das gehört halt dazu!« Ein Gespräch mit zwei jungen Erwachsenen zur sexuellen Bildung in der Schule., In: Sozialmagazin, 40. Jg., H. 1/2 »Sexualpädagogik«, 2015

Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp
Kuhlenkamp/Gatz/Klaus: Mittwochs geht es raus! Außerschulische Lernorte im Sport-Profil-Jahrgang der Schule am Hafen in Dortmund., Schulpädagogik heute 11 (6) 2015, 1-10

Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp
Psychomotorik als Bestandteil der Stadtteilarbeit in sozial benachteiligten Regionen, In: Krus/Jasmund: Psychomotorik in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, Kohlhammer, Stuttgart, 2015

Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp
Einführung in die Heilpädagogik für ErzieherInnen, Reinhardt, München, 2015

Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp
Editorial, Ernst Reinhardt Verlag, München Basel, 2015, motorik 2/2015

Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp
Rezension, Rezension zu: Roob, I. (Hrsg.)(2015): Spurensuche. Psychomotorische Schätze neu entdecken. Marburg: wvpm In: motorik 38 (3), 2015

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
Rezension zu: Bilder des Menschen: Imaginäre und performative Grundlagen von Christoph Wulf, transcript: erschienen am 1.5.2015 auf www.theaterforschung.de, Bielefeld 2015

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
Portrait Führungsstile und Darstellung in Kunst und Politik, Fragen an Christoph Scheurle. Ortsgespräch des Wissens. Portrait, Führungsstil und Darstellung in Kunst und Politik, herausgegeben von Thomas Niemeyer, Städtische Galerien Nordhorn 2015, S. 8-11

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
Was ist ästhetische Bildung?, In: Padua, Fachzeitschrift für Pflegepädagogik, Patientenedukation und -bildung, 10 (1), 2015, S. 5-11

Prof. Dr. Katja Nowacki
Nowacki/Kliewer-Neumann/Bovenschen/Lang/Zimmermann/Spangler: Der Zusammenhang von Bindungsrepräsentationen zwischen Pflegeeltern und Pflegekindern unter Berücksichtigung von Geschlechterunterschieden, Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 64/2015, 733-751

Prof. Dr. Harald Rüßler
Rüßler/Stiel: Partizipation wie Ältere sie sehen – Beteiligung im Quartier aus Sicht älter Bürger_innen, In: Anne van Rießen, Christian Bleck & Reinhold Knopp (Hrsg.): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung (S. 157-183), Springer VS, Wiesbaden 2015

Prof. Dr. Harald Rüßler
Lebensqualität im Wohnquartier. Ein Beitrag zur Gestaltung alternder Stadtgesellschaften, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2015

Prof. Dr. Harald Rüßler
Rüßler, H./Köster/Heite/Stiel: Lebensqualität im Wohnquartier, Kohlhammer Verlag, 2015

Prof. Dr. Harald Rüßler
Rüßler/Heite/Stiel: Alter(n) und partizipative Quartiersentwicklung. Stolpersteine und Perspektiven für soziale Nachhaltigkeit, Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, Band 48, Heft 5, Juli 2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Schmidt/Groenemeyer: Evaluation und Evaluationsforschung, Otto, H.-U., & Thiersch, H. (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik (5.

erweiterte Auflage). München, **89**
Basel: Ernst Reinhardt Verlag, 2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Normalität im sozialpädagogischen Alltag, in: Dollinger/Oelkers (Hrsg.): Sozialpädagogische Perspektiven auf Devianz. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Schmidt/Equit: Entstehung und Dynamiken von Konflikten bei Jugendlichen in unterschiedlichen Kontexten, in: Stövesand/Röh (Hrsg.): Konflikte – theoretische und praktische Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit: Bd. 10. Opladen, Berlin & Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Schmidt/Pink: Der Einfluss der Ganztagschule auf den Besuch der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Erste Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt (I), Deutsche Jugend, 63 (2), 70-76 und Der Einfluss der Ganztagschule auf den Besuch der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Erste Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt (II). Deutsche Jugend, 63 (3), 114-120, 2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Kooperation um jeden Preis?, Corax. Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen. Nr. 5, 2015

Prof. Dr. Ahmet Toprak
Etablierte versus neu Zugewanderte? Ansätze interkultureller Arbeit mit Migrantenfamilien, In: DZI Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen. Nr.1. Berlin 2015

Prof. Dr. Ahmet Toprak
Mit Ungläubigen rede ich nicht. Konfrontation im Kontext von Salafismus, In: deutsche jugend, Nr. 7/8. Weinheim und Basel 2015

Prof. Dr. Ahmet Toprak
Kultur- und migrationssensibler Umgang mit dem Alter. Am Beispiel türkeistämmiger Migrantinnen und Migranten, In: Geiger, Gunther u. a. (Hrsg.): Menschenrechte im Alter. Barbara Budrich Verlag: Leverkusen & Toronto 2015

90 Prof. Dr. Ahmet Toprak
Muslimische Familien in Deutschland.
Sozialisation, Erziehung, Geschlechterrollen, In: Blaschke-Nacar, G. & Hößl, S. (Hrsg.): Islam und Sozialisation. Springer-Verlag: Wiesbaden 2015

Prof. Dr. Ahmet Toprak
Kultur- und Migrationssensibilität.
Kinder, Jugendliche und Familien
im Kontext des Jugendschutzes, In:
Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft
und Praxis. Nr.4. Berlin 2015

Prof. Dr. Ahmet Toprak
Jungen und Gewalt. Die Anwendung
der Konfrontativen Pädagogik mit
türkeistämmige Jungen, SpringerVS,
Wiesbaden, 2015

Prof. Dr. Ahmet Toprak
Herausgeberschaft von: Toprak/
Nowacki: Jugend, Migration, Diversity,
SpringerVS, Wiesbaden, 2015

Prof. Dr. Ahmet Toprak
Salafismus als Jugendkultur, In: deutsche
jugend, Nr. 7/8. Weinheim und
Basel 2015

Prof. Dr. Maria Wersig
Frey/Scheiwe/Wersig: 100 Jahre
Witwen-/Witwerrenten - (K)ein Aus-
laufmodell?, Nomos Verlag, Baden-
Baden, 2015

Prof. Dr. Maria Wersig
Betreuungsgeld: Endstation Karlsruhe,
Kritische Justiz, Heft 4/2015, S.
371-375

Prof. Dr. Maria Wersig
Anspruch auf Kostenersatzung für
selbstbeschafften Kitaplatz. Bespre-
chung von VG Stuttgart v. 28.11.2014
- 7 K 3274/14, C.H.Beck Verlag,
NZFam Heft 5/2015, S. 237

Prof. Dr. Maria Wersig
Anforderungen an den Entzug der el-
terlichen Sorge aus Gründen des Kin-
deswohls. Besprechung von OLG Köln
v. 26.03.2015 - 26 UF 21/15, C.H.Beck
Verlag, NZFam Heft 13/2015, S. 638

Prof. Dr. Maria Wersig
Prüfungsmaßstab bei Ausschluss
eines Elternteils vom gemeinsamen
Sorgerecht. Besprechung von BVerfG
v. 4.8.2015 - 1 BvR 1388/15, C.H.Beck
Verlag, NZFam Heft 21/2015, S. 1026

Prof. Dr. Maria Wersig
Der Ersatz der Eingliederungsverein-
barung durch Verwaltungsakt, info
also (Informationen zur Arbeitslosen-
und Sozialhilfe), Heft 4/2015,
S. 147-150

Prof. Dr. Maria Wersig
Regulierung der Prostitution: Es
gibt keine einfachen Lösungen,
Nomos Verlag, djbZ (Zeitschrift des
Deutschen Juristinnenbundes), Heft
1/2015, S. 47-49

Prof. Dr. Maria Wersig
Freiheit fördern statt Abhängigkeit:
Sozial- und steuerrechtliche Implika-
tionen des Wahlarbeitszeitgesetzes,
Nomos Verlag, djbZ Zeitschrift des
Deutschen Juristinnenbundes Heft
3/2015, S. 129-131

Prof. Dr. Maria Wersig
Wahl: Arbeitszeit/Geld – Zur Absiche-
rung von Sorgearbeit im Sozialrecht,
Nomos Verlag, djbZ (Zeitschrift des
Deutschen Juristinnenbundes), Heft
4/2015, S. 191-192

Prof. Dr. Claudia Streblov
Schulsozialarbeit hat sich etabliert.
Eine Übersicht über neuere Publika-
tionen, Sozialmagazin. Die Zeit-
schrift für Soziale Arbeit, Ausgabe
11-12.2015 zum Schwerpunktthema:
Schulsozialarbeit 2.0. Bestandsauf-
nahme aus Wissenschaft und Praxis.

FB9 – Wirtschaft

Prof. Dr. Ralf Beck
Wer braucht noch Banken? Wie Start-
Ups die Finanzwelt verändern und
was uns das nutzt, Börsenbuchverlag,
Kulmbach, 2015

Prof. Dr. Matthias Beenken
Strategische und operative Planung
im Versicherungsvertrieb, Verlag Ver-
sicherungswirtschaft Karlsruhe, 2016

Prof. Dr. Matthias Beenken
Beenken/Radtke: So viel zahlen die
Versicherer, Zeitschrift Versiche-
rungsvermittlung, 114. Jg., Heft Juli/
August 2015, S. 260-262

Prof. Dr. Matthias Beenken
Beenken/Markowski: Unternehmens-
nachfolge bei Versicherungsver-
mittlern; Typologie und Handlungs-
anforderungen, Zeitschrift für die

gesamte Versicherungswissenschaft, Band 104, Heft 5, Dezember 2015, S. 545-572, Springer Gabler Verlag Wiesbaden

Prof. Dr. Matthias Beenken
LVRG kostet die Vermittler Rentabilität, Zeitschrift für Versicherungswesen, 66. Jg., Heft 2/2015, S. 45-47

Prof. Dr. Matthias Beenken
Die angebliche Ahnungslosigkeit der Kunden, Zeitschrift für Versicherungswesen, 66. Jg., Heft 6/2015, S. 178-181

Prof. Dr. Matthias Beenken
Beenken/Groß-Engelmann/Kersten/Esselmann: Beratungsqualität in der Versicherungsvermittlung, Zeitschrift für Versicherungswesen, 66. Jg., Heft 9/2015, S. 277-280

Prof. Dr. Matthias Beenken
Beenken/Radtke: Kostentreiber Lebensversicherungsprovision?, Zeitschrift für Versicherungswesen, 66. Jg., Heft 12/2015, S. 380-384

Prof. Dr. Matthias Beenken
Beenken/Vollmer: Was ist ein Maklerbestand wert?, Zeitschrift für Versicherungswesen, Jg. 66, Heft 20/2015, S. 664-666

Prof. Dr. Matthias Beenken
IDD bietet Chance für eine Vermittlungsaufsicht, Zeitschrift für Versicherungswesen, 66. Jg., Heft 22/2015, S. 747-751

Prof. Dr. Matthias Beenken
Beenken/Groß-Engelmann/Kersten/Esselmann: Management und Steuerung von Beratungsqualität, Zeitschrift für Versicherungswesen, 66. Jg., Heft 24/2015, S. 815-819

Prof. Dr. Matthias Beenken
Beenken/Schiller: Die Angemessenheit selbstständiger Vergütungsvereinbarungen in der Lebensversicherung, r+s recht und schaden, Verlag C.H. Beck, Heft 11/2015, S. 529-536

Prof. Dr. Karin Breidenbach
Praxisfälle zum BilRUG: Neudefinition der Umsatzerlöse, BBK 2015

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler
You'll never walk alone: Stakeholder management and corporate strategy

at Borussia Dortmund, **91**
(gemeinsam mit Heyer, T.), in: Albers, S. / Schweiger, B. / Raueiser, M. (Hrsg.) Strategy Case Book, 2. Auflage, 2015, Kölner Wissenschaftsverlag, Köln, S. 67-81

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler
Augustin/Büchler: Innovationen in der Bekleidungsbranche: Eine neuheitsgradbezogene Differenzierung von Prozess und Produktinnovationen, Beiträge zum marktorientierten Innovationsmanagement, Forschungsgruppe Innovationsexzellenz, Herausgeber: Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler, Prof. Dr. Axel Faix, Prof. Dr. Wolfgang Müller, 2015

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler
Büchler/Faix/Brüggelambert/Cakir: Adaption internationaler Webauftritte von KMU, Brüggelambert/Büchler/Faix (Hrsg.) Applied Research on Strategic International Management, Dortmund 2015

Prof. Dr. André Dechange
Herausgeberschaft von: International Research Conference, Dortmund 2015, Proceedings 2015

Prof. Dr. André Dechange
Applying Project Management Methods in Creating a Start-up Business Plan: Case of Blendlee, Proceedings International Research Conference Dortmund, 2015

Prof. Dr. André Dechange
Projektmanagement in der Energiewirtschaft, Zukunftsorientierte Unternehmenssteuerung in der Energiewirtschaft, Springer Gabler, Heidelberg, 2015

Prof. Dr. Axel Faix
Stärkung der Beziehung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Peter-Lang-Verlag, Frankfurt/Main, 2015

Prof. Dr. Axel Faix
Faix/Büchler: Vermarktung von Innovationen – Analyse und Konsequenzen produktbezogener Kontingenzfaktoren, Peter-Lang-Verlag, Frankfurt/Main, 2015

Prof. Dr. Axel Faix
Faix/Büchler: Erfolgsfaktor Innovationsmanagement - Ergebnisse des IHK-InnoMonitor 2014, Peter-Lang-Verlag,

92 Frankfurt/Main, 2015

Prof. Dr. Axel Faix

Herausgeberschaft von: Faix/Büchler: Innovationserfolg, Peter-Lang-Verlag, Frankfurt/Main, 2015

Prof. Dr. Axel Faix

Ideen brauchen Freiräume, RUHRWirtschaft (Heft 11); Gebr. Lensing GmbH & Ko KG; Dortmund, 2015

Prof. Dr. Axel Faix

Faix/Büchler: Innovation ist messbar, RUHRWirtschaft; Gebr. Lensing GmbH & Ko KG, Dortmund, 2015

Prof. Dr. Uschi Gröner

Gröner/Fleige: Prozessorientierte Analyse und Modellierung mit dem ARIS-Tool, LIT-Verlag, Münster, 2015

Prof. Dr.-Ing. Katja Klingebiel

Supply chain risk: empirical research in the automotive industry, Journal of Risk Research, Volume 18, Issue 9, 2015

Prof. Dr. Petra Oesterwinter

Fortentwicklung der Organschaft zu einem modernen Gruppenbesteuerungssystem, in: Prinz/Witt (Hrsg.): Steuerliche Organschaft, Otto Schmidt Verlag, Köln, 2015

Prof. Dr. Peter Reusch

Communication, creativity and culture, International Research Conference at the University of Applied Sciences and Arts in Dortmund, Dortmund 2015

Prof. Dr. Peter Reusch

Reusch/Zadnepryanets: TRIZ 40 Inventive Principles Application in Project Management, Intelligent Data Acquisition and Advanced Computing Systems – IEEE-IDAACS 2015 – Warsaw, 2015

Prof. Dr. Peter Reusch

Extending Project Management Processes, Intelligent Data Acquisition and Advanced Computing Systems – IEEE-IDAACS 2015 - Warsaw, 2015

Prof. Dr. Peter Reusch

Reusch/Pogrebniak: How to shape Project Organization Management? International Research Conference at the University of Applied Sciences

and Arts in Dortmund, Dortmund 2015

Prof. Dr. Peter Reusch

A Redesign of Project Management Knowledge Fields and a Concept for the Implementation, International Research Conference at the University of Applied Sciences and Arts in Dortmund, Dortmund 2015

Prof. Dr. Peter Reusch

Reusch/Zadnepryanets: Application of Creativity to the Project Management with a focus on Organizing Process, International Research Conference at the University of Applied Sciences and Arts in Dortmund, Dortmund 2015

Prof. Dr. Peter Reusch

On the Role of Project Organization in Project Management Standards and New Approaches for Project Organization, International Scientific Conference on Project Management, Kiev 2015

Prof. Dr. Peter Reusch

Extending Project Management Processes and Introducing New Processes for Sustainability, Fourth International Scientific Conference on Project Management in the Baltic Countries – Riga 2015

Prof. Dr. Peter Reusch

Reusch/Zadnepryanets: TRIZ in Project Management, Fourth International Scientific Conference on Project Management in the Baltic Countries - Riga 2015

Prof. Dr. Uwe Schmitz

Nutzung von In-Memory Technologien in der BI, In: Lang, M. (Hrsg.): Handbuch Business Intelligence - Potenziale, Strategien, Best Practices - 2015, Symposium Verlag

Prof. Dr. Uwe Schmitz

Einsatz von In-Memory Technologien zur Entscheidungsunterstützung. In: Mönchengladbacher Schriften zur wirtschaftswissenschaftlichen Praxis, Jahresband 2014/15, Shaker Verlag, S. 1-16

Prof. Dr. Dietmar Schön

Schön/Pook: Bedarfsgerechte Steuerung durch IT-gestütztes Berichtswesen, innovative Verwaltung 10/2015, S. 10 -13

Dr. Ramona Schröpf
Schröpf/Wienen/dePlndray: Fachsprache in Synchronisation und Untertitelung, Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M., 2015

Dr. Ramona Schröpf
Lingüística mediática y traducción audiovisual. Estudios comparativos español-alemán, Mitherausgeber-schaft, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 2015

Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler
Schulte-Mattler/Meyer-Ramloch: Bankaufsichtliche Behandlung von Kreditderivaten, in: Burghof/Rudolph/Schäfer/Schönbucher/Sommer (2015): Kreditderivate; Handbuch für die Bank- und Anlagepraxis, 3. Auflage, Stuttgart 2015 (Schäffer Poeschel), S. 501-533

Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler
CRR-Risikobereiche: Positionsrisiken im Kreditrisiko-Standardansatz (KSA), in: Risiko Manager, 2015

Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler
Schulte-Mattler/Mattai: CRR-Risikobereiche: Operationelle Risiken, in: Risiko Manager, Ausgabe 15-16/2015, S. 15-19

Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler
Schulte-Mattler/Niemeier: CRR-Risikobereiche: Delta- und Nicht-Delta-Verfahren bei Optionsrisiken, in: Risiko Manager, ISSN: 1861-9363, Ausgabe 20/2015, S. 1 und 6-15

Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler
CRR-Risikobereiche: Szenario-Matrix-Verfahren bei Optionspositionsrisiken, in: Risiko Manager, Ausgabe 21/2015, S. 21-29

Prof. Dr. Wolfgang Tysiak
Practical implications of the critical field approach, Proceedings of the 5th International Research Conference, Dortmund, 2015

Prof. Dr. Wolfgang Tysiak
Statistical Analyses in the Critical Field, Project Management Development - Practice and Perspectives - Proceedings of the Fourth International Scientific Conference on Project Management in the Baltic Countries, Riga 16-17, 2015, University of Latvia

Prof. Dr. Wolfgang Tysiak
Risk Management in Projects: Variation of Parameters in the Critical Field, Proceedings of the 8th IEEE Conference on Intelligent Data Acquisition and Advanced Computing Systems: Technology and Applications (IDAACS2015), Warsaw, Poland, 24. - 26.9.2015, IEEE Center Piscataway, United States, 2015

Prof. Dr. Wolfgang Tysiak
Aspects of Project Controlling with Regard to Uncertainties, Proceedings of the International Research Conference 2014 in Dortmund, University of Applied Sciences
Prof. Dr. Wolfgang Tysiak
A deeper insight in some effects in project risk management, International Journal of Computing, Vol. 13 (4), 2014, p. 214-220

Dr. Martin Wolmerath
Mediation im Arbeitsrecht - Neue gesetzliche Regelungen eröffnen neue Wege zur Bewältigung von Konflikten am Arbeitsplatz, Festschrift für Katsutoshi Kezuka zum 70. Geburtstag, Chuo University Press, Tokyo (Japan), 2015

Dr. Martin Wolmerath
Anmerkung zu § 9 MuSchG 1968, Verlag C.H. Beck, München, Arbeitsrechtliche Praxis. Nachschlagewerk des Bundesarbeitsgerichts, Heft 12/2015

Dr. Martin Wolmerath
Wolmerath/Esser: Mobbing und psychische Gewalt. Der Ratgeber für Betroffene und ihre Interessenvertretung, 9. völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Bund-Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 2015

Dr. Martin Wolmerath
Mitbestimmung des Betriebsrats bei Fremdvergabe des Bereichs Pforte einer Klinik, juris PraxisReport Arbeitsrecht, Ausgabe 8/2015, Anm. 3, Anmerkung zu LAG Hannover, Beschluss vom 28.08.2014 - 7 TaBV 83/13, ISSN 1860-1553, juris GmbH, Saarbrücken 2015

Dr. Martin Wolmerath
Amtsentbindung eines ehrenamtlichen Richters, juris PraxisReport Arbeitsrecht, Ausgabe 4/2015, Anm. 6, Anmerkung zu LAG Stuttgart,

94 Beschluss vom 17.12.2014 - 1 SHa 34/14, juris GmbH, Saarbrücken

Dr. Martin Wolmerath
Betriebsvereinbarung ohne legitimierenden Betriebsratsbeschluss, juris GmbH, Saarbrücken, 2015, juris PraxisReport Arbeitsrecht 12/2015, jurisPR-ArbR 12/2015 Anm. 5

Dr. Martin Wolmerath
Und willst Du nicht mein Kumpel sein - Mobbing im Fokus der Rechtsprechung (Teil I), Arbeitsrecht Aktuell, Ausgabe 3/2015, Verlag C.H.Beck, München

Dr. Martin Wolmerath
Mobbing im Fokus der betrieblichen Akteure, Verlag C.H.Beck, Arbeitsrecht Aktuell, Heft 5/2015, Seite 118

Dr. Martin Wolmerath
Mediation und Güterichter - recht unbekannte Werkzeuge der Streit-schlichtung, Verlag C.H.Beck, Arbeitsrecht Aktuell, Heft 14/2015, Seite 343

Dr. Martin Wolmerath
Schritt für Schritt zurück in den Job. Wiedereingliederung, Der Personalrat, Ausgabe 2/2015, Bund-Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Dr. Martin Wolmerath
Die paritätische Besetzung der Richterbank in der Arbeitsgerichtsbarkeit. Zugleich Besprechung von LAG Baden-Württemberg, Beschluss vom 17.12.2014 - 1 SHa 34/14, Richter ohne Robe, 2/2015, Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH

Dr. Martin Wolmerath
Aushang des Gesamtbetriebsrats in betriebsratslosen Betrieben, Anmerkung zu LAG Düsseldorf vom 27.02.2013 - 4 TaBV 99/12, juris GmbH, Saarbrücken, 2014, jurisPR-ArbR 5/2014, Anm. 5

EINSTELLUNGEN / BERUFUNGEN / AUSZEICHNUNGEN

FB1 – Architektur

Prof. Dr. Helmut Hachul
Preis der Fördergesellschaft für besondere Leistungen in der Lehre, 2014

FB 2 – Design

Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
Bestellung zur externen Fachgutachterin im Berufungsverfahren „Grundlagen des Gestaltens und experimentelles Entwerfen“ an der Hochschule Wismar, durch den Leiter der Wismarer Berufungskommission: Martin Wollensak

Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
Berufung in die „External International Experts Jury“ für den EMEE Young Scenographers Contest (EU Projekt)

FB3 – Informations- und Elektrotechnik

Prof. Dr.-Ing. Peter Schulz
Evaluation im Horizon 2020 „Space Call“ (Raumfahrt), Im Mai/Juni 2014. Evaluation von 7 Proposals mit anschließenden Consensus-Meetings in Brüssel

FB4 – Informatik

Prof. Dr. Britta Böckmann
Preis der Fördergesellschaft der Fachhochschule Dortmund

Prof. Dr. Erik Kamsties
Member of the Programm Committee of the 2014 IEEE International Conference on Software Science, Technology and Engineering (SWSTE)

Prof. Dr. Erik Kamsties
Mitglied des Programmkomitees, Program Chair of the Industry Track, Member of the Programme Committee of the Doctoral Consortium, REFSQ2014, internationale Tagung, Essen

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee International Conference on Enterprise Information Systems

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee 14th International Conference on Knowledge Technologies and Data-driven Business (iKnow)

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee IADIS Information Systems

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Editorial Board des international Journal on Computer-Supported Collaborative Learning (ijCSCL)

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied des Leitungsgremiums der FG e-learning der Gesellschaft für Informatik (GI)

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee Mensch und Computer (MuC)

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee 15th International Conference on Enterprise Information Systems (ICEIS)

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee International Conference on WWW/Internet

Prof. Dr. Carsten Wolff
wiss. Beirat des „Bielefelder Institut für Systemdynamik und Mechatronik (ISyM)“ der FH Bielefeld

FB5 – Maschinenbau

Dipl.-Ing. Markus Bongert
Bongert/Geller/Pennekamp/Aschenbrenner/Markus: In-silicio-Vergleich Single-Lumen Canulas versus Double-Lumen Canula bei der VV-ECMO-Anwendung, 43. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiotechnik mit 6. Fokustagung Herz, Nürnberg, 21.–23.11.2014, 1. Preis der Fachgesellschaft DGfK für den besten Vortrag

FB 8 – Angewandte Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Dierk Borstel
Wissenschaftlicher Beirat von EXIT Deutschland, Berlin, 2014

Prof. Dr. Dierk Borstel
Praxisforum Rechtsextremismus, Zusammenschluss bundesweiter Praxispartner

Prof. Dr. Dierk Borstel
Arbeitskreis Rechtsextremismus beim Parteivorstand der SPD-Berlin

Prof. Dr. Susanne Guski-Leinwand
Habilitation/Privatdozentin mit

venia legendi für Psychologie, **95**
Geschichte der Psychologie, Friedrich-Schiller-Universität, Institut für Psychologie, 25.06.2014

Prof. Dr. Norma Köhler
Ernennung Sprecherin Ständige Konferenz Spiel und Theater an Hochschulen, Rostock, HfMT, Ständige Konferenz 2014 „Im Spinnweb des Mit-, Gegen- und Nebeneinanders“ 31.10.2014–02.11.2014

Prof. Dr. Claudia Streblov
Vorsitzende der Berufungskommission „Wissenschaft der Sozialen Arbeit“

Prof. Dr. Claudia Streblov
Praxisforschungsbeauftragte

FB9 – Wirtschaft

Prof. Dr. Matthias Beenken
Strukturelle Anfälligkeit für Geldwäsche im Berufsfeld der Versicherungsvermittler, Arbeitsgruppe des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen, Teilnahme als wissenschaftlicher Begleiter

Dr. Ramona Schröpf
Wissenschaftlicher Beirat

VORTRÄGE

FB1 – Architektur

Prof. Dr. Helmut Hachul
Color and Atmosphere - Design of steel facades for industry and commercial buildings, Metropolitand State University of Denver, 27.08.2015

Prof. Dr. Helmut Hachul
Multidimensional energy-optimized lightweight steel facades for industrial and commercial construction, Lecture Series – Trends in European structures and architecture, Metropolitan State University of Denver, 31.08.2015

Prof. Dr. Helmut Hachul
Stahlfassaden – Multidimensionale Anwedungspotenziale für moderne Gebäudehüllen, Werkstoffwoche, Dresden, 16.09.2015

Prof. Dr. Helmut Hachul
Dynamik in der Fassadengestaltung – Innovationen und Visionen mit Stahl-

96 blech, Praxisseminar zukunft Bauen in Europa, Wolfsburg,

01.10.2015

Prof. Dr. Rainer Hohmann
Fugensysteme für WU-Konstruktionen, Vortrag auf den „Aachener Bau-
stofftage 2015“, Thema: Die Weiße
Wanne - Planung und Ausführung,
Aachen, 05.02.2015

Prof. Dr. Rainer Hohmann
Planung und Ausbildung von Fugen in
WU-Konstruktionen sowie Schäden
in der Praxis, Vortrag auf dem „6.
Hamburger Abdichtungstag 2015“,
Hamburg, 19.02.2015

FB2 – Design

Prof. Nora Fuchs
Teilnahme an einer fachspezifischen
Tagung der GKGe.V., Gesellschaft für
Künstlerische Gestaltungslehre an
Hochschulen e.V., TU KAISERSLAU-
TERN / Fakultät für Architektur, Thema
der Tagung: FORSCHUNG; ODER
NENNE MIR EIN ANDERES WORT, 10.
und 11.09.2015

Prof. Dr. Hermann Gebhard
Webportfolios, Vortrag über innova-
tive Webpublikationsmöglichkeiten
für Fotografen, Vejle, Dänemark,
23.10.2015

Prof. Lars Harmsen
Paris je t' aime moi non plus, Typo
Berlin, Internationale Design- und
Typographie Konferenz, TYPO Berlin
2015 Character, Berlin, 21.05.2015

Prof. Lars Harmsen
Shortcut Editorial, IsType Conference
Istanbul, 14.06.2015

Prof. Lars Harmsen
33 pt, Klöckner / ART+COM / Troxler /
CH Vaughan Oliver / UK Bianca Herlo /
D Megi Zumstein & Claudio Barandun
/ Hi / CH, FH Dortmund, 24.06.2015,

Prof. Jörg U. Lensing
Das Film&Soundstudium an der FH-
Dortmund, Infoveranstaltung in der
Rudolf-Steiner-Schule Düsseldorf,
04.06.2015

Prof. Jörg U. Lensing
Die Soundausbildung im BA
Film&Sound der FH-Dortmund, Medi-
enfest Köln, 13.06.2015

Prof. Jörg U. Lensing
SCALV - Synchrono-Cinematographic-
Audio-Logo-Vision, Vortrag für die
European Education Alliance for
Music and Sound in Media (EEAMS)
im Rahmen der Soundtrack Cologne
2015, 20.8.2015

Prof. Jörg U. Lensing
Keynote zur Konferenz „Work with
Sounds. Theory - Practices - Net-
works“, LWL-Industriemuseum Zeche
Zollern, Dortmund, 19.–21.08.2015

Prof. Jörg U. Lensing
Das THEATER DER KLÄNGE Düssel-
dorf, J.U.Lensing zu Gast im Litera-
turbüro NRW, „Eine Stunde mit Jörg
Lensing“, 21.10.2015

Prof. Jörg U. Lensing
Die Macht der Klänge, Tagung „Hören“
– evangelische Akademie Hofgeismar,
2015

Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
GLITCH ART – The New Everybodys
Dripping in Media?!, International
Conference „Digital Abstraction at the
Interface between Electronic Media
Arts and Data Visualization“, Jacobs
University Bremen, Bremen (Germa-
ny), 08.–09.05.2015

Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
OPULENCE! On Scenographic Bran-
ding, FH Joanneum Institut Design &
Kommunikation, Graz, Österreich,
21.05.2015

FB3 – Informations- und Elektro- technik

Prof. Dr. Georg Harnischmacher
Simulation und Wirksamkeits-
kontrolle einer Weitbereichs-
Traforegelung mit Hilfe der Neplan-
Programmierschnittstelle, Neplan-
Anwendertagung, ABB Mannheim,
26.02.2015

Prof. Dr.-Ing. Jörg Thiem
Thiem/Tanriverdi/Schuldt: Stereo
Reconstruction with a 3D-Endoscope,
BMT2015 / 49th DGBMT Annual Con-
ference, Lübeck, 16.-18.09.2015

Prof. Dr.-Ing. Jörg Thiem
Thiem/Schroeder/Schuldt: Spatial
Analysis of Hemoglobin Concent-
ration with Hyperspectral Imaging

Techniques, BMT2015 / 49th DGBMT Annual Conference, Lübeck, 16.-18.09.2015

FB4 – Informatik

Prof. Dr. Britta Böckmann
Bundeskongress SPD, AG Gesundheit: Digitalisierung des Gesundheitswesens – Herausforderung und Chance, 2015

Prof. Dr. Britta Böckmann
Medica, Forum health-IT: Telemedizin und eHealth-Gesetz – eine verpasste Chance?, 2015

Prof. Dr. Britta Böckmann
Klausurtagung AG Gesundheit, CDU: Das eHealth-Gesetz im Überblick, 2015

Prof. Dr. Britta Böckmann
KIS-RIS-PACS-Tagung: Die Zukunft klinischer Studien – Vergleich unterschiedlicher Konzepte mobiler Datenerfassung und Rekrutierung, 2015

Prof. Dr. Britta Böckmann
Fachtagung „Gesundheitswirtschaft stärken - durch Qualität und Qualifikation!“ Bielefeld: Innovationschancen durch eHealth und IT-Management, 2015

Prof. Dr. Britta Böckmann
Anhörung Ausschuss für Gesundheit des Bundestages zum ehealth-Gesetz, 2015

Prof. Dr. Britta Böckmann
Verbraucherpolitischer Kongress „App-gezockt? – wie smart ist die neue Verbraucherwelt wirklich?“ in Wuppertal: Das vermessene Ich – Chancen und Risiken des Trackings, 2015

Prof. Dr. Britta Böckmann
ConhIT 2015: Virtuelle onkologische Verbände – Leitlinienorientierte Versorgungspfade für ein interdisziplinäres Therapiemanagement, 2015

Prof. Dr. Erik Kamsties
Liest du noch oder vergisst du schon? Ein Experimententwurf über den Zusammenhang zwischen Erinnerungsleistung, Berufserfahrung und Dokumentationsformaten, Gesellschaft für Informatik, Vortrag auf Treffen der Fachgruppe Requirements Enginee-

ring, Windisch / Westschweiz, 26.-27.11.2015 **97**

Prof. Dr. Sonja Kuhnt
Functional generalized linear models and outlier detection for an HVOF spraying process, ENBIS-15, Prag, Tschechien, 06.-10.09.2015

Prof. Dr. Sonja Kuhnt
Methods from algebraic statistics to determine identifiable regression models from noisy designs, Statistische Woche 2015, Hamburg, 15.-18.09.2015

Prof. Dr. Christof Röhrig
Neue Möglichkeiten der Indoor-Ortung mit Bluetooth Low Energy, AIM Expertenforum zum Thema „Zukunftskonzept Industrie 4.0“, LogiMAT, Stuttgart, 10.02.2015

Prof. Dr. Inga Marina Saatz
Wie kommt das Spiel in das Handy?, KinderUni des Kreises Unna, 20.03.2015

FB5 – Maschinenbau

Dipl.-Ing. Markus Bongert
Bongert/Geller/Strauch/Buchwald/Aschenbrenner: Obstructive impact of a cannula on blood flow in the Vena Cava during VV-ECMO application, BMT 2015, the 49th annual conference of the German Society for Biomedical Engineering (DGBMT within VDE), University of Lübeck, Lübeck, September 2015

Dr. Sabine Weidauer
Freiwillige Angebote für Studierende und Tutoren am Fachbereich Maschinenbau, Hanse-Kolloquium 2015, 13./14.11.2015, Lübeck

FB8 – Angewandte Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Michael Boecker
Hauptreferent bei der Kath. Bundesarbeits-gemeinschaft Familienbildung Deutschland, Thema: Wer oder was wirkt in der Familienbildung? Chancen, Risiken und Spannungsfelder erfolgreicher und wirksamer Bildungsangebote, Kardinal-Hengsbach-Haus, Essen, 18.-19.05.2015

Prof. Dr. Dierk Borstel
Demokratieentwicklung im Sport,

98 auf Einladung des Thüringischen Landessportbundes, 2015

Prof. Dr. Dierk Borstel
Pegida: Umgang mit Demokratieverdrossenheit und Rechtspopulismus in Schulen, auf Einladung des Bundesnetzwerkes „Schule ohne Rassismus“ in Berlin, 2015

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
What is this wich I see before me? - some remarks on the perception of performances.
Keynotelecture zur Eröffnung des ersten International Artistic Encounter of the ASSITEJ, the International Association of Theatre for Children and Young People, Berlin, 22.04.2015

Prof. Dr. Harald Rüßler
Rüßler/Heite: QuartiersNETZ - Ältere als (Ko-)Produzenten von Quartiersnetzen im Ruhrgebiet, Ringvorlesung Gesundheitsförderung, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, 02.07.2015

Prof. Dr. Harald Rüßler
Partizipative Quartiersentwicklung, Meine Stadt; mein Zuhause; meine Nachbarschaft; die Kommune mit Bürgerinnen und Bürgern gestalten, Veranstaltung des Kreises Offenbach, Leitstelle Älterwerden, Dietzenbach, 10.09.2015

Prof. Dr. Harald Rüßler
QuartiersNETZ – Herausforderungen und Lernprozesse partizipativer Quartiersentwicklung, Gemeinsame Jahrestagung der Sektion III: Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie und der Sektion IV: Soziale Gerontologie und Altenarbeit der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Lebensorte. Raum als Kontext des Alterns, Mannheim, 17.–18.09.2015

Prof. Dr. Silvia Denner
Biopsychosoziale Aspekte kindlicher Traumatisierung, Fachtag: Heilsame Beziehungen – Zum Umgang mit traumatisch belasteten Kindern und Jugendlichen in sozialpädagogischen und psycho-therapeutischen Kontexten, FH Dortmund, 03.09.2015

Prof. Dr. Gabriele Dennert
Dennert/Wolnik: Queere* Gesund-

heit: Public Health Perspektiven und transdisziplinäre Herausforderungen, Tagung Feministische und queere Perspektiven für die Psychologie, Ruhr-Universität Bochum, 08.–10.01.2015

Prof. Dr. Gabriele Dennert
Methodik der evidenzbasierten Medizin der KAM, Vortrag im Rahmen der Fortbildung Integrative Onkologie der Arbeitsgemeinschaft Prävention und Integrative Onkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft (14.3.2015), Wiesbaden, 13.–15.03.2015

Prof. Dr. Gabriele Dennert
Kommunikation über Komplementäre und alternative Medizin, Workshop im Rahmen der Fortbildung Integrative Onkologie der Arbeitsgemeinschaft Prävention und Integrative Onkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft (13.3.2015), Wiesbaden, 13.–15.03.2015

Prof. Dr. Gabriele Dennert
Gesundheit lesbischer und bisexueller Frauen - Möglichkeiten der Gesundheitsförderung, Gesundheitsfachtag „Das nehm ich mir zu Herzen“, 8. Mai 2015, Wissenschaftspark Gelsenkirchen, 08.05.2015

Prof. Dr. Gabriele Dennert
Gesundheitsversorgung für Lesben und Schwule – alles OK?, Vortrag und Workshop (6.6.2015) auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag, Stuttgart, 03.–07.06.2015

Prof. Dr. Gabriele Dennert
Dennert und der Expert_innenkreis des Projektes Queergesund: Gesundheit von LSBT* in Deutschland: Erste Erfahrungen und Ergebnisse des partizipativen Forschungsprojektes „Gesundheitsförderung für lesbische, bisexuelle und queere Frauen*“, Vortrag am 24.09.2015 auf der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) und des LGL Kongresses für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), Regensburg, 23.–25.09.2015

Prof. Dr. Ute Fischer
Mehr als genug! Sinnstiftung steigern durch ein nachhaltiges Sozialsystem, Aktionstag „Ist weniger genug? Ideen

für nachhaltigen Wohlstand, der Studierenden für Nachhaltigkeit der FH Dortmund“, Dortmund, 22.10.2015

Prof. Dr. Christine Graebisch
Graebisch/Burkhard: Ambulant Sanctions as an Alternative to Imprisonment in the European Union?, Internationale Konferenz: Re-Socialisation of Offenders in the European Union – Enhancing the Role of the Civil Society, Radisson Hotel, Sofia, Bulgarien, 19.01.2015

Prof. Dr. Christine Graebisch
Fitzgibbon/Graebisch: Supervisible Pilot Study Germany, Athen, Divani Caravel Hotel, COST Working Group Experiencing Supervision, 17.04.2015

Prof. Dr. Christine Graebisch
Fitzgibbon/Graebisch/McNeill: Supervisible, Athen Divani Caravel Hotel, COST, 2nd International Conference Offender Supervision in Europe, 17.04.2015

Prof. Dr. Christine Graebisch
Successful therapy instead of prison, Als Expertin beim Runden Tisch Europarat und Regierung Georgien: Alternatives to Imprisonment for Drug Dependent Offenders, Tbilisi, Training Centre of Justice, 2015

Prof. Dr. Christine Graebisch
Experiencing Prison After Prison, Global Conference Experiencing Prison 6, Dubrovnik, Valamar President Hotel, 08.05.2015

Prof. Dr. Christine Graebisch
Wiedereingliederung aus der Sicht der Betroffenen - Ergebnisse einer Pilotstudie, Tagung „Integration von Strafgefangenen: Wissenschaftliche Forschung und praktische Anwendung ihrer Ergebnisse“, Justizministerium Litauen, Vilnius, 12.-13.10.15

Prof. Dr. Melanie Hinz
Künstlerische Forschung in sozialen Feldern, HBK Braunschweig, 16.07.2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Scham/losigkeit im Theater, Evangelisches Studienwerk Villigst, 27.08.2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Social Urban Art, Tagung „Social

Urban Art. Eine Tagung über Verantwortung“ an der HafenCity Universität Hamburg, 12.11.2015 99

Prof. Dr. Melanie Hinz
Partizipation im Theater als Resozialisierungsprogramm für Neonazis? Christoph Schlingensiefels „Hamlet“-Projekt, Tagung „Partizipation: teilhaben/teilnehmen“ an der FH Dortmund, 20.11.2015

Prof. Dr. Marcel Hunecke
Prognosen von NutzerInnenpräferenzen hinsichtlich der Verkehrsmittelnutzung, Enquête-Kommission „Finanzierung ÖPNV“ des Landtages NRW, Düsseldorf, 06.02.2015

Prof. Dr. Marcel Hunecke
Psychologie der Nachhaltigkeit, Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) Berlin, 16.02.15

Prof. Dr. Marcel Hunecke
Psychologie der Nachhaltigkeit, Wilhelms Universität Münster, Institut für Psychologie, 23.04.2015

Prof. Dr. Marcel Hunecke
Psychologie der Nachhaltigkeit, Universität Witten-Herdecke, Oikos „Sustainable Innovator Speaker Series“, 12.05.2015

Prof. Dr. Marcel Hunecke
Psychische Ressourcen für Postwachstumsgesellschaften, Universität Bielefeld, Open Globe Bielefeld, 02.06.2015

Prof. Dr. Marcel Hunecke
Psychologisch fundierte Strategien zur nachhaltigen Transformation des Mobilitätsverhaltens, Forschungszentrum Jülich, 19.08.2015

Prof. Dr. Marcel Hunecke
Psychologisch fundierte Strategien zur Förderung nachhaltigen Verhaltens, 11. Energiefachtagung der Energieagentur NRW in Wermelskirchen, 21.11.2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Teil sein und TEILEN im Produktionsprozess, im Rahmen der Tagung Partizipation: Teilhaben – Teilnehmen, FH Dortmund, 20.11.2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Ökonomisierung der Jugendhilfe:

100 Folgen für das Kindeswohl und die Profession Sozialer Arbeit, Vortrag auf der Fachtagung „Markt oder Menschenrechte? Kita, Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Spagat“, LVR-Horionhaus, Köln, 18.04.2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Kotthaus/von der Heyde: Stadionordnung. Praktiken der Ordnung im Fußball, Vortrag auf der Tagung „Fußballfans und Emotion“ am 11.09.2015, Veranstalter: FG Allgemeine Soziologie (Technische Universität Berlin, FH 919), Teilprojekt C02; Publikumsemotionen in Sport und Religion, im DFG-Sonderforschungsbereich „Affective Societies“ (Freie Universität Berlin)

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Kotthaus/Erdmann: Selbsthilfelandschaften, Vortrag auf der Gesundheitskonferenz „Die Zukunft der Selbsthilfeförderung in Herne“, Herne, 20.10.2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Ultras als Szene? Zur Notwendigkeit der Erweiterung eines erlebnisweltlichen Szenekonzeptes, Symposium/Tagung „Sozialwissenschaftliche Fußballforschung“, Bielefeld, 05.11.2015

Prof. Dr. Nicole Knuth
Flüchtlingskinder und ihre Familien in NRW – eine Herausforderung auch für die Jugendhilfe, Vortrag im Rahmen einer Tagung des LWL Westfalen Lippe, 2015

Prof. Dr. Nicole Knuth
Partizipation von Eltern mit Kindern in stationären Erziehungshilfen, Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums Erziehungshilfen der IGfH/ISS in Frankfurt, 2015

Prof. Dr. Nicole Knuth
Expertenrunde „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gefährdungseinschätzung und Schutzplanerstellung“, im Rahmen eines Projekts des Kinderschutzbundes, 2015

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
What is this, which I see before me? Some remarks on the perception of performances, Keynotelecture zur Eröffnung des ersten International Artistic Encounter of the ASSITEJ, the

International Association of Theatre for Children and Young People, Berlin, 22.04.2015

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
»Als wär's ein Stück von mir«; reality tv als selbstreferentielles Bildungsfernsehen, Tagung „Let me entertain you – zum Verhältnis von Kultureller Bildung und Populärer Kultur“ an der Stiftung Universität Hildesheim, 10.10.2015

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
Widerstand oder Widersprüchlichkeit? – Kunst als politische Partizipation, Vortrag und Diskussion im Rahmen der Fachtagung „Illusion Partizipation – Zukunft Partizipation; (Wie) macht Kulturelle Bildung unsere Gesellschaft jugendgerecht(er)?“, 13.–14.11.2015

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
Im Dickicht der Dinge und Zeichen - Partizipation als Dissens, Vortrag im Rahmen der Fachtagung „PARTIZIPATION: teilhaben/teilnehmen; Theater als Soziale Kunst II“, FB 8 der FH Dortmund, 20.–21.11.2015

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
Die Systeme zum Tanzen bringen!; Von der Invasion zur Zerstreung, vom Widerstand zur Widersprüchlichkeit, On the Aesthetics of Resistance; Zur Ästhetik des Widerstands, Interdisziplinärer Workshop Kunsthistorisches Institut in Florenz; Max-Planck-Institut, 11. und 12.12.2015

Prof. Dr. Katja Nowacki
Nowacki/Bovenschen/Kliwer/Gabler/Lang/Zimmermann/Spangler: Bindungsmuster und Bindungsstörungen bei Pflegekindern: Verlauf und Einfluss der Pflegeeltern, Entwicklungspsychologische Fachtagung, Frankfurt am Main, 31.08.-02.09.2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Die Jugendarbeit heute: Offen für alle Kooperationen?, Gemeinsame Sache(n) machen, Fachtagung, Hamm, 26.02.2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Offene Kinder- und Jugendarbeit – Offen für alle Ansprüche?, Jahrestagung Offene Kinder- und Jugendarbeit der AGJF Baden-

Württemberg, Herrenberg-Gültstein,
11.05.2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Nachhaltig statt kurzfristig: Gewalt-
präventive Strukturen in der eigenen
Organisation entwickeln,
III. Fachtage der AWO EN; Hinschauen,
Gewalt verhindern & Opfer schützen,
10.06.2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Partizipation und Arbeitsbeziehungen
in der Offenen Kinder- und Jugendar-
beit, Bundeskongress Soziale Arbeit
2015, Darmstadt, 01.10.2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Über das Sanktionieren von Sanktio-
nen, Bundeskongress Soziale Arbeit
2015, Darmstadt, 01.10.2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Der gesellschaftliche Auftrag der Ju-
gendarbeit, Workshop: Situation der
außerschulischen Jugendarbeit; müs-
sen wir reagieren?, Peine, 30.11.2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Das Gesetz bin ich; Normalität in der
Offenen Kinder- und Jugendarbeit,
Gewalterfahrungen und Gewalt-
handlungen von Besucher*innen der
Einrichtungen der Offenen Kinder- und
Jugendarbeit, Fachtage des Falken
Bildungs- und Freizeitwerks NRW e.V.,
Bochum, 07.12.2015

Prof. Dr. Maria Wersig
Sozialversicherungsrechtliche und/
oder steuerrechtliche Absicherung
von Wahlarbeitszeiten, Kongress
„Das Recht auf eine selbstbestimmte
Erwerbsbiografie“, Westfälische
Wilhelms-Universität Münster,
Juridicum, 25.09.2015

Prof. Dr. Maria Wersig
Gesellschaftliche Verteilung und
Absicherung von Care, Konferenz
„Dare the Im_Possible: Feministische
Forderungen für das 21. Jahrhun-
dert“, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin,
16.10.2015

FB9 – Wirtschaft

Prof. Dr. Matthias Beenken
Beenken/Markowski: Unterneh-
mensnachfolge bei Versicherungs-
vermittlern: Typologie und Hand-
lungsanforderungen, Jahrestagung

des Deutschen Vereins für **101**
Versicherungswissenschaft, Berlin
19.03.2015

Prof. Dr. Matthias Beenken
Folgen des LVRG für den Versiche-
rungsvertrieb, Versicherungsfach-
lehrertag des Berufsbildungswerks
der Deutschen Versicherungs-
wirtschaft e.V. (BWV), München,
24.04.2015

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler
Business Wargaming: Ein zukunftsori-
entiertes Instrument in der Strategie-
entwicklung, 9. Sankt Augustiner
Controlling Tagung, Hochschule Bonn-
Rhein-Sieg, 13.03.2015

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler
Marktprofilierung in der Baubranche:
Wie Kundenbedürfnisse die Kommuni-
kationsstrategie bestimmen, Peters-
berger Strategietage, BWI Bau Institut
/ Die Bauwirtschaft NRW, Bonn,
Petersberg, 14.03.2015

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler
Dynamische Fallstudienimulation;
Verstetigung organisationalen
Lernens an einem Beispiel aus der
Konsumgüterindustrie, Tagesforum
„Simulation“: TUHH, CUR(MACCS) /
Führungsakademie der Bundeswehr,
Hamburg, 26.03.2015

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler
Erfolgsorientiertes Innovationsma-
nagement: Der Beitrag des IHK-Inno-
Monitor, gemeinsam mit Faix, Axel:
IHK-Industriesausschuss, Dortmund,
19.05.2015

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler
Business Wargaming; Zukunftsorien-
tierte Strategieentwicklung unter
dynamischen Rahmenbedingungen,
Forum: Competitive & Market Intel-
ligence Manufacturing, Stuttgart,
25.11.2015

Prof. Dr. André Dechange
Applying Project Management Me-
thods in Creating a Start-up Business
Plan: Case of Blendlee, International
Research Conference Dortmund 2015

Prof. Dr. Axel Faix
Faix/Büchler: Erfolgsorientiertes
Innovationsmanagement: Der Beitrag
des IHK-InnoMonitor, Vortrag IHK zu
Dortmund, Sitzung des Industrieaus-
schusses, 19.05.2015

102 Prof. Dr. Axel Faix
Strategisches Management von
Logistikunternehmen, Vortrag beim
Tag der Spedition des Hansa Berufs-
kolleg Unna, 28.10.2015
Prof. Dr. Petra Oesterwinter
Der DATEV-Führerschein in der Praxis:
Einsatz von Tutoren und Akkreditie-
rung, Nürnberg, 2015

Prof. Dr. Wolfgang Tysiak
Scheduling in Projects in Considera-
tion of Uncertainties, 27th European
Conference on Operational Research,
University of Strathclyde, Glasgow,
GB, 13.07.2015

ERNENNUNG/BERUFUNG/ AUSZEICHNUNG FB1 – Architektur

Prof. Dr. Rainer Hohmann
Obmann im DIN-Ausschuss NA 005-
02-14 AA zur DIN 18541 „Fugenbänder
aus thermoplastischen Kunststoffen
zur Abdichtung von Fugen in Beton“
2015

Prof. Dr. Helmut Hachul
Kuratoriumsmitglied der FOSTA
(Forschungsvereinigung Stahl-
anwendung e.V.) Düsseldorf, 2015

Prof. Christine Remensperger
Beispielhaftes Bauen AK Kreis
Stuttgart 2011-15, Auszeichnung,
Haus für Kinder in Stuttgart-Unter-
türkheim 2015

Prof. Christine Remensperger
Berufung in den Gestaltungsbeirat
Karlsruhe, September 2015

FB2 – Design

Prof. Lars Harmsen
Jury German Design Award 2016
/ Kategorie Verpackung, 30. und
31.07.2015, Messe Frankfurt am Main

Prof. Jörg U. Lensing
CD TRIAS – Das triadische Ballett,
Produktion und Herausgabe der
Bühnenmusik für das THEATER DER
KLÄNGE Düsseldorf, Komposition:
Thomas Wansing für Klavier, Cello,
Schlagzeug, 17.10.2015

Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
Externe Gutachterin für die Hoch-
schule Düsseldorf: Vergleichendes
Gutachten im Abschlussbericht der

Berufungskommission für die Be-
setzung einer W2-Professur „Kunst-
geschichte/Kunst- und Bildwissen-
schaft“, WS 2015/2016

Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
Autoreninterview mit Pamela C.
Scorzin, zur Monographie „Scenogra-
phic Fashion Design“ auf der Website
des transcript Verlages Bielefeld,
2015

FB3 – Informations- und Elektrotechnik

Prof. Dr.-Ing. Peter Schulz
Aufnahme in den erweiterten Vor-
stand des Bezirksvereins Bochum des
VDI (Verein Deutscher Ingenieure)

Prof. Dr.-Ing. Peter Schulz
Gründung des Arbeitskreises „Mecha-
tronik und Eingebettete Systeme“ im
Bochumer Bezirksverein des VDI (Ver-
ein Deutscher Ingenieure), Bestellung
zum Arbeitskreisleiter durch den VDI

FB4 – Informatik

Prof. Dr. Erik Kamsties
Program Committee Member of the
21st International Working Confe-
rence on Requirements Engineering,
Essen, 23.–26.03.2015

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee der
11th International Conference on
Computer Supported Collaborative
Learning (CSCL)

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee der
Konferenz Mensch und Computer
2015

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee der
17th International Conference on
Enterprise Information Systems
(ICEIS)

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee der
Tenth European Conference on Tech-
nology Enhanced Learning (EC-TEL)

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Editorial Board des Inter-
national Journal of Computer-Suppor-
ted Collaborative Learning (ijCSCL)

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee
12. deutschsprachige e-Learning
Fachtagung der GI
Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Leitungsgremium der
Fachgruppe E-Learning der GI

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee der
15th International Conference on
Knowledge Technologies and Data-
Driven Business

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee der
Tagung Interdis 2015

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programmkomitee der
8th IADIS International Conference on
Information Systems 2015

Prof. Dr. Andrea Kienle
Mitglied im Programkomitee Junges
Forum für Medien und Hochschulent-
wicklung 2015

Prof. Dr. Christof Röhrig
Mitgliedschaft im AIM-D und Mitar-
beit im AK RTLS des AIM-D (Mitarbeit
in Fachgremien, die im Interesse der
Hochschule liegen und primär der
Vernetzung dienen), 2015

Prof. Dr. Inga Marina Saatz
Review of project proposal submitted
to the Croatian Science Foundation
HRZZ Research Projects (IP -09-2014)

Nicolai Spicher
GMDS Förderpreis, 60. Jahrestagung
der Deutschen Gesellschaft für
Medizinische Informatik, Biometrie
und Epidemiologie (GMDS), Krefeld,
Germany, 06.–09.09.2015

FB8 – Angewandte Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Dierk Borstel
Berufung in den wissenschaftlichen
Beirat des Deradikalisierungsprojek-
tes „No trouble“ des Deutschen Roten
Kreuzes in Hamm, 2015

Prof. Dr. Dierk Borstel
Berufung als Mitherausgeber der
vierteljährlichen Onlinepublikation
„Journal for Deradicalisation“, 2015

Prof. Dr. Dierk Borstel **103**
Berufung in den Fachbeirat „Praxis-
forum“ des bundesweiten Netzwerkes
„Gegen Vergessen – Für Demokratie“
in Berlin, 2015

Prof. Dr. Dierk Borstel
Berufung in den Fachbeirat „Rechts-
extremismus“ des Parteivorstandes
der SPD in Berlin, 2015

Prof. Dr. Gabriele Dennert
Heteronormative prejudices and
discrimination / Heteronormative Vor-
urteile und Diskriminierung, Chair des
Panels auf der Tagung Feministische
und queere Perspektiven für die Psy-
chologie, Ruhr-Universität Bochum,
8.-10.1.2015

Prof. Dr. Gabriele Dennert
Dennert/Bach: Workshop 14: AG
Partizipative Gesundheitsforschung,
Vorsitz des Panels am 24.9.2015 auf
der gemeinsamen Jahrestagung der
Deutschen Gesellschaft für Sozial-
medizin und Prävention (DGSM), der
Deutschen Gesellschaft für Medizi-
nische Soziologie (DGMS) und des
LGL Kongresses für den Öffentlichen
Gesundheitsdienst (ÖGD), Regens-
burg, 23.–25.9.2015

Prof. Dr. Nicole Knuth
Vorstand und Delegiertenversamm-
lung der Internationalen Gesellschaft
für Erzieherische Hilfen, 2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Gutachterin in der Kommission zur
Akkreditierung des Studiengangs
Theaterpädagogik (M.A.) an der Uni-
versität Siegen, 2015

Prof. Dr. Katja Nowacki
Book Review Editor für Social Work
Education: The International Journal,
seit März 2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Bundeweiter Kooperationsverbund
Offene Kinder- und Jugendarbeit,
Beteiligung an der Gründung eines
bundesweiten Kooperationsverbund
Offene Kinder- und Jugendarbeit,
2015

Prof. Dr. Maria Wersig
Familienpolitische Kommission der
Heinrich-Böll-Stiftung, 2015

104 Prof. Dr. Maria Wersig
Vorsitzende der Kommission „Recht
der sozialen Sicherung, Familienlas-
tenausgleich“ des Deutschen Juristin-
nenbundes, 2015

FB9 – Wirtschaft

Prof. Dr. Petra Oesterwinter
Verleihung des „Best Practice-
Education“-Siegel der DATEV, Februar
2015

Prof. Dr. Peter Reusch
Member of the International Program
Committee of IDAACS2015 – Co-chair
of a Special Stream on Project
Management, 2015

Prof. Dr. Peter Reusch
Co-chair of the International Research
Conference in Dortmund, Juni 2015

Prof. Dr. Peter Reusch
Member of the Program Committee
of the International Scientific Confe-
rence on Project Management in the
Baltic Countries – Riga 2015

AUSRICHTUNG /AUSSTELLUNG

FB1 – Architektur

Jörg Stabenow
Blickpunkt Moderne: Architektur in
Augsburg 1960 bis 1980, Architek-
turmuseum Schwaben, Augsburg,
10.12.2015–03.04.2016

Prof. Christine Remensperger
Teilnahme an Ausstellung:
Dortmunder Architekturtage zum 40.
Geburtstag 1975-2015, Altes Museum
am Ostwall, Dortmund, November
2015

FB2 – Design

Prof. Ulrike Brückner
Journeyman, Vortrag von Fabian
Sixtus Körner, 19.11.2015, Dortmund

Prof. Ulrike Brückner
Verständnis für Unverständlichkeit;
ein Intro zu slippery design, Work-
shop mit Manuel Bürger, Dortmund,
26.11.2015

Prof. Ulrike Brückner
Common Ground and Mission to
Marzahn, Gemeinsames Projekt der

Universität der Künste Berlin (Prof.
Nina Fischer) und der Fachhochschule
Dortmund (Prof. Ulrike Brückner),
2015

Prof. Ulrike Brückner
skype orakel, Talks via Skype mit fol-
gen den Sprechern (Master-Seminar:
Fast Fwd.): Prof. Hermann Klöckner
(art+com), Dessau, Helga Kurzchalia,
Berlin, Bianca Herlo, Design Research
Lab, UdK Berlin, Prof. Kai Jünemann,
FH Dortmund, 2015

Prof. Nora Fuchs
Schlafender Hund. Asphaltintarsie.,
Kunst im öffentlichen Raum., Im
Rahmen der Ausstellung Ortsum-
gehung, Kunst und Kulturverein Alte
Schule Baruth, 2015

Prof. Nora Fuchs
Über Ordnungssysteme und Raum-
strategien, Eine Soundinstalltion mit
Lesungen zu jeder vollen Stunde von
Dagmar Deuring/Georgia Fuchs/Sylvie
Hauptvogel/Susanne Rosin/Heinrich
Weitzel, Schöneberger ART 2015,
Atelier Willmannsdamm 6, Berlin,
November 2015

Prof. Nora Fuchs
Autopoiesis, Nominierung zum Kunst-
preis 2015 des Hauses am Kleistpark
und dazu gehörige Ausstellung im
HAUS am KLEISTPARK, Berlin, 2015

Prof. Dirk Gebhardt
Kolga Tbilisi Photo – Beyond the
Common, Ausstellung von Fotografie-
Studierenden, I. Grishashvili Tbilisi
History Museum Karvasla, Tbilisi,
Georgien, 01.–17.05.2015

Prof. Dirk Gebhardt
Nordstadt Blues – Fotografische
Positionen aus dem Stadtteil, Aus-
stellung von Fotografie-Studierenden,
Kunstraum Export 33, Dortmund,
21.–24.05.2015

Prof. Dirk Gebhardt
7. Fotobookfestival, Präsentation der
Arbeiten des Fachbereichs Design
auf dem Fotobuchfestival in Kassel
vom 04.-07.06.2015, Erstellung des
Messestandes und Flyer für den
Fachbereich sowie abschliessende
Dokumentation

Prof. Dirk Gebhardt
Search Engine Optimization, Workshop, Dortmund, 23.–24.10.2015

Prof. Lars Harmsen
CHOOSE MY IDENTITY Das Magazin-konzept als Unikat, QVED München, 26.02.2015
Prof. Lars Harmsen
Being Rem Cool Ass, Museum am Ostwall, Dortmund, 18.–25.04.2015

Prof. Lars Harmsen
Slanted-Conference an der HFG Karlsruhe, Organisation und Durchführung einer Typografie-Konferenz an der HFG Karlsruhe, 07.05.2015

Prof. Lars Harmsen
Poster Rex, IGEPa Poster Rex Plakatausstellung + Vortrag, Köln, 01.10.2015

Prof. Dr. Jörg U. Lensing:
Premiere des Kurzfilms „religion@stadt-dortmund.de“ aus dem Seminar „Experimental Sounddesign/Acoustic Arts“, Dortmunder U, 09.06.2015

Prof. Jörg Lensing
Overgames – Filmmusik, Filmpremiere des Dokumentarfilms „Overgames“ von Lutz Dammbeck im Rahmen des Filmfests München, 26.06.2015

Prof. Jörg U. Lensing
TRIAS – Das triadische Ballett. Musiktheaterinszenierung für das Theater der Klänge, Forum Freies Theater Düsseldorf: 14.–17.01.2015, Theater im Depot Dortmund: 07.–08.02.2015, August: Idar-Oberstein, Oktober: Athen (GR)

Prof. Jörg U. Lensing
TRIAS Musik und Clownerien, Bauhausfest „Kollektives Blau“, Dessau, 04.09.2015

Prof. Jörg U. Lensing
Das mechanische Ballett, Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung „Das Bauhaus #allesistdesign“, Vitra Design Museum, Weil am Rhein, 25.09.2015

Prof. Jörg U. Lensing
Der Silberprinz – Walter Gropius und das Bauhaus / Szenische Lesung eines neuen Theatertextes, 04.10. im Dortmunder Theater im Depot,

11.10.2015 im Theatermuseum Düsseldorf

105

Prof. Martin Middelhaue mit Bernd Dicke, Prof. Luk van der Hallen, Prof. Luc Vanlessen, International Design Educational Meeting 20 am Bauhaus in Dessau, 01.–07.11.2015

Prof. Dr. Pamela C. Scorzin
Lecture & Workshop „Scenographic Branding“, FH Joanneum, Institut Design & Kommunikation, Graz, Österreich, 20.–22.05.2015

Prof. Jörg Winde
Vorbereitung, Organisation und Standbetreuung des FH Dortmund Standes auf der Internationalen Buchmesse Frankfurt, Oktober 2015

Prof. Jörg Winde
Winde/Tipani/Ferrari: Sacri Monte e altre storie – Architettura come racconto, Varese (Italien), Castello Masnago, Katalog mit gleichlautendem Titel

FB3 – Informations- und Elektrotechnik

Prof. Dr. Peter Schulz
Themenabend Industrie 4.0, Veranstaltung im Rahmen des Arbeitskreises für Mechatronik und Eingebettete Systeme des VDI Bochum, Fachhochschule Dortmund, 21.05.2015

Prof. Dr.-Ing. Jörg Thiem
Tanriverdi/Thiem: Stereo-Rekonstruktion mit einem 3D-Endoskop, 45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie und Bildgebende Verfahren e.V., München, 26.–28.03.2015

FB4 – Informatik

Prof. Dr. Christoph M. Friedrich
Kasimir-Bauer/Spiekermann/Friedrich/Hoffmann/Schmid/Kimmig/Bankfalvi, Association between tumor infiltrating immune cells and disseminated tumor cells in the bone marrow of patients with primary breast cancer: a ten year follow-up, Posterpräsentation, San Antonio Breast Cancer Symposium (SABC2015), 2015

Prof. Dr. Christof Röhrig
Sitzung des Arbeitskreises Real Time Locating Systems (AK RTLS des

106 AIM-D), Ausrichtung: FH Dortmund, Teilnehmer: AIM-Mitglieder, Allianzpartner und geladene Gäste. Schwerpunktthema: Funkortung mittels Bluetooth Low Energy, Dortmund, 14.01.2015

Prof. Dr. Christof Röhrig
Felderhoff/Röhrig: Messe „Zukunft Lebensräume“ in Frankfurt, Vorstellung Forschungsergebnisse des FH-Projektes „Open iCare“, Frankfurt am Main, 29.–30.04.2015

FB8 – Angewandte Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Dierk Borstel
Stimmungslagen am rechten Rand, Fachtagung „8 gegen 88“ an der FH Dortmund, 09.11.2015

Prof. Dr. Silvia Denner
Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation eines innovativen Beratungs- und Unterstützungsangebots für psychisch kranke Eltern „Eltern-Sein“, Kooperationsprojekt von Kinderschutz-Zentrum und Dortmund-der Psychiatrien, Ende des Projekts 2014, Veröffentlichung dazu in der „Zeitschrift für Soziale Arbeit“ und im Forschungsbericht, 2015

Prof. Dr. Silvia Denner
Fachtag: „Zum Umgang mit traumatisch belasteten Kindern und Jugendlichen in sozialpädagogischen und psychotherapeutischen Kontexten.“, in Kooperation mit dem Jugendamt und Kinderschutz-Zentrum Dortmund, 03.09.2015

Prof. Dr. Marianne Kosmann
Kosmann/Hinze/AK GenDo: Gender Praxisfachtag, FB Angewandte Sozialwissenschaften, In Kooperation mit dem Arbeitskreis GenDo der Stadt Dortmund, 80 Teilnehmende aus der offenen Jugendarbeit und der FH Dortmund, Dortmund, 30.01.2015

Prof. Dr. Jochem Kotthaus
Sozialwissenschaftliche Fußballforschung, Symposium/Tagung in Kooperation mit dem Insitut für Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld, 05.11.2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Fachtag Gender, Durchführung eines Fachtag Gender mit Workshops für

Fachkräfte der Jugendhilfe, organisiert zusammen mit Prof. Dr. Kosmann und dem Arbeitskreis Gender Dortmund, Dortmund, 30.01.2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Wissens-Archiv zum Begriff der Partizipation. Ein künstlerisch Wissen schaffendes Labor, 2 tägiger Workshop bei der Tagung „Anstecken. Das Künstlerische in der Kulturellen Bildung“, Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, 30.08.–01.09.2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Wie weit darf man gehen?, Workshop, Schultheatertreffen der Länder in Dresden, 23.09.2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Ständige Konferenz Spiel und Theater, Ausrichtung der Tagung an der FH Dortmund zusammen mit Prof. Dr. C. Lutz-Scheurle und Prof. Dr. N. Köhler am 19.11./20.11.2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Doktorandenkolloquium Kritische Theaterpädagogik, Konzeption und Durchführung an der FH Dortmund, in Kooperation mit dem Arbeitskreis Kritische Theaterpädagogik, 19.11.2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Partizipation: teilhaben/teilnehmen, Tagung an der FH Dortmund, zusammen mit Prof. Dr. C. Lutz-Scheurle und Prof. Dr. N. Köhler, 20./21.11.2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Nur mal kurz die Welt retten, Leitung eines Theaterprojektes mit Studierenden des Profilstudienganges „Theater als Soziale Kunst“, Präsentation bei der Tagung Partizipation: teilhaben/teilnehmen, 20.11.2015

Prof. Dr. Melanie Hinz
Nur mal kurz die Welt retten, Präsentation der Theaterinszenierung mit Studierenden des Profilstudiums „Theater als Soziale Kunst“, Bundeskongress Schulsozialarbeit, FH Dortmund, 05.12.2015

Prof. Dr. Nicole Kastirke
2. Bundeskongress Schulsozialarbeit Dortmund, 04.–05.12.2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Köhler/Finke: Erarbeitung und

Vorführung: Gesetzestexte auf der Bühne, Werkstattinszenierung mit Studierenden des FB8, Theaterbühne FH Dortmund, mit und für Sozialarbeiter_innen und Studierenden; Kooperation mit dem Projekt „Frühe Hilfen“ der Stadt Dortmund, Januar 2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Köhler/Hinz/Lutz-Scheurle: Labortag der Künste, Theaterlabor FH Dortmund, 14.01.2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Campus-Leben, Werkstattinszenierung mit Studierenden des Profilstudiums, Aufführung u.a. beim Labortag der Künste an der FH Dortmund, Theaterlabor, 14.01.2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Biografische Theaterstationen - mit Studierenden des FB8, im Rahmen des Labortages der Künste an der FH Dortmund, Theaterlabor, 14.01.2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Ausrichtung und Moderation Ständige Konferenz Spiel und Theater an deutschsprachigen Hochschulen, FH Dortmund, 19./20.11.2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Ausrichtung des internationalen Doktorand_innen-Treffens im Bereich Theaterpädagogik, in Anbindung an die Ständige Konferenz Spiel und Theater an deutschsprachigen Hochschulen, FH Dortmund, 19.11.2015

Prof. Dr. Norma Köhler
Köhler/Hinz/Lutz-Scheurle: Tagung Theater als Soziale Kunst II: Partizipieren – Teilhaben/Teilnehmen, Theaterlabor der FH Dortmund und diverse andere Orte in Dortmund, 20./21.11.2015

Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp
Abschlusstagung Evaluation Dortmunder Kinderstuben, FH Dortmund, 08.05.15

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
PARTIZIPATION: teilhaben/teilnehmen; Theater als Soziale Kunst II, Fachtagung am FB 8 zum Thema Partizipation, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Norma Köhler und Prof. Dr. Melanie Hinz in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater und der Landesarbeits-

gemeinschaft Spiel und Theater NRW, Dortmund, 20.–21.11.2015 **107**

Prof. Dr. Christoph Lutz-Scheurle
Ständige Konferenz Spiel und Theater an deutschsprachigen Hochschulen 2015, Konzeption, Planung und Durchführung, Sprecher der StäKo 2015

Prof. Dr. Holger Schmidt
Schmidt/Kotthaus/Wienands/Grau: Sozialwissenschaftliche Perspektiven der Fußballforschung, Symposium; Bielefeld, 05.11.2015

Prof. Dr. Ahmet Toprak
Salafismus als Jugendkultur., Vortragsreihe mit vier Abendterminen.
1) 22.10.2015 mit Dr. Michael Kiefer
2) 29.10.2015 mit Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani 3) 05.11.2015 mit Lamyia Kaddor 4) 19.11.2015 mit Claudia Dantschke

FB9 – Wirtschaft

Prof. Dr.-Ing. Katja Klingebiel
Organisation und Durchführung der Jahrestagung 2015 des Schmallenberger Kreis e.V., Mannheim, 29. - 31.01.2015

Prof. Dr. Oliver Riedel
Riedel/Deppe: Versicherungsbetrug – Forschungsbedarf aus Sicht von Wissenschaft und Praxis, Workshop im Rahmen des Projekts „Erkennung von Wirtschaftskriminalität und Versicherungsbetrug“, FH Dortmund, 30.04.2015

Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler
Quo Vadis? Bankaufsicht und Risikomanagement im Fokus, Vortragsveranstaltung unter Beteiligung von 17 Studierenden der FH Dortmund und 13 Praktikern aus Banken und Versicherungen, Bayer Seminarhotel, Wermelskirchen, 11.06.2015

Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler
Vortragsveranstaltung/Workshop in der FH Dortmund unter Beteiligung von 7 Studierenden der FH Dortmund und 5 Praktikern aus Banken und Versicherungen, 26.11.2015

108 EINSTELLUNGEN

FB1 – Architektur

01.03.2015 Prof. Hyun Mee Ahn
01.03.2015 Frank Lohse
20.04.2015 Valerie Krause
20.04.2015 Stephan Daniel Engelke
01.07.2015 Daniela Ridder
01.09.2015 Josua Mazurek
01.09.2015 Katinka Mai
01.09.2015 Andrea Salgert
01.10.2015 Prof. Dr. Jörg Stabenow

FB2 – Design

01.09.2015 Harald Steber
01.09.2015 Prof. Roger Walk

FB3 – Informations- und Elektrotechnik

14.04.2015 Katrin Renschler
25.06.2015 Kevin Namyslak
17.08.2015 Dennis Schuldt
02.09.2015 Prof. Dr. Yan Liu
27.08.2015 Hüseyin Igci
01.12.2015 Hanane Bourqia

FB4 – Informatik

01.03.2015 Nikolaus Daniel Rudak
26.06.2015 Martin Peters
24.08.2015 Fernanda Nunes Trautmann
17.09.2015 Sabine Plöger
02.11.2015 Mirko Lammert
06.11.2015 Peter Schabsky
17.11.2015 Carsten Friedrich
01.12.2015 Benjamin Gunia
21.12.2015 Dr. Lena Telgmann

FB5 – Maschinenbau

02.01.2015 Vanessa Brügge
10.08.2015 Yannik Erdmann
13.04.2015 Petra Selent
01.07.2015 Bernd Albert
07.09.2015 Doris Alice Dindorf
01.09.2015 Raphael Weiss
01.10.2015 Prof. Dr. Yves Rosefort
02.10.2015 Mirka Fuhrmann
06.10.2015 Dr. Stefan Gottlieb

FB8 – Angewandte Sozialwissenschaften

14.1.2015 Maria Seewald
01.03.2015 Dr. Sven Uwe Burkhardt
20.03.2015 Maximilian Schmies
01.07.2015 Renate-Melanie Kiszkie
01.09.2015 Prof. Dr. Stefanie Kuhlenskamp
01.09.2015 Prof. Dr. Martin Boecker
01.09.2015 Prof. Dr. Maria Wersig

FB9 – Wirtschaft

05.01.2015 Jantje Zimmer
08.01.2015 Florian Gerhardt
15.01.2015 Pedro Crovetto Farias
02.02.2015 Christian Deppe
01.03.2015 Prof. Dr. Michael Bohne
27.04.2015 Simon Stuber
04.05.2015 Jennifer Decker
25.06.2015 Hanna Plaumann
01.09.2015 Prof. Dr. Anne Meinke
01.09.2015 Dr. Kai Riewe
07.10.2015 Marcel de Schrevel

Bibliothek

04.05.2015 Christiane Kunze

Dezernat I

16.02.2015 Theresa Vogelsang
01.03.2015 Sandra Hensel
29.09.2015 Ines Zapatka

Dezernat II

25.06.2015 Dennis Burghardt
01.09.2015 Janine Bruder
02.11.2015 Michael Milewski

Dezernat III

16.03.2015 Annika Böttger
01.03.2015 Alexandra Schallau
15.04.2015 Christiane König
08.05.2015 Anne Heers
11.05.2015 Benjamin Slowig
01.07.2015 Julia Dobat
01.09.2015 Julia Eberlein
01.09.2015 Sonja Hunscha
01.12.2015 Anja Dilger
16.11.2015 Manja Franke
02.11.2015 Sebastian Rothe

01.12.2015	Axel Kopp	FB4 – Informatik	
10.12.2015	Brigitte Schwertz		
Dezernat IV		28.02.2015	Dr.Fatih Gedikli
		28.02.2015	Prof. Dr. Wilhelm Hennekemper
20.01.2015	Peter Berschel	30.04.2015	Andreas Maier
01.08.2015	Vitali Nass	30.04.2015	Ivan Weber
Dezernat V		30.06.2015	Dr. Monika Sinha
		30.06.2015	Thomas Zimmermann
18.05.2015	Thorsten Krause	27.06.2015	Martin Peters
15.12.2015	Markus Uloth	30.06.2015	Agnes Fischbach-Wieczorek
Dezernat VI		31.08.2015	Prof. Dr. Dr. Hans-Gerd Lipinski
16.01.2015	Ulrich Krüger	15.09.2015	Dr. Stefan Henkler
01.05.2015	Marvin Phillip Grau	30.09.2015	Harald Rumberg
01.08.2015	Marcus Ackerschott	31.12.2015	Christopher Brink
01.10.2015	Claudia Moysich		
22.10.2015	Laura Stella Kaldinski		
01.11.2015	Gerald Barthen	FB5 – Maschinenbau	
16.11.2015	Benjamin Gottstein		
DZS		28.02.2015	Prof. Dr. Andreas Ney
01.10.2015	Sarah Tesch	28.02.2015	Prof. Dr. Ernst Albien
Transferstelle		31.08.2015	Werner Fenske
01.02.2015	Vera Pleßer-Arns	FB8 – Angewandte Sozialwissenschaften	
Bibliothek		31.01.2015	Sven Uwe Burkhardt
01.07.2015	Lisa Frey	28.02.2015	Dr. Manfred Heßler
Auszubildende		28.02.2015	Prof. Dr. Angelika Cottmann
10.08.2015	Alina Müller (FAMI)	31.10.2015	Richard Göldner
10.08.2015	Yannik Erdmann (Industriemechaniker)		
10.08.2015	Martin Dittrich	FB9 – Wirtschaft	
AUSGESCHIEDEN		28.02.2015	Prof. Dr. Uwe Großmann
FB1 – Architektur		30.09.2015	Celina Kluba
		31.08.2015	Prof. Dr. Ulrich Kracke
31.08.2015	Prof. Dr. Renate Kastorff-Viehmann	31.12.2015	Katharina Krist-Sladek
FB2 – Design		Dezernat I	
31.08.2015	Georg A. Branczyk	30.06.2015	Stefan de Zanet
FB3 – Informations- und Elektrotechnik		Dezernat III	
06.05.2015	Jan Torres Wernicke	20.03.2015	Matthias Brozoska
31.07.2015	Prof. Dr. Wolfgang Matthes	31.12.2015	Maria Reuber

110 Dezernat IV

30.06.2015 Erwin Dahlmann
30.04.2015 Henning Gens

Dezernat V

31.12.2015 Lothar Peter

Transferstelle

30.06.2015 Simone Walkowiak
31.12.2015 Lisa Marie Schleef

Bibliothek

30.04.2015 Agnes Mäter

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Fachbereichsübergreifende Kooperationen

University of the Sunshine Coast,
Sippy Downs/ QLD, Australien
University of Newcastle, Australien
Griffith University, Brisbane/QLD,
Australien
University of New England,
Armidale, Australien
University of Southern Queensland,
Toowoomba/QLD, Australien
Universite Paris Nord – Paris 13,
Frankreich
British Columbia Institute of Techno-
logy, Vancouver, Kanada
Kaunas University of Technology,
Litauen
Polytechnic of Namibia, Windhoek,
Namibia
Unitec Institute of Technology, Auck-
land, Neuseeland
Christchurch Polytechnic Institute of
Technology, Neuseeland
FH Joanneum Graz GmbH, Österreich
FH Technikum Wien, Wien
Uniwersytet Szczeciński, Stettin,
Polen
Universidade de Lisboa (Fac. de
Belas-Artes), Portugal
Universidade Tecnica de Lisboa,
Portugal
Fachhochschule Nordwestschweiz,
Olten, Schweiz
Universidad del Pais Vasco, Bilbao,
Spanien
Universidad Pablo de Olavide, Sevilla,
Spanien
Izmir University of Economics, Türkei

Metropolitan State University, Denver,
Colorado, USA

Kooperationspartner des FB1 – Architektur

Politecnico di Milano, Italien
FH St. Pölten, Österreich
Universidad da Coruna, Spanien
Yildiz Teknik Üniversitesi, Istanbul,
Türkei
Mimar Sinan Güzel Sanatlar
University, Türkei
University of Pécs, Ungarn

Kooperationspartner des FB2 – Design

LUCA School of Arts, Brüssel/Genk/
Ghent, Belgien
CREAD Institute Lyon, Frankreich
L'École Européenne Supérieure d'Art
de Bretagne, Rennes, Frankreich
Nottingham Trent University,
Großbritannien
Srishti School of Art, Design and
Technology, Bangalore, Indien
Bezalel Academy, Jerusalem, Israel
Accademia di Belle Arti, Bologna,
Italien
Nuova Accademia di Belle Arti,
Mailand (NABA), Italien
International Film and Television
School (EICTV), Havanna, Kuba
Hogeschool Rotterdam, Willem de
Kooning Acad., Niederlande
Kunsthøgskolen i Bergen, Norwegen
Strzemiński Academy of Fine Arts
and Design, Polen
Universidade Católica Portuguesa.
Lissabon, Portugal
Instituto de Artes Visuais, Design e
Marketing, Lisboa, Portugal
Linnaeus University, Kalmar und
Växjö, Schweden
Universidad de Barcelona, Fac. of Fine
Arts, Spanien
University of Vic, Barcelona, Spanien
Tomas Bata University Zlin,
Tschechien
Dokuz Eylül University, Izmir, Türkei

Kooperationspartner des FB3 – Informations- und Elektrotechnik

Katholieke Universiteit Leuven,
Belgien
Satakunta University of Applied
Sciences, Finnland
West Pomeranian University of
Technology, Stettin, Polen
Obuda University, Budapesti Műszaki

Föiskola, Budapest, Ungarn

**Kooperationspartner des FB4 –
Informatik**

Odisee, Brüssel/Gent, Belgien

**Kooperationspartner des FB5 –
Maschinenbau**

Tallin University of Technology,
Estland

Universite de Picardie Jules Verne,
Amiens, Frankreich

Kooperationspartner des FB8 – Ange-
wandte Sozialwissenschaften

University of Wolverhampton, Groß-
britannien

Hogeschool van Arnhem/Nijmegen,
Niederlande

Hogeschool INHolland, Diemen,
Niederlande

Universidad Rey Juan Carlos, Madrid,
Spanien

Istanbul Aydin University, Türkei

**Kooperationspartner des FB9 –
Wirtschaft**

Bond University, Robina/QLD,
Australien

Belarussische Staatl Universität
Minsk, Belarus

Universidad Católica de la Santísima
Concepción, Chile

Guangdong University of
Foreign Studies, China

Universidad de Costa Rica, Costa Rica

International Business Academy,
Kolding, Dänemark

Tampere University of Applied
Sciences, Finnland

ESC La Rochelle, Frankreich

ESSEC Business School, Cergy,
Frankreich

Groupe Ecole Supérieure de
Commerce Pau, Frankreich

Ecole de Management Strasbourg-
Université de Strasbourg, Frankreich

University of Abertay Dundee,
Großbritannien

University of Plymouth,
Großbritannien

Kristu Jayanti College Bangladesch,
Indien

IILM Undergraduate Business School,
Neu Dehli, Indien

Dublin Business School, Irland

Griffith College Dublin, Irland

University of Akureyri, Island

Università Cattolica del Sacro Cuore,
Mailand, Italien

Università degli Studie

dell'Insubria, Varese, Italien

Latvijas Universitate Riga, Lettland

Universiti Tunku Abdul Rahman,
Malaysia

Universidad de Guanajuato, Mexiko

Hogeschool van Amsterdam (HvA),
Niederlande

NTN Universitet Trondheim, Norwegen

Universidad ESAN, Lima, Peru

Universidad San Ignacio de Loyola
(USIL), Lima, Peru

Gdańsk University of Technology,
Polen

Universidad del Este (UNE), Carolina,
Puerto Rico

Universidad del Sagrado Corazón,
San Juan, Puerto Rico

Babes-Bolyai University, Cluj-Napoca,
Rumänien

Staatl. Nekrassow Universität
Kostroma, Russische Föderation

Kazan State Power Engineering Uni-
versity, Russische Föderation

Haute Ecole de Gestion de Genève,
Genf, Schweiz

ESIC Business & Marketing School
Madrid, Spanien

Universidad de Miguel Hernández de
Elche (ESIC Valencia), Spanien

Universidad de Zaragoza, Spanien

Durban University of Technology,
Südafrika

Cape Peninsula University of
Technology, Kapstadt, Südafrika

National Changhua University of Edu-
cation, Zhanghua City, Taiwan

Dogus University Istanbul, Türkei

Istanbul Sehir University, Türkei

University of Szeged, Ungarn

Western Carolina University,
Cullowhee, North Carolina, USA

Plymouth State University New
Hampshire, USA



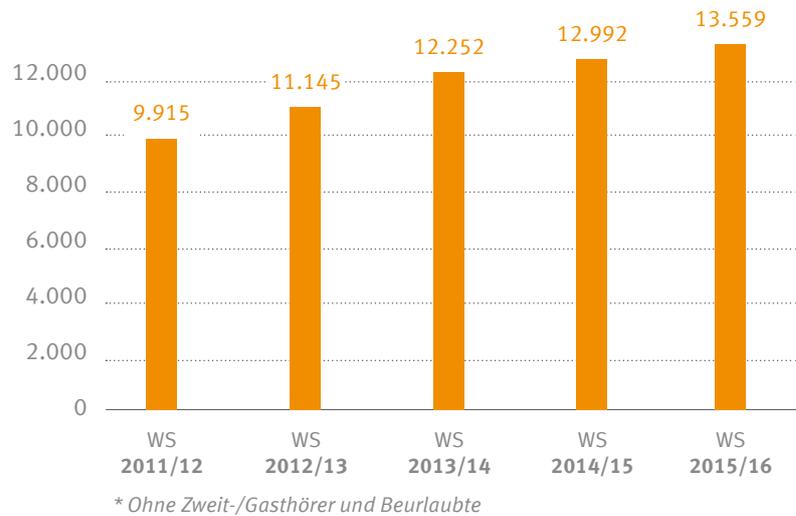


statistiken

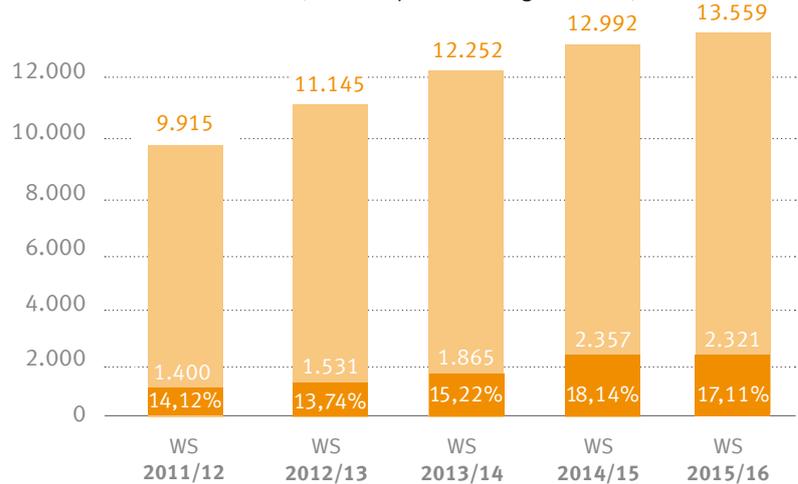
Studienanfänger/innen*



Studierende insgesamt*



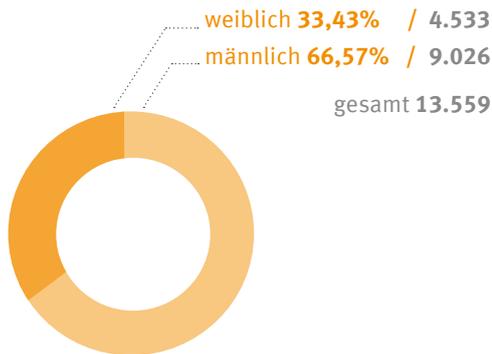
Ausländische Studierende (einschließlich Bildungsinländer)



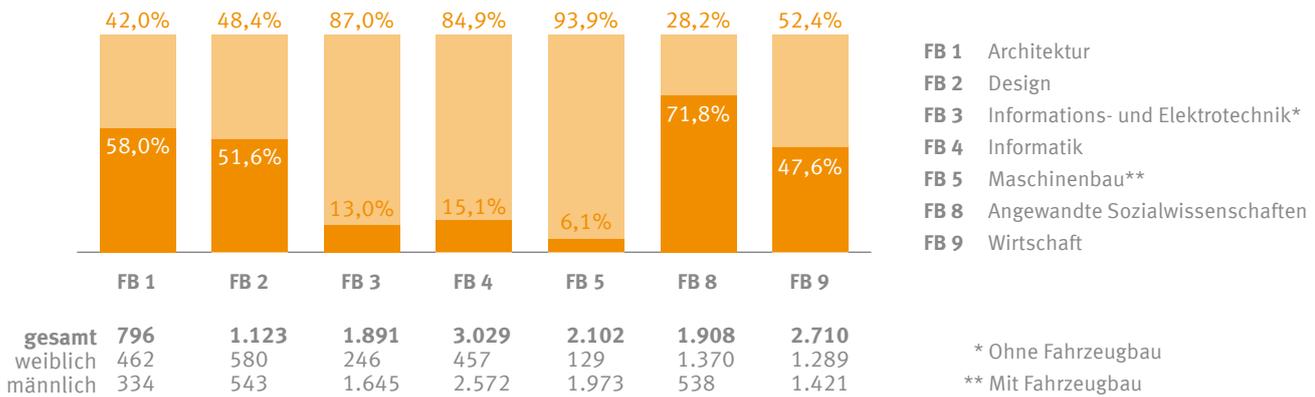
- Ausländische Studierende
- Studierende insgesamt

114 Studierendenstatistik der Fachhochschule

Studierende nach Geschlecht

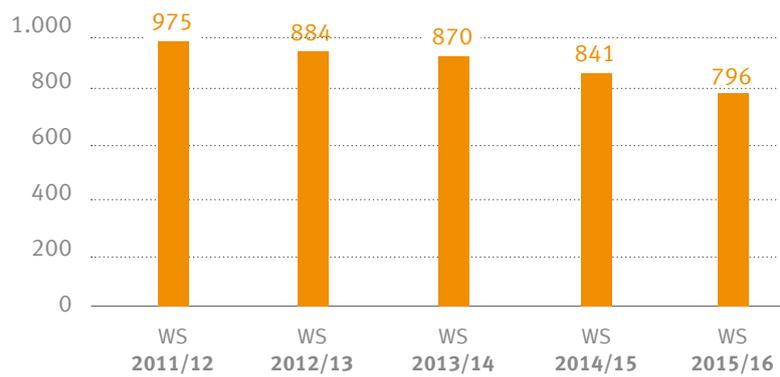


Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Fachbereich



weiblich
 männlich

*Fachbereich Architektur
Studierende Fachbereich insgesamt*



*Fachbereich Design
Studierende Fachbereich insgesamt*

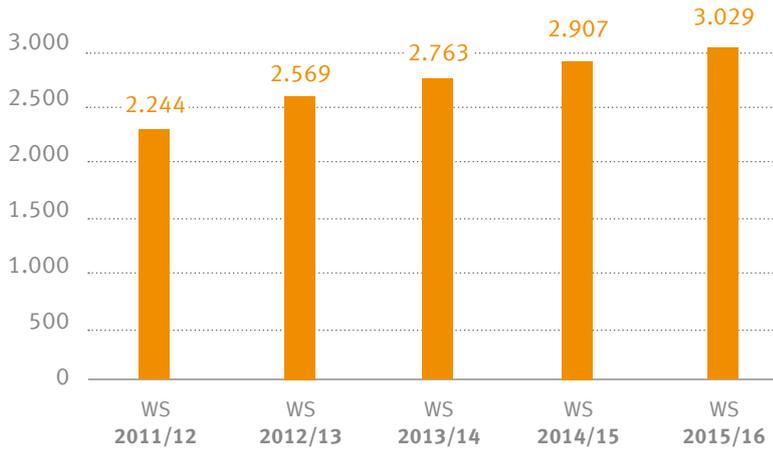


*Fachbereich Informations- und Elektrotechnik
Studierende Fachbereich insgesamt**

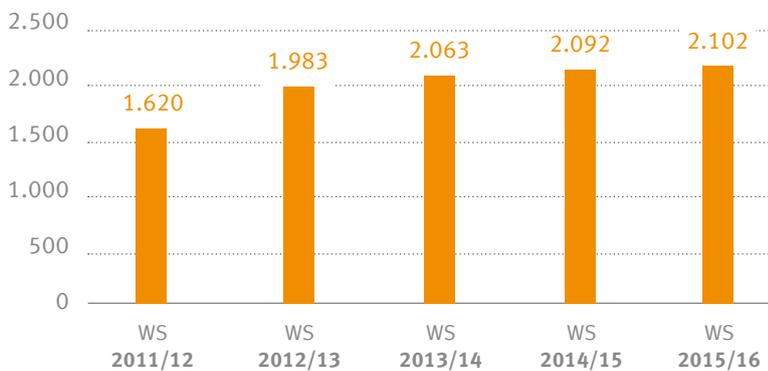


* Ohne Fahrzeugbau

Fachbereich Informatik
Studierende Fachbereich insgesamt



Fachbereich Maschinenbau
Studierende Fachbereich insgesamt*

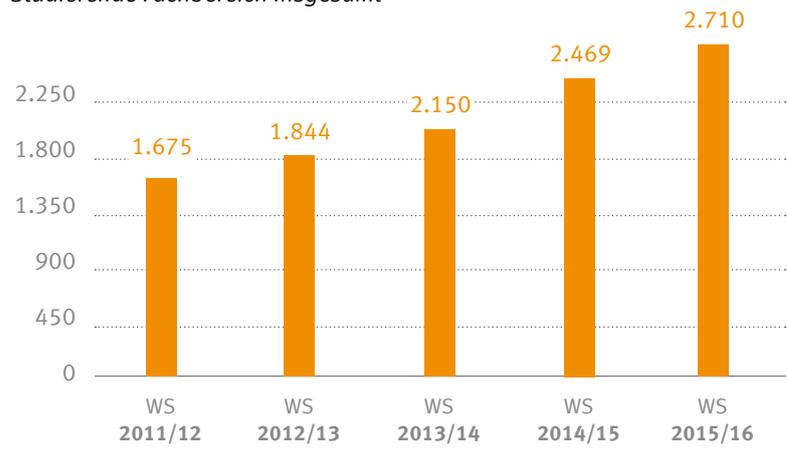


* Mit Fahrzeugbau

Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften
Studierende Fachbereich insgesamt

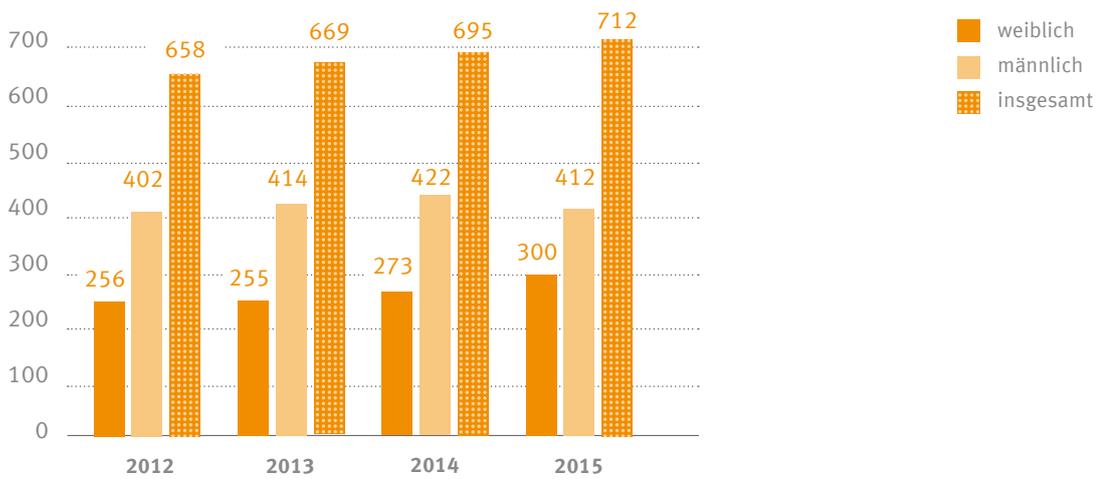


Fachbereich Wirtschaft
Studierende Fachbereich insgesamt

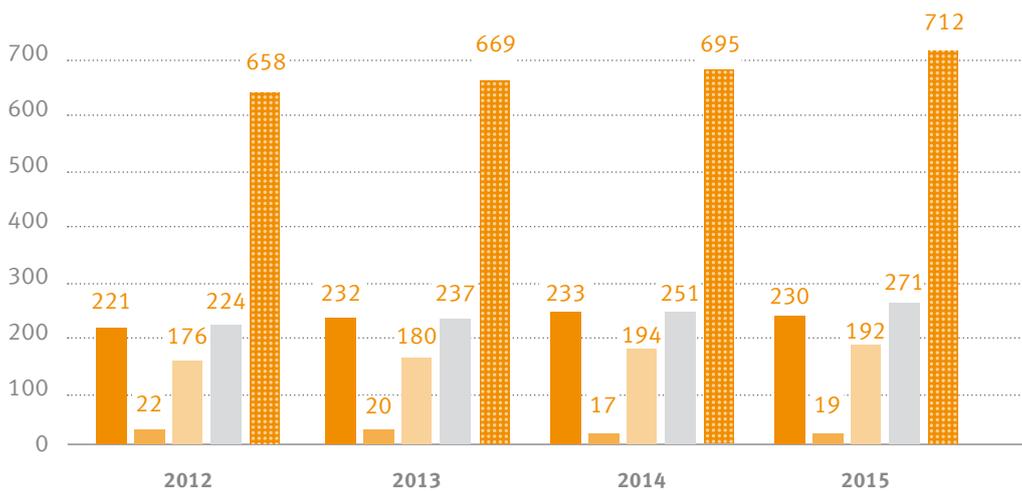


118 Personalstatistik der Fachhochschule

Beschäftigte der Fachhochschule nach Geschlecht



Gruppen der Beschäftigten der Fachhochschule

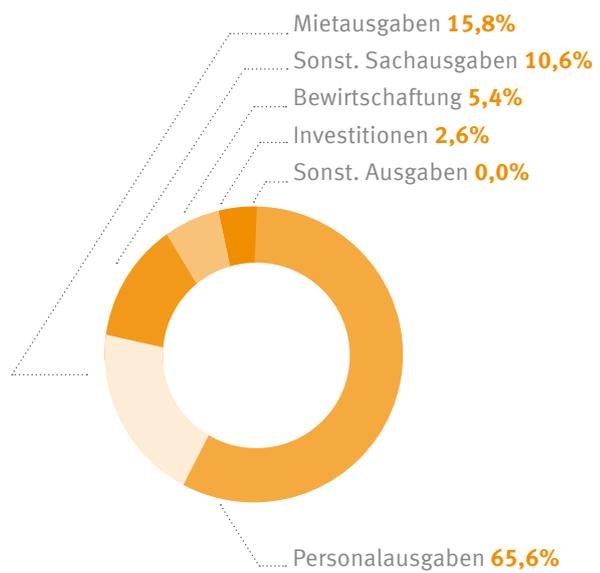


- Professoren/innen
- Lehrkräfte f. bes. Aufgaben
- wiss. Mitarbeiter/innen
- weitere Mitarbeiter/innen
- Beschäftigte insgesamt

Ausgaben der Fachhochschule in Mio. EUR

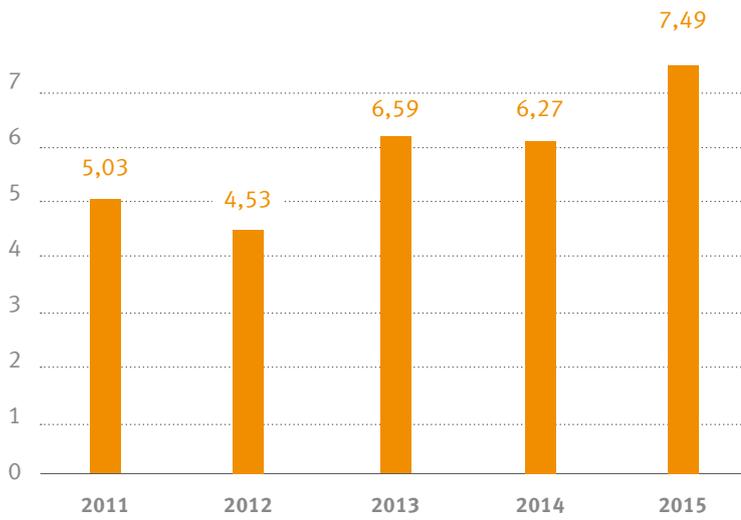


Aufteilung der Ausgaben 2015 in Prozent



120 Finanzstatistik der Fachhochschule

Drittmittleinnahmen der Fachhochschule in Mio. EUR



122 IMPRESSUM

Herausgeber	Fachhochschule Dortmund Der Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick
Verantwortlich	Marion Kriewaldt-Paschai
Redaktion	Jürgen Andrae
Text und Recherche	Barbara Underberg
Mitarbeit	Verena Hillebrandt Lina Wiggeshoff
Gestaltungskonzept	Gerd Erdmann-Wittmaack
Layout	Sandra Erhardt / Erhardt Design
Druck	Druckverlag Kettler, Bönen
Bildnachweis	Shutterstock: bepsy / BrAt82 / InnaFelker Thinkstock: Mike_Kiev / Andy Reynolds / Stockbyte Photocase: LP12INCH / bIO-54o / owik2 / cw-design / Knallgrau Fotolia: Sunny studio
Portraitaufnahmen	Stephan Schütze



www.fh-dortmund.de